Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johann Friedrich Hähn

Kurtze Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Vorstellung des Erdbodens : worauf in XX. kleinen Charten das Nöthigste aus der Geographie, Genealogie, Chronologie, Historie und Heraldic für die ersten Anfänger dieser Wissenschaften entworfen ; Zum Gebrauch der Real-Schule in Berlin

Berlin: Real-Schule, 1753

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826719066

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

68.9.

Rb— 3075.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826719066/phys_0002
DFG

Kurtze

Erläuterung

einer

in Kupfer gestochenen Vorstellung

des

Erdbodens,

worauf

in XX. kleinen Charten

das Nöthigste

aus der Geographie, Genealogie, Chronologie, Historie und Heraldic

für

die ersten Anfänger dieser Wissenschaften

entworfen.

Zum Gebrauch der Real-Schule in Berlin.

BERLIN,
zu finden im Buchladen der Real-Schule.
1753.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826719066/phys_0005
DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

J. N. J. A.

Der erste Abschnitt.

Von dem Zweck, von der Einrichtung, von der Veranlassung, von dem Gebrauch und Nutzen dieser Blätter.

§. 1.

Will man von der Vollständigkeit und Brauchbarkeit einer Schrift ein vernünftiges und richtiges Urtheil fällen; so muß man vor allen den eigentlichen Zweck des Verfassers wissen, welchen er sich bey Verfertigung seines Aufsatzes zu erreichen vorgestellet. Es wird daher nicht undienlich seyn, um theils allerley unrichtigen und ungleichen Urtheilen vorzubeugen; theils den guten und vortheilhaftigen Gebrauch dieser Blätter anzuweisen, von der Absicht dieses Kupfers und der Erläuterung desselben etwas zum voraus zu erinnern. Beydes hat man für die ersten Anfänger in der Historie und Geographie aufgesetzet. Für Kinder in niedrigen Schulen, welche

che noch nichts von dieser Sache gehöret noch gelernet, und von gantz schwacher Fassung des Gemüths sind; die aber doch nach dem Willen ihrer Eltern in den historischen und geographischen Wissenschaften sollen beyzeiten unterrichtet werden, hat man hiermit die ersten Grundlinien von bemeldeten Sachen entworfen und zum allgemeinen Gebrauch darbieten wollen. Man hat sich so kurtz, als immer möglich war, zu fassen gesuchet, damit kleine und schwache Gemüther durch allzuviele und schwere Sachen nicht gleich anfangs überhäuffet, verwirrt gemachet, auch wol gar von dergleichen so nöthigen, als nützlichen Dingen, abgeschrecket würden.

§. 2. Nach diesem Zweck hat man die Einrichtung des Kupfers dergestalt gemachet, daß die Jugend das Gantze in der Geographie, in gewisse und ordentliche Theile zerlegt, auf einem engen Raum, nach den nöthigsten Stücken, vor Augen haben, ohne viele Mühe dasselbe übersehen und sich bekannt machen könne. Es ist nicht zuviel gesaget: Das Gantze in der Geographie sey für die Jugend da. In der historischen Geographie handelt man von der Eintheilung des Erdbodens in gewisse Reiche und Staaten. Auf dem Kupfer findet man Num. I. die beyden Hemisphären oder halben Erdkugeln, darauf man alle vier so genannte grosse Welttheile deutlich übersehen kan, folglich ist das Gantze selbst da, weil alle Theile da sind. Gleich darunter stehen Num. II. III. IV. V. Europa, Asien, Africa,

Africa, America selbst etwas grösser angezeiget; mithin kan man jeglichen Welttheil besonders vor sich nehmen und darin die gesammten grossen Reiche nach ihren Gräntzen, Flüssen, Provinzen und Haupt-Städten auf einen Blick übersehen. Dieses aber kan abermals das Gantze abgeben, welches man kleinen Kindern von jedem Welttheil beyzubringen hat. Will man von Europa ein Stück besonders nehmen, z. E. Portugall; so kan man es wieder mit den Kindern ganz durch gehen, wenn man ihnen die Gräntzen nach den vier Hauptgegenden, die vornehmsten Flüsse, die Eintheilung in Provinzen und den Namen von ihren Hauptstädten zeiget und es ihnen wol ins Gedächtnis bringet. Es ist zwar wenig, aber es ist doch auch gewisser massen das Gantze von Portugall und kan den Anfängern zur ersten Grundlage ihrer geographischen Erkäntnis dienen, wenn sie von Zeiten zu Zeiten ein mehrers darauf bauen wollen.

§. 3. Noch ferner ist bey Einrichtung des Kupfers zu erinnern, daß man alles zertheilet vorgestellet und man daher nur immer Stück vor Stück in gehöriger Ordnung, mit den Kindern durchgehen darf. Kleine Kinder haben mehrentheils einen kleinen Verstand. Sie können nicht viel auf einmal übersehen. Man muß ihnen alles richtig und deutlich zerlegen und es nach den gemachten Haupt- und Nebentheilen, nach und nach vorstellen, wo sie eine unverworrene und gründliche Erkänntnis bekommen sollen. Und

darauf hat man möglichst gesehen. Nicht nur Europa und Asien, Africa und America findet man besonders vorgestellet; sondern jedes Königreich, jeder Staat ist in ein besonderes Chärtgen gebracht. Pohlen, Ungarn, Schweden, Preussen, die Schweitz, die Niederlande, Italien ꝛc. sind an ihrem Ort zu finden. Alles zu dem Ende, damit die Jugend nicht viel auf einmal, und doch gleichwol, nach obigen Verstand immer das Gantze vor Augen haben, durchlaufen und sich es wol bekannt machen könne. Es hätte dieser neuen Charte nicht bedurft, wofern man den erst angezeigten Zweck nicht vor Augen gehabt hätte. Wir haben Charten von Europa genug, darauf so viel stehet, daß ein geübter in der Geographie genug haben kan: Allein eben darum, weil so viel darauf stehet; so kan man mit der Jugend, ohne Verwirrung, Ermüdung und Verdrießlichkeit, nicht allzuwol fortkommen. Die so schönen Charten von Europa und andern Staaten sollen dadurch nicht für mangelhaft und unbrauchbar erkläret, verachtet und beyseits geleget werden. Keinesweges! Sie behalten ihren Werth. Und nach Endigung der ersten Abhandlung in der Geographie, vermittelst dieser kleinen Charten; bleiben sie unentbehrlich. Nur für Kinder, deren wir hier gedacht, und nach dem Zweck, den man sich hierbey vorgesetzet, sind sie zu groß, zu weitläuftig, zu gut, zu theuer.

§. 4. Weil es seinen guten Nutzen auf das Künftige hat, wenn man der Jugend bey guter

Zeit

Zeit bekannt und geläufig machet, was für Länder nach jeder Gegend zu, liegen; so hat man um deswillen auf dem Kupfer die kleinen Charten also geordnet, daß Teutschland in die Mitte gesetzet, und um Teutschland herum die übrigen Staaten von Europa in der Gegend angebracht, wo sie einer, der in Deutschland sich befindet, eigentlich zu suchen hat. Deswegen stehet Dänemark, Norwegen, Schweden, Moscau und Preussen oben gegen Norden. Die Niederlande, Franckreich, Engelland, Spanien und Portugall finden sich gegen Abend zur lincken. Die Schweitz und Italien liegen unter Deutschland gegen Mittag. Böhmen, Pohlen, Ungarn aber gegen Morgen ꝛc. So dienet auch diese Zergliederung selbst der Jugend diese 18 bis 20 Chärtgen leichter in das Gedächtnis zu bringen, als es sonst geschehen wäre, wenn man ihnen die Stücke hinter einander wolte vorsagen.

§. 5. Damit aber die Schüler bey Erlernung der Geographie zugleich mit in die andern Theile der Historie, auf eine bequeme und leichte Art mögen geleitet werden: so hat man bey jeder kleinen Charte, von der Genealogie, Heraldik, Chronologie und eigentlichen Historie etwas weniges, das doch aber für die Anfänger in der Historie zureichend ist, angebracht. Von der Genealogie findet sich bey jeden Staat ein kleiner Stammbaum, dabey die jetztlebenden hohen Häupter der vornehmsten

Häuser in Europa der Jugend bekant gemacht werden. Man hat nur bey dem Groß- oder Ur-Großvater angefangen und die jetztlebenden Printzen und Printzeßinnen (doch auch einige Verstorbene, so nöthig waren) angeführet. Die Namen der Printzen sind in viereckichten; der Printzeßinnen aber in länglicht runden Figuren befindlich, um sie desto leichter von einander zu unterscheiden. Die Namen sind abbrevirt: doch wird man sie leicht errathen. In dieser Erläuterung werden sie auch unten gantz ausgedruckt zu lesen seyn.

§. 6. Von der Historie hat man die Haupt-Veränderungen in gewisse Perioden gebracht und jedesmal den ersten und letzten König angeführet. Die Jugend, von der hier die Rede ist, hat genug gelernet, wenn sie aus der Historie bey dem ersten Durchlaufen, nur dieses alles behalten wird. Damit die Chronologie nicht gantz wegbleibe; so hat man bey der Historie auch die Jahre bemercket, wenn sich eine Haupt-Periode anfänget und endiget. Die Heraldic oder Wappen-Kunst gehöret auch mit zu den historischen Wissenschaften. Sie ist nicht gantz vergessen worden. Da der Zweck nur ist, der Jugend einigen kleinen Vorschmack davon zu geben und ihr die Kunst-Wörter in der Heraldic zum Theil bekant zu machen; so hat man bey den meisten Staaten nichts mehr, als den Haupt-Schild, oder das Wappen der Provintz, wobey es stehet, andeuten wollen. Z. E. bey Schweden

den die 3 Cronen, bey Franckreich die 3 Lilien, bey den Niederlanden den Löwen mit 7 Pfeilen. Bey einigen andern stehet mehr: als bey Dännemarck, Engelland, Pohlen, Spanien, Preussen, weil es sich nicht füglich wolte trennen lassen. Werden die Schüler nun diese Wappen genau kennen, richtig blasonniren und nach sicheren Kennzeichen von einander unterscheiden lernen; so haben sie zum voraus vieles von der Heraldic gelernet.

§. 7. Auf solche Art findet der geneigte Leser von der Geographie, Chronologie, Heraldic und Historie so viel, als für die ersten Anfänger zu wissen nöthig ist, und man auf einen solchen engen Raum nur irgend anbringen können. Es wird nun auf den guten Gebrauch dieser Charte ankommen, daß der Lehrer alle Stücke, nach und nach, jedes in seiner Ordnung, auf eine leichte und angenehme Art, den Kindern beyzubringen suchet.

§. 8. Von diesem Gebrauch und Nutzen des Kupfers und der dazu verfertigten Erläuterung wird auch noch etwas zu gedencken seyn. Dieser wird dem geneigten Leser aus der beyzufügenden Veranlassung zu dieser Arbeit deutlich und erheblich werden: jener soll nach allen Stücken der auf der Charte befindlichen Stücken ausführlicher gezeiget werden.

§. 9. Was die Veranlassung betrift: so soll nur folgendes berühret werden. Man hat nicht nur in der hiesigen Real-Schule währge-

nommen; sondern ist auch von verschiedenen Orten her, durch mehr als einem rechtschaffenen, für das Beste der Jugend besorgten Gönner und Schul-Mann benachrichtiget und vergewissert worden, daß die bisher gelieferten Charten von der Kaiser- Brandenburgischen- und biblischen Historie, bey dem Unterricht der Jugend ihren guten Nutzen hätten. Es ist daher auch öftere Anfrage und Ansuchung gethan worden, ob man nicht mehrere dergleichen Vorstellungen liefern wolte. Die Bewegungs-Gründe, deren sich einige bisher bedienet, sind von Erheblichkeit, und haben den Verfasser dahin vermocht, wenigstens vorjetzt noch mit einer Charte, für die Anfänger in der Geographie und Historie, einen Versuch zu machen, ob seine geringe Bemühungen den Lehrenden und Lernenden ihre Arbeit bey dergleichen Lectionen leichter, angenehmer und vortheilhaftiger machen könnten. Die Wahl unter einigen vorgeschlagenen Materien fiel etwas schwer. Denn einige Gönner und Schul-Männer riethen von Portugall und Spanien anzufangen und alle übrige Europäische Staaten auf eine ähnliche Art durchzugehen: Andere hätten gern gesehen, wenn, da das Königliche Preußische und Churfürstliche und Marggräfliche Haus Brandenburg der Jugend auf einer Charte vorgestellet worden, man zunächst das Königliche Pohlnische und Churfürstliche und Hertzogliche Haus Sachsen ebenfalls also abbildete. Noch andere hielten vor gut, zur Probe und Veränderung etwas aus

andern

andern Wissenschaften in bildlicher Vorstellung zu liefern. Z. E. die gesammte Mathematic, die darin vorkommenden Figuren, Machinen, Werckzeuge ꝛc. Oder die Natur-Lehre und daraus das nöthigste von den so genanten Natur-Reichen: Oder die gesamten Römischen, Griechischen, Hebräischen Alterthümer ꝛc. Es sind dieses Vorschläge, welche alle Aufmercksamkeit verdienen; sonderlich was die Mathematic und Natur-Lehre betrift. Eines scheinet so nützlich zu seyn, als das andere. Deswegen fiel es schwer eine gute Wahl zu treffen, welches vor andern zum Besten der Jugend solte geliefert werden. Diese geographisch-historische Charte behielt aber doch aus verschiedenen wichtigen Ursachen den Vorzug, in so fern, daß man sie vor andern zuerst ausarbeiten solte. Würde es noch dazukommen, daß man den Schul-Männern mit dergleichen bildlichen Vorstellungen einen wahren Dienst erweisen, und zum Gebrauch ihrer historischen Lectionen einen so genanten historischen Atlantem von Charten, welche denen drey obgedachten ähnlich wären, verfertigen könnte; so solte diese neue Charte gleichsam den Grund-Riß von den übrigen abgeben, um sich derselben bey künftiger Erweiterung und vollständigeren Abhandlung der Staaten vortheilhaftig zu bedienen und etwas bey der Hand zu haben, welches sowol für die Anfänger zureichend, guten Grund zu legen, als auch für die Weitergekommenen bequem, eine allgemeine Wiederholung der sämtlichen

lichen Staaten anzustellen. Eines kan nach dem andern folgen. Aber alles zu seiner Zeit. Es liessen sich auch die übrigen obgemeldeten Sachen in eine längere und reiflichere Ueberlegung ziehen, um alles für Schulen desto schicklicher und vortheilhaftiger einzurichten.

§. 10. Von dem Nutzen will man hier nicht viele Worte machen, theils, weil man den Schein vermeiden will, als wolle man diese geringe Arbeit zu sehr erheben, theils, weil sich der Nutzen bey einem rechtmäßigem Gebrauch dieser Charte ohnfehlbar gröſſer würde zeigen, als man ihn hier angeben könte. Doch kan man auch nicht gantz umhin, etwas davon zu gedencken. Wer den geographischen Unterricht in öffentlichen Schulen sowol als in dem Privat-Unterricht mit angesehen oder angehöret, wird wahrgenommen haben, daß ohne Land-Charten, mit der Jugend wenig oder nichts anzufangen. Die Schüler hören und lernen oft mit nicht geringer Verdrießlichkeit, die mannigfaltige Eintheilung der Länder, eine beträchtliche Anzahl von Städten und Flüssen; wissen aber doch nicht wo sie zu Hause sind und können sich auch alsdenn in nichts finden, wenn man ihnen eine grosse Charte vorleget. Zeit und Mühe ist also bey solcher Arbeit vergeblich angewendet. Land-Charten sind auf solche Weise unumgänglich nöthig. Man dringet daher nicht ohne rechtmäßigen Grund in die Eltern, sie sollen ihren Kindern Land-Charten anschaffen. Aber hier entstehet

eine

eine Frage: Welche Land-Charten? und wie viele? Wollen die Eltern haben, ihre Kinder sollen mehr als ein Land kennen lernen; so müssen sie auch mehr als eine Charte dazu anschaffen. Schaffen sie nur die Charten einzeln nach und nach an; so stehet zu besorgen, daß, wenn man mit den geographischen Betrachtungen eines Staats noch nicht gantz zu Ende seyn wird, die Charten schon voller Falten, Flecken, besudelt, zerrissen, verdorben und unbrauchbar wird gemacht worden seyn. Denn je kleiner die Kinder sind, desto unbehutsamer, spielerhaftiger, unverständiger, muthwilliger sind sie gemeiniglich. Die Eltern würden nicht Land-Charten genug anschaffen können. Will man aber den Eltern rathen, sie sollen ihre Kinder mit einem guten gebundenen Atlante versehen, so ist diese Ausgabe von einigen Thalern den meisten eine Zumuthung, die man bey ihnen kaum wagen darf, besonders wo ihre Kinder noch klein sind. Wie schwer hält es doch eine Fibel oder einen Catechismum von einigen Gr. (von der Bibel nichts zu gedencken) bey den Eltern für die Kinder auszuwürcken. Was solte nun zu hoffen stehen, wenn man einen Atlantem von etlichen Thalern begehrte. In beyden Fällen ist es also schwer Land-Charten in die Schulen zu bringen und zwar so viele, als nöthig sind, die vornehmsten Theile des Erdbodens durchzugehen und sie den Kindern bekant zu machen. Wolte man hier einwenden, daß ja kleine Charten vor 18 Pfen.

genug

genug vorhanden, man dürfe keine grosse Homannische für 3 Groschen nehmen; so gibt man zwar zu, daß es etwas sey, das halbe Geld zu erspahren: allein es bleibt doch immer auch wol bey reichen, wohlhabenden Eltern etwas schweres für 18 bis 20 Chärtchen 24 bis 32 Groschen auszuzahlen. Weil nun die Land-Charten bey der geographischen Lection so unentbehrlich nöthig sind; da auch heut zu Tage die Eltern im Ernst, mit Grund darauf dringen, ihre Kinder sollen den Erdboden kennen lernen, da auch die Unkosten für die Charten schon reichen Eltern schwer, den geringern aber fast unmöglich fallen wollen: So hat man in Betrachtung der vielen Ausgaben und um des merklichen Schadens willen, den die Eltern leiden, wenn ihre Kinder die Charten verderben, hier auf einer Charte von etlichen Groschen so viel vorstellen wollen, als Kindern in niedrigen Schulen, die den ersten Anfang in der Geographie machen sollen, nöthig und zureichend seyn kan.

§. 11. Ueber dieses wird man in vielen Schulen wahrnehmen, daß nicht alle Schulleute sich in der für die Jugend so nöthigen als vortheilhaftige Kürtze, fassen können. Hat man die grossen Charten und ein grösseres Werck in der Geographie z. E. des Schatzens, Hübners, Hagers ꝛc. so gehet man auf seinem grossen Plan in das weite Feld hinein. Man will seine Geschicklichkeit zeigen, Treue beweisen, den Kindern vieles beybringen, vegisset also nicht leicht etwas, so in dem

dem Buche oder auf der Charte stehet und einigermassen erheblich war. Dahero geschiehet es, daß man bey einer Charte einige Monathe zubringet, und wol gar erst in einigen Jahren gantz Europa durchwandert. Fragt man aber bey einem solchen Verfahren nach etlichen Wochen, will nicht sagen nach Jahres Frist, bey den Schülern nach, was oder wie viel sie davon behalten? so wirds in allen Stücken fehlen. Die Absicht ist wol bey vielen gut, aber auf diese Art wird die gute Absicht nimmermehr erreichet. Viele sehen dieses ein, daß sie ihre grosse Mühe gantz vergeblich angewendet und wünschten eine Verbesserung zu treffen; es fehlet ihnen aber theils an nöthigen und zur Erreichung ihres Zwecks dienlichen Hülfs-Mitteln, ich meine an woleingerichteten Charten und Büchern; theils an bewährten Vorschlägen und Vortheilen kurtz und doch hinlänglich die Jugend in der Geographie zu unterweisen. Vielleicht stehet zu hoffen, daß diese neue Charte mit der Erläuterung solchen Schulleuten einigermassen dienlich seyn könne, ihren ersten Anfängern in der Geographie alles im Kleinen und in der Kürtze vorzustellen: Vielleicht möchten sie dadurch Gelegenheit überkommen von der unnöthigen und schädlichen Weitläuftigkeit ab und auf die vornehmsten und nöthigsten Hauptstücke bey jedem Lande geleitet zu werden. Solten sie nicht auf solche Weise mit der Betrachtung des gantzen Erdbodens viel eher fertig werden, das durchgetriebene

öfters

öfters wiederholen und durch die fleißige Wiederholung den Kindern alles tiefer und fester in das Gedächtniß zu bringen? Dem Verfasser dieser Blätter solte es ein wahres Vergnügen seyn vielen Schulleuten hierunter einigen Dienst zu erweisen und ihnen Zeit, Mühe und Verdruß erspahren zu helfen.

§. 12. Endlich ist noch zu gedencken, daß man heut zu Tage viele Eltern findet, die einen geographischen Unterricht für ihre Kinder nicht nur von Lehrern in hohen Schulen und Gymnasien verlangen, als welche mit grossen und erwachsenen Leuten zu thun haben; sondern auch Lehrer in den untern Classen, in niedrigen Schulen, sollen auf nachdrückliche Begehren der Eltern mit gantz kleinen Kindern einen Anfang in der Geographie machen. So billig manchem Schulmann dieses Begehren vorkommt und so willig er auch wäre, dem Verlangen der Eltern ein Genüge zu leisten; so schwer fällt es ihm doch, die Sachen nach der Absicht der Eltern, bey dem kleinen Verstande der Kinder, zur Grundlegung des Folgenden und Schwerern in der Geographie, ohne grosse Mühe und Versäumung anderer nöthigen Sachen, in das Werck zu setzen. Es fehlet nicht nur, wie bey dem vorigen an Büchern und Land-Charten; sondern es mangelt auch vor allen an der Methode. Mancher weiß nicht, wo er die Sachen angreifen, was er vortragen, wie er fragen, wie viel er nehmen solle. Um nun auch solchen Personen zur

Errei-

Erreichung ihres Zwecks beförderlich zu seyn: so hat man nicht allein um ihrent willen die Charte so eingerichtet, daß sie sowol auf eine leichte Art sich selbst dasjenige, was auf der Charte befindlich, bekant machen; als auch nach einer catechetischen Lehr-Art, in den Schulen ordentlich und nach der Fassung der Kinder durchgehen können. Aus der vorangesetzten Tabelle wird der Lehrer mit leichter Mühe übersehen, was er zu treiben habe: Die angehängte Fragen aber sollen ihm zeigen, wie er es mit den ersten Anfängern durchzugehen habe.

§. 13. Es ist noch übrig von dem Gebrauch dieser Charte etwas zu handeln und vorläufig anzuzeigen, theils wer sie gebrauchen könte, und wozu sie dienen solte. Aus der obangezeigten Absicht, welche man bey dieser Arbeit geheget, wird man erkennen, daß sie eigentlich für Kinder, für die ersten Anfänger, für schwache Gemüther, welche man nicht mit vielen überhäufen muß, verfertiget worden. Dem ohngeachtet werden sie auch grössere Scholaren, welche in den beyden Wissenschaften weiter kommen sind, nicht als gantz unbrauchbar wegwerfen dürfen, wenn sie aus den untern Classen in höhere kommen sind. Auch Studiosi und Candidaten werden sie noch zu etwas nutzen können. Wozu aber wird man hier fragen? Antwort: Nicht bloß zu einer bildlichen Vorstellung und zu einer Charte, sie an die Wand zu schlagen, um seine Studir-Stube damit zu meubliren, so wie mit andere Bilder,

die wol gar nichts bedeuten. Erwachsenen Scholaren kan diese Charte dienen, das Gantze in der Geographie beständig vor Augen zu haben und es gehörig zu wiederholen, die Haupt-Stücke durch öfters Wiederholen so fest in das Gedächtniß zu bringen, daß sie dieselben Zeit ihres Lebens nicht so leicht vergessen: dann und wann sich selbst zu versuchen, ob sie im Stande wären, die leeren Fächer auf dieser Charte auszufüllen, in den Provintzien den Ort gewisser Städte anzuzeigen, und was sie dabey gehört und gelesen hätten, zu wiederholen. Z. E. Man nehme den untern Theil von Italien. Hier auf der Charte stehet nur Neapoli. Man frage sich oder andere, mit denen man zur Wiederholung des Erlernten sich üben wolte: In wie viel Provintzien wird Neapoli eingetheilet? Antw. In 4, nemlich in Abruzzo, das solte hier liegen, (da zeige man die Stelle); in Terra di Lavora, hier; in Apulien, welches hier liegen soll. in Calabrien, hier. Welche Städte hätte man in der ersten Provintz zu suchen? Aquila, Chiete. Welche in der andern? Neapoli, Capua, Gaeta ꝛc. Welche in der dritten? ꝛc. Luceria, Barlette, Brundis ꝛc. So wie man auf diese Art die Geographie wiederholen kan; so kan es auch mit der Genealogie und Chronologie geschehen, welches Sachen sind, die man bald vergisset und eine beständige Wiederholung nöthig haben.

§. 14. Es bekommen auch Studiosi und Candi-

Candidaten hier und da häufige Gelegenheit eine solche Charte wol zu gebrauchen. Sie sollen in Conditionen oft gantz kleine Kinder unterrichten, welche, wie in andern Sachen, also auch in der Geographie und Historie unerfahren sind. Mancher solcher Privat-Lehrer könte sich durch einen geschickten Unterricht in dieser Sache bey den Eltern besondere Gunst, Liebe und Achtung erwerben und sich durch seine gezeigte Geschicklichkeit den Weg zu weiterer Beförderung bahnen: Allein er weiß nicht die Sache gehörig anzugreifen, es fehlen ihm die nöthigen Hülfs-Mittel dazu. Er kan nicht allemal das Mittel treffen unter dem was zu viel und was zu wenig ist für kleine Kinder. Die Arbeit wird ihm also schwer und verdrießlich. Bringet er auch vollends die Kinder nicht so weit als die Eltern es wünschten; so machet es ihm neue Noth. Wolten sich nun Privat-Lehrer gefallen lassen, die Charte anzusehen und durchzugehen, so werden sie hoffentlich finden, daß sie ihnen und ihren Schülern bey ihren geographisch-historischen Lectionen nicht unbrauchbar seyn solte.

§. 15. Nicht nur aber bey der Privat-Information; sondern auch zu noch viel andern Sachen, könte diese Arbeit Studirenden und anderen einigermassen dienlich seyn. Man lieset die Zeitungen. Bald bekommt man eine Nachricht von Persien, bald von Grönland, bald von Cap Breton, bald von Astracan, bald von der Insul Rhodus, bald von der Meer-Enge Hud-

son, ꝛc. In einerley Zeitung wird berichtet, die Seeräuber hätten ein Spanisches Schif auf der und der Höhe weggecapert: Die Russen suchten einen Weg bey Archangel nach China. Auf der Insel Minorca sey dis und das vorgefallen. Man hat und kan nicht allemal die grossen Charten nachschlagen. Es ist oft auch nicht nöthig und möglich aus den Special-Charten zu ersehen, was man wissen will. Kommen nun dergleichen Fälle vor; so kan diese kleine Charte nicht undienlich seyn, weil da auf einem Platz alle Theile und Lande vom gantzen Erdboden stehen. Hat man gleich die besondere Provintzien und viele Städte in diesen Staaten auf einen solchen engen Raum nicht anmercken können; so wird doch dieses die geübtern in der Geographie nicht hindern, zu suchen, was sie angezeigtermassen verlangen, ja es wird ihnen vielmehr dienlich seyn, die vorhin gedachte Probe zu machen und zu versuchen, wie viel sie aus ihrer Geographie behalten und wie gut oder schlecht sie darin bewandert.

§. 16. Es kan dieses wenige genug seyn, daraus zu ersehen, für welche Personen diese neue Charte dienlich wäre. Wie aber nun insonderheit Lehrer in den untern Classen mit den ersten Anfängern in der Geographie das Kupfer durchzugehen haben, wird aus dem catechetischen Aufsatz, als dem andern Abschnitt dieser Erläuterung, umständlicher zu ersehen seyn. Hier soll nur noch der summarische Inhalt von dem, was sich auf der

Charte

Charte befindet in einer tabellarischen Ordnung angezeiget werden. Man findet auf dem Kupfer A. Aus der Geographie folgende kleine Charten: als

Num. I. enthält etwas aus der Chronologie und Astronomie, dahin gehören

a) die 3 bekantesten Weltgebäude, nemlich

fig. 1. das Ptolomäische
2. das Tychonische
3. das Copernicanische, um daraus den Schülern den Ort des Erbodens unter den übrigen Welt-Cörpern zu zeigen.

b) Die künstliche Weltkugel, globus, oder sphaera artificialis, daraus man der Jugend die Puncten, Linien, Cirkel, Bögen und dergleichen zeigen kan, welche in der Geographie zu wissen nöthig sind.

Num. I. stellet auch die beyden Halbkugeln, (Hemisphaeria) vor, dabey man die Jugend führet

a) auf die Eintheilung der Erde nach gewissen Linien, Zirkel, Zonen, &c. Denn da kan man zeigen allerley Puncte, als

1. die 4 Haupt-Gegenden, Nord, Ost, Süd, West, welches der Nord-Pol, welches der Süd-Pol: welches die Solstitia im Sommer und Winter und Aequinoctia im Herbst und Frühling wären.

2. Welches von Zirkeln der Aequator, die Eccliptic, der Meridianus, der Horizont, die Polar-Zirkel, die Wende-Zirkel, die Parallel-Zirkel ꝛc.

3. Was eine Zona sey und daß man derselben 5 zehle? als

Die beyden kalten Zonen, gegen den Nord- und Süd-Pol.

Die beyden gemäßigten Zonen, zwischen dem Polar- und Wende-Zirkel.

Die heisse Zona zwischen beyden Wende-Zirkeln.

4. Was die Länge und Breite der Orte sey, wie ihre Entfernung nach Meilen zu berechnen.

b) Auf die Eintheilung des Erd-Bodens nach den 4 Haupt-Theilen, welche sind Europa, Asien, Africa, America.

Num. II. Ist Europa, Num. III. Asien, Num. IV. Africa, Num. V. America besonders zu sehen, zu welchem Zweck, davon ist oben §§. 2, 3. gehandelt worden.

Wir wollen das Hertz von Europa nehmen und da lieget in der Mitte

Num. VI. Teutschland: Um Teutschland herum findet man

Oben Num. VII. Das Königreich Dänemarck, Num. VIII. Schweden, Num. IX. Moscau, Num. X. Preussen.

Zur Rechten Num. XI. Pohlen, Num. XII.

XII. Böhmen, Num. XIII. Ungarn, Num. XIV. Die Europäische Türckey.

Zur Lincken Num. XV. Portugall und Spanien, Num. XVI. Franckreich, Num. XVII. Engelland, Num. XVIII. Die Niederlande.

Unten Num. XIX. Die Schweitz, Num. XX. Italien. Alle diese Länder kan man nach ihren Grentzen, Eintheilungen, Flüssen und Haupt-Städten durchgehen.

B. Aus der Genealogie trift man kleine Stamm-Bäume an. Z. E.

I. Bey Deutschland ist das jetzt lebende Römisch Kayserliche Haus. Ferner

II. Bey Dänemarck,

III. Bey Schweden,

IV. Bey Moscau,

V. Bey Preussen,

VI. Bey Pohlen,

VII. Bey Portugal,

VIII. Bey Spanien,

VIIII. Bey Franckreich,

X. Bey Engelland sind die jetzt lebende Königliche Häuser.

XI. Bey den Niederlanden das Haus Oranien.

XII. Bey Italien, der Herzog von Savoyen und König von Sardinien.

Die Stamm-Bäume sind so eingerichtet, daß man die Printzen und Printzeßinnen leicht unterscheiden kan und auch die Neben-Linien lernen.

C. Aus der Chronologie wird man die Haupt-Perioden bey jetzt gemeldeten Häusern finden.

D. Aus der Historie stehen die Haupt-Veränderungen der Familien und Regenten da.

E. Aus der Heraldic hat man theils dasjenige Wappen, welches das eigentliche Wappen des Königreichs ist; theils einen der vornehmsten Ritter-Orden angemercket.

Der andere Abschnitt.

Die catechetische Lehr-Art, nach welcher man alles auf dem Kupfer mit der Jugend vortheilhaftig durchgehen kan.

I. Allgemeine Fragen über das gantze Kupfer.

1. **Frage: Was befindet sich auf diesem Kupfer?**

Antwort: Es befinden sich 20 kleine Charten darauf, woraus ein Anfänger in der Geographie und Historie das Nöthigste erlernen kan.

2. **Fr. Was ist die Historie?**

Antw. Eine glaubwürdige Erzehlung geschehener Dinge in der Welt.

3. **Fr. Man erzehle mir zum Exempel einige solche geschehene Dinge?**

Antw. Friedrich I. König in Preussen satzte sich zu Königsberg die Crone selbst auf.

Carl I. König von Großbrittannien wurde von

von dem Parlement zum Tode verdammt und auch würcklich enthauptet.

Franciscus I. König von Franckreich, wurde in der Schlacht bey Pavia in Italien, in einem Thier-Garten gefangen, und von dem Kayserlichen General nach Spanien geschicket.

4. Fr. Was muß ein Anfänger vor allen wissen?

A. Wo sich eine Sache zugetragen.

5. Fr. Woraus kan man dieses erlernen?

A. Aus der historischen Geographie.

6. Fr. Was ist die historische Geographie?

A. Eine Wissenschaft des Erdbodens, in so fern derselbige in gewisse Reiche und Staaten eingetheilet worden?

7. Fr. Man führe aus der Geographie etwas zum Exempel an?

A. Der Erdboden wird in 4 Haupt-Theile getheilet, Europa, Asia, Africa, America.

Das Königreich Schweden wird eingetheilet in Schweden, Gothland, Finnland ꝛc.

Die Chur-Marck Brandenburg bestehet aus der alten Marck, Mittel-Marck, neuen Marck, Uckermarck und Prignitz.

Die Stadt Paris liegt in Franckreich: Berlin in der Mittel-Marck.

8. Fr. Worum hat sich ein Anfänger in der Historie mehr zu bekümmern?

A. Er muß lernen, welche merckwürdige Regenten hier und da gelebet und wie die Personen eines jeden Geschlechts von einander abstammen.

9. Fr. Wo findet er dieses?

A. In der Genealogie oder Geschlechtskunde.

10. Fr. Was ist die Genealogie?

A. Es ist die Wissenschaft, woraus man die vornehmsten und wichtigsten Personen nach ihrer Abstammung und Verwandschaft erkennen kan.

11. Fr. Auch aus der Genealogie gäbe man einige Exempel?

Aus der Genealogie lernet man, wie Kayser Leopold zween Printzen, Joseph und Carl, gehabt. Joseph wurde nach Leopolds Tode Kayser, starb aber ohne Erben. Sein Bruder wurde Kayser und hieß Carl VI.

Wie die jetzigen Churfürsten und Hertzogen von Sachsen aus Meißen abstammen.

Wie sich dieses Haus in die Ernestinische und Albertinische Linie theilet.

Wie Friedrich I. König von Preussen nur 1 Printzen und Cron- und Chur-Erben hinterlassen, nemlich Friedrich Wilhelm.

Wie Ihro Königliche Hoheit August Wilhelm, Printz von Preussen, allbereits 2 Printzen,

tzen, als den Printzen Friedrich Wilhelm und Henrich und eine Printzeßin erzeuget, welche der allerhöchste Gott dem Königlichen Hause zur Zierde und Freude, aller getreuen Unterthanen, zur Hofnung und zum Besten auf die späteste Zeiten gnädiglich erhalten wolle.

12. Fr. Was hat noch weiter ein solcher Anfänger zu lernen nöthig?

A. Er muß aus der historischen Chronologie oder der Zeit-Kunde lernen, wenn etwas geschehen sey.

13. Fr. Was ist die historische Chronologie?

A. Eine Wissenschaft die merckwürdigsten Begebenheiten nach einer guten, richtigen Eintheilung der Zeit vorzutragen.

14. Fr. Welche Exempel kan man aus der Chronologie geben?

A. Es gehöret zur Chronologie, wenn man gelernet

Daß im IX. X. XI. XII. Jahrhundert Grafen von Hohenzollern bekant sind

welche im XIII Jarhundert, Burgrafen von Nürnberg,

und im XV Jahrhundert nemlich 1417. Churfürsten von Brandenburg worden.

Daß 1525. Albert, der erste Hertzog in Preussen und 1701. Friedrich der erste König in Preussen worden.

14. Fr. Was wäre wol überdem noch zu wissen nöthig?

A. Auch aus der Heraldic oder Wappen-Lehre muß man etwas lernen.

15. Fr. Was ist die Heraldic?

A. Eine Wissenschaft von den Wappen, wodurch sich ein Geschlecht von dem andern unterscheidet.

16. Fr. Von der Heraldic verlanget man noch einige Exempel?

A. Aus der Heraldic lernet man, daß die Chur Brandenburg einen goldenen Scepter in einem blauen Feld führe.

Daß das Wappen der Marggrafen von Brandenburg ein rother Adler in einem silbernen Feld.

Das Wappen von Preussen aber ein schwartzer gecrönter Adler in einem silbernen Feld sey.

17. Fr. Findet sich von allen diesem etwas auf dem Kupfer?

A. Man wird von diesen 5 Stücken etwas antreffen.

18. Fr. Was ist aus der Geographie angebracht?

A. Es sind 20 kleine Charten da, worauf der Erdboden gantz nebst allen seinen Haupt- und Neben-Theilen besonders vorgestellet wird.

19. Fr. Von der Genealogie zeiget sich doch auch etwas?

A. Die jetzt lebenden hohen Häupter in der Welt, wird man nach ihrer Verwandschaft in kleinen Stamm-Bäumen abgebildet sehen.

20. Fr.

20. Fr. Solte auch etwas von der Chronologie da seyn?

A. Die Haupt-Perioden, wenn ein Geschlecht aufgehöret und das andere angefangen, wird man antreffen.

21. Fr. Wie siehet es um die Heraldic aus?

A. Von einem jeden Königreich wird das vornehmste Wappen da seyn.

22. Fr. Aber von der eigentlichen Historie hat man nichts angemercket?

A. Es sind wenigstens die Haupt-Veränderungen gemeldet und angezeiget worden, wie ein Geschlecht auf das andere gefolget.

23. Fr. Wo stehen alle diese Sachen?

Z. E. Wo die Genealogie?

A. Hier. (der Scholar muß in allen Charten den Stamm-Baum zeigen.)

Wo von der Chronologie?

A. Hier. (der Scholar weiset auf die Jahre)

Wo die Historie?

A. Hier. (der Scholar zeiget die Veränderungen.)

Wo die Heraldic?

A. Hier. (der Scholar deutet auf die Wappen.)

Wo die Geographie?

A. Hier. (der Scholar weiset auf die kleinen Land-Charten.)

24. Fr. Wie können wir uns alles besser bekannt machen?

Antw. Wenn wir ein Stück nach dem andern

dern vor uns nehmen und besonders durchgehen.

B. Besondere Fragen über eine jegliche Charte.

Die I. Charte.

1. Fr. Wie vielerley befindet sich auf der ersten Charte Num. I?

A. Es stehen darauf dreyerley Welt-Gebäude (systemata mundi) und die künstliche Welt-Kugel: globus, oder sphaera artificialis oder armillaris.

2. Fr. Was nennet man ein systema mundi oder Welt-Gebäude?

A. Die Ordnung und Stellung der grossen Welt-Cörper als der Sonne, der Planeten, wozu unsere Erde zu rechnen, und der Fixsterne.

3. Fr. Ordnen und stellen die Stern-Kundiger diese Welt-Cörper alle auf gleiche Art?

A. Keinesweges! Die alten Stern-Kundiger sowol als die neuern haben diese Welt-Cörper auf verschiedene Art geordnet, daher kommen die verschiedene systemata.

4. Fr. Wie viele systemata hat man denn also?

A. O sehr viele. Auf Num. I. hat man nur die drey bekantesten angezeiget: als Fig. 1. das Ptolomäische, Fig. 2. das Copernicanische, Fig. 3. des Tychoni de Brahe seines.

5. Fr. Wer war Ptolomäus?

A. Claudius Ptolomäus lebte nach Christi Geburt

Geburt 150, war gebürtig aus der Stadt Pelusio in Egypten, hielte sich zu Alexandrien auf, legte sich sehr starck auf die Geographie und Astronomie und brachte die Welt-Cörper in eine gewisse Ordnung, welche nachher das Ptolomäische Welt-Gebäude hieß.

6. Fr. Wie ordnete Ptolomäus die Welt-Cörper?

A. Er setzet die Erde in die Mitte, um diese Erde sollen sich die übrigen Cörper in folgender Ordnung bewegen: als 1) der Mond, 2) der Mercur, 3) die Venus, 4) die Sonne, 5) der Mars, 6) der Jupiter, 7) der Saturn, 8) die Fix-Sterne.

7. Fr. Was ist Tycho de Brahe vor ein Mann?

A. Tycho de Brahe wurde 1546. von adelichen Eltern in Schonen gebohren. Er brachte es in der Astronomie sehr weit. Lebte erstlich in seinem Schloß Uranienburg auf der Insel Guen, die ihm der König von Dännemarck Friedrich II. eingab. Als er darum kam: machte ihn Kayser Rudolph II. zu seinem Rath und Mathematico. Er starb 1601. und von ihm haben wir das sehr bekannte Tychonische System, so aber heut zu Tage nicht mehr geachtet wird.

8. Fr. In welche Ordnung und Stellung hat Tycho die Welt Cörper gebracht?

A. Er setzet, die Erde stehe unbeweglich in dem Mittel-Punct des Mondes, der Sonne, des Thier-Craises und der Fix-Sterne. Um die Sonne aber bewegen sich 1) der Mercur, 2) die

Venus,

Venus, 3) der Mars, 4) der Jupiter, 5) der Saturn.

9. Fr. Was ist endlich vom Copernicus zu mercken?

A. Nicolaus Copernicus wurde zu Thorn in Preussen 1473. gebohren. Er war einer der grösten Mathematicorum seiner Zeit. Starb zu Frauenburg in Preussen 1543. Sein Welt-System, welches von ihm den Namen, das Copernicanische System erholten, ist von den meisten Gelehrten angenommen worden.

10. Fr. Wie folgen nach dem Copernicanischen Welt-Gebäude die Cörper auf einander?

A. Copernicus setzet die Sonne, wo nicht zum Mittel-Punct aller der übrigen Zirkel, doch bey nahe in die Mitte. Um die Sonne beweget sich seiner Meinung nach 1) der Mercur, 2) die Venus, 3) die Erde (um diese Erde aber der Mond) 4) der Mars, 5) der Jupiter, 6) der Saturn. In sehr weiter Entfernung von diesen Craisen setzet er die Fixsterne.

11. Fr. Es ist auch der sphaerae armillaris, oder der künstlichen Welt-Kugel gedacht worden, wo ist diese, woraus bestehet sie und wozu brauchet man sie?

A. Sie befindet sich auf Num. I. fig. 4. bestehet aus vielerley Zirkeln und wird gebrauchet, um sich die Beschaffenheit des Welt-Gebäudes und der vielen dabey befindlichen Zirkel deutlicher vorzustellen.

12. Fr.

12. Fr. Was kan man davon vor Stücke des Welt-Gebäudes bemercken?

A. Erstlich allerley grosse Zirkel: als den Meridian, den Horizont, den Aequator, die Ecliptic.

Sodann die beyden tropicos oder Wende-Zirkel, als den (tropicum cancri) Krebs- und den tropicum (caprieorni) Steinbocks-Zirckel.

Weiter die beyden Polar-Zirkel, einen bey dem Nord- den andern bey dem Süd-Pol.

Endlich die beyden jetztgenannten Pole, die axis mundi oder die gerade Linie vom Nord- zum Süd-Pol. Das Zenith, d. i. der Scheitel-Punct, den wir uns über unserm Scheitel, und das Nadir, d. i. der Punct, den wir unter den Füssen uns einbilden. Auch die Erde selbst, welches das kleine runde Küglein in der sphaera ist.

13. Fr. Kommen diese Sachen alle bey der Geographie vor?

A. Eigentlich gehören sie zu der Astonomie oder Stern-Kunde, welche die grossen Welt- und Himmels-Cörper nach ihrer Zahl, Ordnung, Grösse, Eigenschaften und Veränderungen betrachtet.

14. Warum hat man aber hier der Weltgebäude gedacht?

A. Es ist aus zwoen Ursachen geschehen:

1) Weil man überall das Gantze einer jeden Sache nach seinen Haupt-Theilen will vorstellen, um zu sehen, in welcher Ordnung und Verhältnis jeder Theil mit dem Gantzen stehe. Nun will man hier von dem Erdboden handeln: Dieser aber ist ein Haupt-Theil des gantzen Welt-Gebäudes: also wird gut und nöthig seyn, sich einen Begrif vom Welt-System zu machen, daß man lerne, welchen Platz die Erde habe; wie groß oder klein sie in Ansehung des Gantzen sey; wie unermeßlich groß, weise, mächtig, gütig und majestätisch unser GOtt seyn müsse, der alles dieses geschaffen, geordnet und noch jetzo erhält. Man hat es auch angezeiget

2) Weil man in der Geographie viele Wörter und Sachen nicht richtig verstehen kan, wo man nicht diese Stücke etwas innen hat. Z. E. Man wird von dem Pol, von dem Aequator oder der eigentlichen so genannten Linie, von dem ersten Meridian u. s. w. manches hören. Wir wollen nun die Hemisphären vor uns nehmen als die 5te Figur Num. I.

15. Fr. Was verstehet man unter den Hemisphären?

A. Der Name kommt aus dem Griechischen her und bedeutet hier die 2 halben Erd-Kugeln welche nach einer runden Fläche vorgestellet und darauf die Eintheilung des Erdbodens sowol durch Zirkel und Linien, als auch durch Flächen und Länder zu sehen ist.

16. Fr.

16. Fr. Wie geschiehet die Theilung des Erdbodens durch Zirkel und Linien?

A. Der Erdboden wird in 2 gleiche Theile getheilet durch die grösseren Zirkel.

17. Fr. Welches sind diese grössere Zirkel?

A. Es ist der Aequator, die Eccliptic, der Horizont, die Coluri, der Meridian.

18. Fr. Kan man diese Zirkel auf den Hemisphären sehen?

A. Einige davon lassen sich deutlich zeigen: Als der Aequator, welcher durch die Mitte der Hemisphären als eine gerade Linie gehet und den Erdboden in den nordlichen und südlichen Theil theilet. Die 2 coluri, colurus aequinoctiorum und colurus solstitiorum, dieses sind die grossen Zirkel.

19. Fr. Wo suchet man diese Zirkel in den Hemisphären?

A. Colurus aequinoctiorum ist der Zirkel welcher die beyden Hemisphären einfasset. Er gehet durch den Nord- und Süder-Pol, durch den Punct, wo die Eccliptic den Aequator durchschneidet.

20. Fr. Was bedeutet es aber, daß dieser Aequator in kleine schwarze und weisse Theile getheilet ist?

A. Dieser Aequator ist, wie die übrigen grossen Zirkel in 360 Theile getheilet. Einen solchen Theil nennet man einen Grad. Um diese

Grade besser zu unterscheiden, sind sie schwartz und weiß.

21. Fr. Wozu braucht man diese Grade des Aequators?

A. Die Länge der Orte, wie man es heisset, zu finden. Man kan hierbey mercken, daß man bey dem Erdboden eine Länge und Breite habe. Von dem ersten Meridian, zur Lincken auf der Hemisphäre, wo sich der Aequator anfänget, gegen die Rechte zu, das heißt die Länge der Erde: Was von dem Aequator an gegen dem Pol zu lieget, wird die Breite genennet.

22. Fr. Kann ein Exempel die Sache nicht deutlich machen, was die Länge der Orte heisse und wie man sie findet?

A. Es gehet wohl an. Z. E. Man suche Paris, so wird man den 20 Grad von dem Anfange des Aequators finden. Man suche auch Leipzig, das wird ohngefehr im 30ten Grad stehen. Dieses ist die Länge dieser beyden Orte, Paris und Leipzig. Ihr Unterscheid nach der Länge ist also 10 Grad.

23. Fr. Lassen sich diese Grade nicht nach Meilen berechnen?

A. Gar wohl. Man mercke nur, ein Grad hält 15 teutsche Meilen: folglich wird Paris von Leipzig bey nahe 150 teutsche Meilen weit liegen.

24. Fr. Wie heisset der andere grosse Zirkel auf den Hemisphären?

A. Meridianus, oder Mittags-Zirkel, dieser ist

ist überhaupt ein Zirkel, der über unsern Scheitel-Punct gezogen, durch die Pole durchgehet. Und da ein jeder Ort einen besondern Scheitel-Punct hat; so können auch sehr viele Mittags-Zirkel gezogen werden. Um aber etwas gewisses hierinnen zu haben; so setzet man einen Mittags-Zirkel fest, als den ersten und von dem zehlet man die Mittags-Zirkel von 10 zu 10 Graden nach dem Aequator auf den Hemisphären.

25. Fr. Ist der erste Meridian auf den Hemisphären deutlich zu sehen?

A. Sehr deutlich. Er schliesset die beyden Hemisphären ein und ist wie der Aequator durch schwartze und weisse Plätze in 360 Grade abgetheilet, um die Breite der Erde oder der Orte zu messen.

26. Fr. Auch von der Breite der Orte würde ein Exempel nöthig seyn?

A. Es soll gegeben werden: Cracau in Pohlen liegt 50 Grad, Stockholm in Schweden aber 60 Grad von dem Aequator gegen den Nord-Pol ab. Mithin ist des ersten seine Breite 50 Grade oder 750 Meilen, des andern aber 60 Grade oder 900 Meilen. Cracau läge also von Stockholm gegen Norden zu entfernet 150 Meilen weit.

27. Fr. Welcher grosse Zirkel folget nun?

A. Man kan die Ecclíptic oder den Sonnen-Zirkel nehmen, welches der grosse, in seinen Grad getheilte Zirkel ist, dessen eine Helfte auf der

Halb-Kugel zur Rechten unter dem Aequator, die andere Helfte aber auf der Halb-Kugel zur Linken, über dem Aequator zu sehen.

28. Fr. Ist bey dieser Ecclíptic etwas anzumercken?

A. Man kan davon mercken 1) daß in diesem Zirkel die Sonne zu laufen pfleget, daher er auch der Sonnen-Zirkel heisset.

2) Daß er zwar auch in 360 Grade getheilet werde, aber auch auf eine verschiedene Art, so daß die 360 Grade in 12 Theile nach den himmlischen Zeichen getheilet und jedem Zeichen 30 Grade gegeben werden.

29. Fr. Wie heissen diese 12. Himmels-Zeichen?

A. In einem alten Reim lassen sie sich gut behalten:

Im Thier-Crais findet sich: Der Widder
und der Stier,
Der Zwilling, Krebs und Löw, die
Jungfräuliche Zier,
Im Süder Theil: Die Waag, der Scorpion
der Schütze,
Der Steinbock, Wassermann, der nassen
Fische Sitze.

30. Fr. Sind noch mehrere grosse Zirkel übrig?

A. Es sind noch die beyden Coluri zu mercken. Es sind grosse Zirkel, davon der eine durch die Pole und die beyden Puncte gehet, wo im

Früh-

Frühling und Herbst Tag und Nacht einander gleich sind; daher auch dieser Colurus aequinoctiorum heisset.

31. Fr. Wenn ist im Frühling, wenn im Herbst Tag und Nacht einander gleich?

A. Es geschiehet alsdenn, wenn im Frühling die Sonne in den ersten Grad der Wage und im Herbst in den ersten Grad des Widders eintritt ohngefähr den 21. Märtz.

32. Fr. Wie kan man den andern Colur-Zirkel erkennen?

A. Er gehet auch durch die beyden Pole und durch die beyden Puncte der Wende-Zirkel, wo die Sonne den längsten und kürtzesten Tag machet.

33. Fr. Wenn haben wir den längsten und kürtzesten Tag im Jahr?

A. Wenn die Sonne ohngefehr im 24 Jun. in den ersten Grad des Krebses eintritt, welcher Grad an den mitternächtigen Wende-Zirkel stösset, so haben wir den längsten Tag: wenn sie aber den 22 Dec. in den ersten Grad des Steinbocks kommt, welcher Grad an den mittägigen Wende-Zirkel rühret; so haben wir den kürtzesten Tag.

34. Fr. Wozu dienen nun diese Colur-Zirkel?

A. Die 4 Jahreszeiten, oder Frühling, Sommer, Herbst und Winter auf der Erdkugel zu bemercken.

35. Fr. Ist kein grosser Zirkel mehr übrig?

A. Es wäre wol der Horizont noch da; allein weil es auf den Hemisphären etwas schwer fällt sich ihn vorzustellen; so kan man nur so viel behalten, der breite Streif um den Hemisphären, soll den Horizont anzeigen.

36. Fr. Wie heissen aber die grossen Zirkel, welche die Länge herunter gehen?

A Dieses sind lauter Meridian-Zirkel von 10 Graden durch den Aequator gezogen, die Länge der Orte leichter zu zeigen.

37. Fr. Aber auch in die Quer vom Aequator an gegen beyde Pole zu, gehen Zirkel, wie nennet man diese?

A. Man nennet sie Parallel-Zirkel, weil sie mit dem Aequator von 10 Graden zu 10 Graden gegen die Pole zu, parallel laufen.

38. Fr. Haben diese auch ihren Nutzen?

A. Durch die Parallel-Zirkel werden die Climata, d. i. ein Strich Land, wo wegen der Entfernung oder des Naheseyns der Sonne theils der längste Tag um eine halbe Stunde zugenommen; theils die Witterung kälter oder wärmer wird.

49. Fr. Es sind aber nicht allzu weit von den Polen 2 kleine und gegen den Aequator zu 2 grössere, etwas breite Zirkel, wie heissen diese?

A. Die kleinen heissen die Polar-Zirkel, eben darum weil sie nahe bey den Polen sind: die grössern

grössern nennet man tropicos oder die Wende-Zirkel, weil, wenn die Sonne da eintritt, sie sich wieder wendet und entweder zu steigen anfänget, oder nach ihrer Höhe täglich abnimmt.

40. Fr. Haben die Wende-Zirkel nicht besondere Namen?

A. Allerdings! der gegen den Nord-Pol zu heisset tropicus cancri weil, wenn die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, sie wieder niedriger zu steigen scheinet: Der andere gegen den Süd-Pol heisset tropicus capricorni, weil, wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, sie immer höher steiget.

41. Fr. Die Polar- und Wende-Zirkel werden die Hemisphären ohne Zweifel auch in gewisse Theile theilen?

A. Sie theilen den Erdboden in 5 Zonen, nemlich in 2 kalte, 2 gemäßigte und eine heisse Zone.

42. Fr. Was verstehet man durch das Wort Zone?

A. Zona, oder ein Gürtel, bedeutet den breiten Strich Landes auf dem Erdboden, welcher zwischen dem Polar- und Wende-Zirkel lieget.

43. Fr. Wo läge also die heisse Zone?

A. Der gantze Strich zwischen den beyden Wende-Zirkeln heisset die heisse Zona, weil es in diesem Strich ungleich heisser ist, als in den andern.

44. Fr. Welches sind die beyden gemäßigten Zonen?

A. Die beyden Striche Landes zwischen den Wende- und Polar-Zirkel, sowol gegen Nord, als Süd, heissen die gemäßigte Zonen, weil da die Hitze der Sonnen gemäßiget ist.

45. Fr. Endlich kommen die kalten Zonen, wo liegen diese?

A. Der Strich Landes, welchen die Polar-Zirkel einschliessen, heissen die kalten Zonen (aber nicht allzugeschicklich, weil es mehr Zirkelplätze als Zonen sind.) Warum sie die kalten Zonen heissen ist leichtlich zu erachten, weil es da wegen der grossen Entfernung der Sonnen sehr kalt zu seyn pfleget.

46. Fr. Wäre sonst nichts auf den Hemisphären zu bemercken?

A. Man kan die 4 Haupt-Gegenden der Welt, Ost, Nord, West, Süd, oder Morgen, Mitternacht, Abend und Mittag sich noch bekant machen.

47. Fr. Wie stehet es aber um die Eintheilung des Erdbodens in Wasser und Länder?

A. Den gantzen Erdboden, folglich beyde Hemisphären theilet man in das feste Land, darinnen die 4 grosse Welt-Theile, nemlich in Europa, Asien, Africa und America, in die Insuln, deren eine sehr grosse Anzal ist, und in das Meer welches verschiedene Namen bekommt, ja nachdem es hie oder da anstösset, die alle deutlich auf den Hemisphären zu sehen.

48.

48. Fr. Was merket man sich auf der Halbkugel zur rechten?

A. Wasser und Land: Zu dem Land gehören nicht allein die darauf befindlichen grossen Welt-Theile Europa, Asia, Africa; sondern auch die Insuln, deren eine grosse Anzahl ist, die bey jeden Welt-Theil vorkommen werden.

49. Fr. Wie kan man sich das Meer nach seinen verschiedenen Namen bekant machen?

A. Man darf nur die 4. Gegenden nehmen. Denn da liegt

Gegen Mitternacht: Das Mitternächtige und grosse Eis-Meer:

Gegen Morgen: Das Morgenländische und Indianische Welt-Meer:

Gegen Mittag: Das Mittägige und Aethiopische Welt-Meer:

Gegen Abend: Das Abendländische und Atlantische Welt-Meer.

50. Fr. Es kommen doch in der Geographie auch allerley lateinische und andere Worte vor, *Isthmus*, *Promontorium*, *Sinus &c.* können diese gezeiget werden.

A. Gar füglich: Isthmus ist ein enger Strich Land zwischen 2 Meere z. E. in Griechenland in Morea.

Chersonesus, Peninsula eine Halb-Insul, ein Stück Land, das nicht gantz mit Wasser umgeben z. E. Holstein, Jütland, Italien ꝛc.

Pro-

Promontorium, Capo, ein Vorgebürg, ein Stück Land, das sehr hoch über das Meer erhaben, z. E. das Vorgebürg der guten Hofnung in Africa.

Sinus, Golfo, Bay, ein Meer-Busen, ist ein Theil des Meers, der sehr weit in das Land gehet. Z. E. der Golfo di Venetia bey Italien.

Fretum, eine Meer-Enge, ein schmaler Strich von Meer: Z. E. der Sund bey Dännemarck, die Meer-Enge bey Gibraltar ꝛc.

Ostium, der Einfluß eines Strohms in das Meer ꝛc.

51. Fr. Wie wäre nun ein jeder Haupt-Theil des Erdbodens besonders durchzugehen?

A. Das wird sich zeigen, wenn wir auf die besondere Betrachtung von Europa kommen, welches wir nach Num. II. umständlich durchnehmen wollen.

II. Charte von Europa.

1. Fr. Welches ist der vornehmste Haupt-Theil des Erdbodens, den wir betrachten wollen?

A. Europa soll nach seinen Gräntzen, Flüssen, Staaten und Hauptstädten durchgegangen werden.

2. Fr. Welches sind die Gräntzen von Europa?

A. Gegen Mitternacht gräntzet es an die deutsche Nord- und Ost-See und an das Eis-Meer.

Ge-

Gegen Morgen an Asia bis an die Flüsse Oby und Wolga und das schwartze Meer.

Gegen Mittag an das Mittelländische Meer und Africa.

Gegen Abend an das Atlantische, Portugiesische und Schottländische Meer und America.

3. Fr. Kan man von Europa auch die Grösse wissen?

A. Nur einigermassen: Die Breite nehmen einige, daß sie sey von Schweden bis Griechenland 550 deutsche Meilen.

Die Länge aber von Portugal bis an den Fluß Oby 900 Meilen.

4. Fr. Einige der vornehmsten Flüsse nenne man mir?

A. Die gröſten sind Ebro, Tajo, Durio in Spanien.

Die Garonne, Loire, Seyne, Rhone, in Franckreich.

Der Po und die Tiber in Italien.

Die Donau, der Rhein, die Elbe, die Oder, die Weser in Deutschland.

Die Weirel, Dona, Wolga, Tanais, Dnieper in Moscau.

5. Fr. Welche Staaten hat man in Europa zu suchen?

A. Man nehme Deutschland als die Mitte an; so wird

gegen Mitternacht liegen Dännemarck, Norwegen und Schweden.

Gegen

Gegen Morgen: Rußland, Preussen, Pohlen, Ungarn, die Europäische Türkey.

Gegen Mittag: Italien und die Schweitz.

Gegen Abend die Niederlande, Franckreich, Spanien, Portugall, Grosbrittanien.

6. Fr. Man hat aber doch auch viele Insuln in Europa?

A. Es giebt grosse und kleine Insuln: dahin zu zehlen

Die Orcadische, Hebritische Insuln bey Schott- und Irrland.

Die Pithyusischen, Balearischen Insuln bey Spanien.

Die Insul Corsica, Sardinien, Sicilien, Corfu, Candia, Rhodus, Maltha.

7. Fr. Nun wäre noch übrig von jedem Land nur eine Stadt zu nennen?

A. Man mercket von Dännemarck Coppenhagen, von Norwegen, Drontheim, von Schweden Stockholm.

Von Rußland Moscau, von Preussen Königsberg, von Pohlen Warschau, von Ungarn Presburg.

Von den Niederlanden Amsterdam, von Franckreich Paris, von Spanien Madrit, von Portugall, Lissabon, von Engelland Londen.

Von Deutschland: Wien, Berlin, Dreßden, München, Hannover, Mäynz, Trier, Cölln, Prag ꝛc.

Von Italien, Neapoli, Rom, Mayland, Turin.

Die

Die III. Charte von Asien.

1. Fr. Wir gehen weiter und besehen: Was?

A. Asien, als den andern Haupt-Theil des Erdbodens.

2. Fr. Die Gräntzen von Asien sind?

A. Gegen Mitternacht das grosse Tartarische Welt-Meer.

Gegen Morgen das Indische oder Chinesische Meer.

Gegen Mittag das Indische, Persische und Arabische Meer.

Gegen Abend das rothe Meer und Africa, das Mittelländische, das schwartze Meer und Europa.

3. Fr. Sind sonst nicht noch einige Meere zu mercken?

A. Man kan in Asien noch das Caspische Meer und den Persischen Meer-Busen mercken.

4. Fr. Lässet sich die Grösse von Asien bestimmen?

A. Nicht allzu sicher. Einige nehmen an: Asien sey eben so lang als breit. Und die Länge sey 1200 Meilen: Mithin auch die Breite 1200 Meilen.

5. Fr. Es giebt wol viele grosse Flüsse in Asien.

A. Der Euphrat, Tiger, Indus, Ganges, und Oby sind davon die vornehmsten.

6. Fr.

6. Fr. In welche grosse Theile wird ganz Asien getheilet?

A. Man kan folgende Theile mercken: 1. Die Asiatische Türkey gegen Abend.

2. Das Königreich Persien.

3. Die grosse Tartarey gegen Mitternacht.

4. Das Chinesische Reich.

5. Das eigentliche Ostindien mit den umliegenden Insuln.

7. Fr. Woraus besteht die grosse Tartarey.

A. Ein Stück davon gehöret zu Rußland, daher wird es die Rußische Tartarey genennet.

Das andere hat seinen eigenen Ober-Herrn den Tartar-Chan, und heisset die souveraine Tartarey.

Das dritte Stück gehöret unter Chinesische Botmäßigkeit und bekomt den Namen die Chinesische Tartarey.

8. Nenne man von jedem Stück nur eine oder zwo Städte?

A. In der Rußischen Tartarey liegt Casan und Astracan.

In der souverainen Tartarey, Urga und Taschunt.

In der Chinesischen Tartarey Chiniang, Nigouta.

9. Fr. Zu der Asiatischen Türckey gehöret: Was?

A. Es gehöret dazu: 1) Natolien oder klein Asien, 2) Georgien, 3) Soria, 4) Turkomanien, 5) Ara-

5) Arabien, 6) Diarbeck und 7) einige Insuln.

10. Fr. Kan man auch von jedem dieser Stücke, Städte nennen?

A. In Natolien lieget Bersia, Smyrna.

In Georgien oder Armenien Derbent.

In Sorien Aleppo, Tripoli, Damas, Jerusalem.

In Turkomannien: Erzerum.

In Diarbeck, Bagdad.

In Arabien und zwar in dem steinigten Arabien, Harach, in dem wüsten, Balsora, in dem glückseligen, Mecca und Medina.

11. Fr. Wie heissen die Insuln?

A. Cypern und Rhodus.

12. Fr. Aus welchen Theilen bestehet Persien?

A. Man machet gemeiniglich 12 Theile.

13. Fr. Einige Städte wären noch von Persien anzuführen?

A. Die berühmtesten mögen seyn Ispahan, Candahar, Tauris, Ormus.

14 Fr. Wie stehet es um das Chinesische Reich?

A. Man pfleget es in 14 besondere Provinzien zu theilen: Hier mercken wir uns nur: Peking, Nanking, Quangcheon.

15. Fr. Ostindien wird wol viele Länder in sich begreiffen?

A. Es lässet sich Ostindien eintheilen 1) in das Reich des grossen Moguls.

2) In die Halb-Insul, sowol disseits des Flusses Ganges, so zu Mogels-Reich gehört, als auch jenseits des Ganges.

3) In die übrigen Insuln, so herum liegen.

16. Fr. Das Moguliſche Reich wird sehr groß seyn?

A. Es begreift freylich viele Landschaften. Man hat genug, wenn man mercket die Provintz Indostan und darin die Stadt Agra.

Ferner die Küste Coromandel und darauf Tanjour, Madras, Tranquebar und Pondichery Bengalen.

Weiter die Küste Malabar und dabey die Stadt Malabar, Goa, Calcout.

17. Fr. Wie siehet es aber um die Halb-Insul disseits des Ganges aus?

A. Dieses Stück hat seine eigenen, und zwar verschiedenen Könige, z. E. der König zu Touchin, dessen Residenz Cachac. Der König zu Cochin, dessen Residentz Föe.

18. Fr. Der Insuln wird wol eine grosse Anzahl seyn?

A. Es sind sehr viele. Es wird aber genug seyn folgende zu mercken.

Die Maldiviſche Insuln, die 3 Sundiſche Insuln, nemlich Borneo, Java und Summatra.

Die Molluccischen Insuln, die Philippinschen, die Insul Java und Ceylon.

Die Japoniſche Insuln z. E. Niphon, Xicoco, Ximo ꝛc.

V. Die

V. Die Charte von Africa.

1. Fr. Der grosse Theil des Erdbodens heisset, wie?

A. Africa wird er genennet.

2. Fr. Welche Gräntzen hat Africa?

A. Gegen Mitternacht gräntzet es an das Mittelländische Meer und Europa.

Gegen Morgen, an das rothe, arabische und grosse Zangnebaische Meer.

Gegen Mittag an das Caffarische, Congische, Guineische Meer, so da Theile von dem Aethiopischen Welt-Meer.

Gegen Abend das grosse Atlantische Meer.

3. Fr. Wie viele grosse Flüsse zehlet man?

A. Es ist der Nil, welcher mitten durch Egypten fließt und der Niger, davon das Land Nigritia seinen Namen hat.

4. Fr. Hat man eine gute Eintheilung von Africa?

A. Man kan es eintheilen I. In das feste Land. II. In die umliegende Insul.

5. F. Was begreift das feste Land?

A. Zur Lincken lieget 1) die Barbarey, darinnen a) die 3 Königreiche, andere nennen sie Kayserthümer, zu mercken Fez, Marrocco und Barcan: b) die 3 Seestädte und Raubnester Algier, Tunis, Tripoli.

2) Das Land Bilidulgerid, wo der Berg Atlas.

3) Die Wüste Saara, die sehr schlecht bewohnt.

4) Die Landschaft Nigritien, wo das grüne Vorgebürg.

5) Die Küste Guinea, wo so mancherley Festungen liegen, als St. Georgien, das Fort Nassau, Christiansburg.

6. Fr. Was liegt zur Rechten?

A. Hier ist 1) Aegypten, worinnen Alexandrien, Cairo, Said und andere Städte mehr.

2) Das Königreich Nubien, hier ist die Stadt Sennar.

3) Auch Abyßinien, wo Dancar.

7. Fr. Was liegt Unten?

A. Unten lieget die Küste 1) Congo, wo St. Salvator.

2) Caffern, wo das Vorgebürg der guten Hofnung und die Hottentotten.

3) Zanguebar, wo Mosambique.

4) Monomotapa, wo eine Stadt gleiches Namens.

8. Fr. Welches sind die umliegende Insuln?

A. 1) Auf dem Aethiopischen Meer liegen die Insuln Madagascar, Moritz, Bourbon, Helena, St. Thomä ꝛc.

2) Auf dem Atlantischen Meer die Insuln des grünen Vorgebürgs, (insulæ hesperides) son-

sonderlich St. Jago, St. Nicolao. Noch weiter sind zu mercken

3) Die Canarischen Insuln als Canaria, Teneriffa, Ferro, Palma.

4) Die Insul Madera und Porto Sancto.

9. Fr. Von welchen Herren wird dieser Welt-Theil beherrschet?

A. In Africa giebt es allerley Herrn: Einige Länder haben ihre Monarchen, die sich Kayser nennen lassen, als Marocco, Fetz ꝛc.

Andere haben ihre Könige, als Congo, Monomotapa.

Die drey Republiquen Algier, Tripoli und Tunis stehen unter Türckischen Schutz.

10. Fr. Wie sind die meisten Einwohner dieses Landes?

A. Es sind gröstentheils schwartze, wilde, ohne Religion, Gesetz und guten Sitten lebende Menschen. Doch sind auch auf den Küsten noch Juden und Christen und gesittete Leute anzutreffen.

V. Von America.

1. Fr. Wie wird der 4te Welt-Theil, nemlich America sonsten genennet?

A. Er heisset auch die Neue Welt, weil diesen grossen Theil Christoph Columbus, von Geburt ein Genueser, 1492 zuerst entdecket.

2. F. Aber woher führet es den Namen America?

A. Americus Vesputius, ein Florentiner, schif-

te 1594 auch dahin und von diesen behielt dieser grosse Theil den allgemeinen Namen America.

3. Fr. Es werden nun die Gräntzen zu mercken seyn?

A. America ist mit Wasser gantz umflossen. Man darf also nur einige Namen von diesen Gewässern behalten: als

Gegen Abend liegt die Americanische Südsee Mare del Zur.

Gegen Mitternacht das Eiß-Meer.

Gegen Morgen die Nordsee.

Gegen Mittag das Magellanische Meer.

4. Fr. Man lieset auch von grossen Meer-Engen etwas?

A. In America hat man 3 Meer-Engen oder Freta zu mercken. Der Magellanische gegen Mittag, die Hudsonische und Davisische gegen Mitternacht.

5. Fr. Von grossen Flüssen werden wol viele da seyn?

A. Wenn man 4 Flüsse mercket, so ists genug, nemlich den Fluß Laurentii oder Canada, Mißißipi, den Amazonen-Fluß und den Paraquay.

6. Fr. Die Grösse anzugeben, mögte wol nicht möglich seyn?

A. Einige haben es doch gewaget und setzen die Länge auf 2000 Meilen, die Breite aber auf 1000 Meilen.

7. Fr.

7. Fr. Ist die Eintheilung von diesem Welt-Theil leicht zu machen?

A. Man kan 1) das feste Land, 2) die Insuln dieses Welt-Theils durchgehen.

8. Fr. Das feste Land wird aber auch wieder einzutheilen seyn?

A. Was gegen Mitternacht lieget heisset Nordamerica.

Was gegen Mittag lieget, Südamerica.

9. Fr. Welche Provinzien sind in Nordamerica zu suchen?

A. 1) Mexico, 2) Neu-Mexico, 3) Florida, 4) Canada.

10. Fr. Man nenne auch einige Städte in diesen Provinzien?

A. In Mexico liegt Mexico, La Vera Crux.

In Neu-Mexico St. Fe.

In Florida, Charlestown.

Canada wird wieder in seine Provinzien eingetheilet.

11. Fr. Wie heissen diese Provinzien?

A. Virginien, Marienland, Pensylvanien, wo Philadelphien, Neu Yorck, Neu Engelland wo Neu Boston, Georgien wo Ebenezer, Neu Schottland, Neu Franckreich, wo Quebeck, Louisiana, das eigentliche Canada.

12. Fr. Wie stehets um Südamerica?

A. Südamerica theilet man ein in 6 Provinzien.

In Terra Firma oder Neu Castilien, wo Panama.

In das Königreich Peru, wo Lima.

In Chili, wo St. Jago.

In Magellanien, wo Philippine.

In Tucomannien, wo St. Miquel.

In Paraquay, wo Assumtion.

In Brasilien, wo St. Salvator.

In das Land der Amazonen.

13. Fr. Es folgten die Inseln bey diesem Welt-Theil? Wo liegen sie?

A. Einige liegen im Mar del Nord.

Andere im Mar del Zur.

14. Fr. Welche Insuln liegen in der Nordsee?

A. Es sind die grossen Antillischen Insuln Porto Ricco; Hispaniola, wo Domingo; Cuba wo Havana; Jamaica wo Port Real.

Die kleinen Antillischen Insuln la Trinidad, Martinique, Bahama.

Die Bermudischen Insuln, wo St. Georg und David.

Die Azorischen Insuln, wo Tercera.

15. Fr. Wie heissen die Insuln im Südmeer?

A. Es ist Californien, die Salomonischen Insuln, die Latronischen Insuln.

16. Fr. Dieses war die Eintheilung des Landes. Was mercket man sich von den Einwohnern?

A. 1) Daß sie ehedem elende, blinde, wilde Heiden

Heiden gewesen, nunmehro aber zum Theil zum christlichen Glauben gebracht werden.

2) Daß von Spaniern, Engelländern, Franzosen, Holländern ꝛc. eine grosse Menge Menschen in America sich niedergelassen.

17. Fr. Daher werden die Provinzien unter verschiedenen Herren stehen?

A. Die Spanier besitzen das meiste in Mexico, Terra Firma, Peru.

Die Portugiesen haben Brasilien.

Die Engelländer haben viel innen in Florida und Canada.

Die Franzosen breiten sich auch sehr aus in Florida, Canada.

Die Holländer haben etwas in den Antillischen Insuln.

Das übrige Land hat seine kleine Könige.

VII. Die Charte von Portugall.

1. Frage: Wie viel Stücke haben wir bey Portugall durchzugehen?

Antw. Bey Portugall kommen V. Stücke vor: Das 1te gehöret zu der **Geographie**, oder Erdbeschreibung.

Das 2te zur **Historie**, sonderlich was die Veränderung anbetrift.

Das 3te zur **Chronologie**, oder Zeit-Rechnung, wenn diese Veränderung vorgegangen.

Das 4te zur **Genealogie** des jetztlebenden Königl. Hauses.

Das 5te zur **Heraldic** oder Erklärung des Portugiesischen Wappens.

2. Fr. Bey der Geographie von Portugall setzen wir erstlich fest, was?

A. Die Gräntzen. Portugall gräntzet gegen Mitternacht und Morgen an Spanien.

Gegen Mittag und Abend an das Atlantische Meer.

3 Fr. Kommen bey Portugall auch grosse Flüsse vor?

A. Es sind 5 grosse Flüsse zu mercken, nemlich der Minho, Douro, Mondejo, Tajo, und die Guadiana.

4. Fr. Wir sehen bey der Geographie noch ferner, worauf?

A. Auf die Eintheilung des Landes. Portugall wird eingetheilet a) in das Königreich Portugall und b) in das Königreich Algarbien.

5. Fr. Aus welchen Provinzien bestehet das Königreich Portugall?

A. Man zehlet 5 Provinzien, als a) die Provinz Entre Minho e Douro, d. i. das Land zwischen dem Fluß Minho und Douro: darinnen Braga und Porto.

b) Die Provinz Tralos montes, wo Braganza.

c) Die Provinz Beira, darinnen Coimbra und Lamego.

d) Die

d) Die Provinz Estremadura, allwo Lisabon und Setubal.

e) Die Provinz Alenteio, hier ist Evora und Portalegre.

6. Fr. Was mercket man sich vom Königreich Algarbien?

A. Man kan die Städte Taviro und das Vorgebürg St. Vincente behalten.

7. Fr. Was stehet auf der Charte, aus der Historie von Portugall?

A. Man wird in dem viereckichten Raum die Haupt-Veränderungen in Portugall antreffen.

8. Fr. Was sind vor Veränderungen mit Portugall vorgegangen?

A. In den ältesten Zeiten und vor Christi Geburt trift man in Portugall folgende Völcker an: Die Phönicier, Carthaginienser, Lusitannier, Römer: denn unter der Regierung des Kayfers Augustus, ist Lusitannien oder Portugall zu einer Römischen Provinz gemachet worden.

9. Fr. Behielten es die Römer?

A. Sie hatten es nur bis in das Vte Jahrhundert innen. Denn es kamen erstlich im Vten Sæc. die Alanen, die Schwaben und im VIten Sæc. darauf auch die West-Gothen, die machten sich von Lusitannien Meister.

10. Fr. Die West-Gothen werden es lange innen gehabt haben?

A. Sie waren im Besitz von Lusitannien bis

a. c. 714.

a. c. 714. weil da die Mauren aus Africa eindrungen, gantz Spanien überschwemmten und auch Lusitannien unter sich brachten.

11. Fr. Wer hat Lusitannien den Mauren wieder entrissen?

A. Die Christen, die in Spanien sich ausgebreitet, fiengen an nach und nach in Lusitannien festen Fuß zu setzen, bis ums Jahr 1113. Heinrich, der erste Graf von Portugall, ein gebohrner Herzog von Burgund, durch ein Testament seines Schwieger-Vaters, des Alphonsus VI. Portugall erblich und eigenthümlich bekam.

12. Fr. Wie gieng es nach des Graf Heinrichs Tod?

A. Sein Sohn Alphonsus I. erhielt 1179. vom Pabst Alexander III. die Bestättigung des Königlichen Tituls. Also haben wir von der Zeit an Könige von Portugall.

13. Fr. Wie kan man sich die folgenden Könige nach einer guten Ordnung vorstellen?

Man mag sich mercken (Num. III.) die Könige vor dem ersten Interregno oder der Zeit, da kein gewisser König in Portugall war.

Num. V. Die Könige vor der Vereinigung Portugalls mit Spanien.

Num. V. Die Könige währender Vereinigung mit Spanien.

Num. VI. Die Könige nach der Vereinigung, da das Hertzogliche Hauß Braganza, Portugall

tugall von Spanien abgerissen und bis jetzt den Königlichen Thron behauptet.

14. Fr. Wie folgen die ersten Könige auf einander?

A. Nach Heinrich, Grafen von Portugall, folgte sein Sohn Alphonsus I. der Bezwinger, als erster König, die übrigen hiessen Sanctius I. der Bevölckerer. Alphonsus II. der Dicke. Sanctius II. Capellus. Alphonsus III. der Wiederaufbauer. Dionysius der Gerechte. Alphonsus IV. der Kühne. Petrus I. der Strenge. Ferdinand I. der Zierliche.

15. Fr. In welcher Ordnung stehen die Könige bis zur Vereinigung?

A. Johannes I. Nothus, fängt an, darauf folget Eduard, Alphonsus V. Johannes II. Emanuel, Johannes III. Sebastianus, Henricus Cardinalis, welcher ohne Erben verstorben, daher Philipp II. König von Spanien wegen seiner Mutter Isabella, welche des K. Heinrichs Schwester war, Anspruch auf Portugall machte und sich auch dessen bemächtigte.

16. Fr. Wie viele Spanische Könige zehlet man währender Vereinigung?

A. Es waren nur 3. nemlich Philipp II. Philipp III, Philipp IV. Denn unter dem letzten gieng die grosse Veränderung vor, daß Portugall seine eigene Könige aus dem Hause Braganza bekam.

17. Fr. Wie heissen die Könige nach der Ordnung?

A. Johannes IV. ein Herzog von Braganza war der erste, ihm folgten: Al-

Alphonsus VI. Petrus II. Johannes V. und der jetzige König Joseph Emanuel.

18. Fr. Kan man nach der Chronologie auch die Zeit bestimmen, wenn jede Veränderung angehet und aufhöret?

A. Die Jahre stehen auf der Charte angemercket. Z. E.

Von ältesten Zeit bis kurtz vor oder nach der Geburt Christi, hatten die obgedachten Phönicier, Carthaginienser ꝛc. Lusitannien innen.

Von Christi Geburt an bis in das V und VI. Jahrhundert, behielten es die Römer.

Die Schwaben sind von 440. die West-Gothen aber von 582. an bis 714. in Portugall gewesen.

Von 714 bis gegen das X. und XI. Säculum haben die Mauren geherrschet.

1139. Nach dem Sieg wieder die Mauren bey Ourique, wird Portugall ein Königreich und es regieren seine Nachkommen bis 1383. da der letzte Ferdinand stirbt und das Interregnum entstehet.

1384. Gelangt Johannes Nothus auf den Thron und diese männliche Linie stirbt mit Heinrich den Cardinal aus 1580. Also gehet die Regierung der Spanischen Könige

von 1580 an bis 1640. da das Haus Braganza zur Regierung kam.

19. Fr.

19. Fr. Läſſet ſich das jetztlebende Königl. Hauß nach der Genealogie zeigen?

A. Auf der Charte wird man einen kleinen Stamm-Baum antreffen, der ſoll hier durch eine Genealogiſche Tabelle noch deutlicher gemachet werden.

Johannes IV. Herzog von Braganza
g. 1604. Kön. 1640. ſt. 1656.

Prinz Theodoſius.	Catharina	Alphonſus VI.	Petrus II. g. 1646. k. 1683. ſt. 1706.

	Prinzeſſin	Johannes V. g. 1689. K. 1707. ſt. 1750. Gem. Maria Anna Kaiſ. Leop. T.	Anton Franz Domin. Ord. / Emanuel Domin. Ord.

Joſeph. I. geb. 6 Jun. 1714 Gem. Maria Anna Victoria K. Philip. V. Span. Tocht. g. 1718.	Maria Magdalena Kön. Span.	Peter g. 1717. Groß-Prior von Grato

Maria Franciſca Iſabella	Anna Franciſca	Maria Franciſca Antonia	Maria Franciſca Benedicta.

20. Fr.

20. Fr. Aus der Heraldic ist noch das Wapen von Portugall übrig?

A. Portugall führet in einem silbern Feld 5 blaue ins Creutz gesetzte Schildlein, davon jegliches mit 5 silbern Müntzen, in Form eines Andreas-Creutzes gelegt. Dieser Mittel-Schild hat eine rothe Einfassung darinnen 7 goldene Castelle.

21. Fr. Was soll doch die Zahl 5 bedeuten, fünf Schilde, fünf Müntzen ꝛc.?

A. Man giebt folgende Bedeutung an: Die 5. Schilde sollen die 5 Wunden Christi, und die Müntzen in den Schilden (den mittlen Schild aber muß man zweymal zehlen;) sollen die 30 Silberlinge anzeigen, für welche Christus von Juda verrathen.

22. Fr. Worauf gründet sich diese Bedeutung?

A. Auf die Nachricht, daß, da Alphonsus I. den Mauren, bey Ourigue 1139. die blutige Schlacht geliefert, ihm zuvor der HErr Christus in seinen 5 Wunden erschienen und ihm den Sieg versprochen haben soll.

23. Fr. Was sind vor Ritter-Orden in Portugall?

A. Es ist der Orden JEsu Christi, und der Orden Avis.

24. Fr. Wer hat den Ritter-Orden von Avis gestiftet?

A. Es ist dieses ein alter Ritter-Orden. Der erste König in Portugall Alphonsus I. hat ihn schon 1146. gestiftet. Er hat seinen Namen von

von dem Städtlein Avis, nahe bey Evora, welches den Rittern eingegeben worden. Die Ritter führen ein grünes, Lilienförmiges Creutz.

25. Fr. Ist der Orden JEsu Christi auch so alt?

A. Diesen Orden hat der heilige Dominicus, der Stifter des Dominicaner-Ordens 1217. wider die Waldenser errichtet. Die Ritter tragen einen schwartzen Habit und ein schwartz- und weisses Lilienförmiges Creutz.

VII. Die Charte von Spanien.

1. Fr. Zunächst an Portugall lieget, welches Land?

A. Das Königreich Spanien.

2. Fr. Wir fragen zuerst, wornach?

A. Nach den Gräntzen von Spanien.

3. Fr. Was hat denn nun Spanien vor Gräntzen?

A. Gegen Abend gräntzt Spanien an Portugall.

Gegen Mitternacht an das Biscayische Meer.

Gegen Morgen an Franckreich, das Pyrenäische Gebürge und das Mittelländische Meer.

Gegen Mittag an das Mittelländische Meer und an die Strasse von Gibraltar.

4. Fr. Es sind wol viele und grosse Flüsse in Spanien?

A. Die vornehmsten haben wir zum Theil bey Portugall gehabt. Man zehlet 6 Flüsse.

Es ist der Minho, Duero, Tajo, die Guadiana, der Quadalquivir, der Ebro.

5. Fr. Kan man die Grösse von Spanien bestimmen?

A. Einigermassen. Die Breite von Gallicien bis Catalonien soll 150 Meilen.

Die Länge von Asturien bis Andalusien soll auch so viel betragen.

6. Fr. Wie macht man die Eintheilung des Königreichs Spanien?

A. Spanien wird in 14. Provinzien eingetheilet.

Es liegt oben gegen Mitternacht: Gallicien, Asturien, Biscaya.

Zur Rechten gegen Morgen: Navarra, Arragonien, Catalonien.

Unten gegen Mittag: Valentia, Murcia, Granata.

Zur Lincken, gegen Abend: Andalusien, Extremadura, Leon.

In der Mitte: Alt- und Neu-Castilien.

7. Fr. Nur wäre noch die Hauptstadt einer jeder von diesen Provinzen zu nennen?

Was liegt also vor eine Hauptstadt in Gallicien? Tuy. (Bayonna, Compostell)

In Asturien? Oviedo. (Santillana.)

In Biscaya? Bilbao. (St. Sebastian.)

In

In Navarra? Pampelona.
In Aragonien? Saragosa (Ainsa, Huesca).
In Catalonien? Barcellona. (Lerida, Girona.)
In Valencia? Valencia. (Alicante, Segorve.)
In Murcia? Murcia. (Carthagena.)
In Granada? Granada. (Almeria.)
In Andalusien? Sevilla. Cadix, (Gibraltar Engl.)
In Extremadura? Badajoz (Alcantara, St. Justi.)
In Leon? Leon. (Cividad-Rodrigo, Salamanca.)
In Alt-Castilien? Burgos (Valladolid, Segoria.)
In Neu-Castilien? Madrit. (Toledo, Escuriä, Buen Retiro.)

8. Fr. Liegen nicht einige Insuln um Spanien herum?

A. Es liegen da a) die Balearischen Insuln, Maiorca und Minorca, davon jene den Spaniern, diese den Engelländern gehöret.

b) Die Pithyusischen Insuln, nemlich Formentera und Yvica, die alle beyde unter Spanische Bothmäßigkeit gehören.

9. Fr. In den übrigen Welt-Theilen wird der König von Spanien noch viele Länder haben?

A. In Africa hat Spanien die Festungen

Ceuta, Oran und die Canarischen Insuln zum Theil.

In Asien besitzet es die Philippinischen, Salomonischen und Latronischen Insuln.

In America hat es innen Alt und Neu-Mexico oder Neu-Spanien, das Königreich Peru, Chili, die Insuln Hispaniola und Cuba ꝛc.

10. Fr. Welches sind nach der Historie die Haupt-Veränderungen in Spanien?

A. Man kan 7. Perioden machen, wie auf dem Kupfer stehet:

I. Es sind die ältesten Völcker zu mercken: z. E. die Phönicier, Carthaginienser, Celtiberier, und die Römer. Unter dem Kayser August wurde Spanien eine Römische Provinz.

II. Es fielen nicht nur die Schwaben, Alanen und Vandalen ein, sondern es kamen ohngefehr ums Jahr 410 die West-Gothen und verdrängten nach und nach die Römer. Erst gedachte Völcker, behaupteten auch ihr Reich auf 300 Jahr.

III. Unter der West-Gothen König, Roderich, kamen die Mauren aus Africa und machten den West-Gothischen Reich in Spanien ein Ende. Hatten fast gantz Spanien innen bis

IV. die kleinen Königreiche Leon, Suprarbien, Navarra, Aragonien und Castilien entstunden, welche zum erstenmal unter den Sanctius III. Major, vereiniget wurden.

V. Nach-

V. Nachhero wurde Spanien wieder in 3 Königreiche getheilet, welche alles unter sich begriffen, als Aragonien, Castilien, Navarra, davon beyde ersteren unter Ferdinandus Catholicus zum andern mal vereiniget wurden.

VI. Also kan man die Könige nach der andern Vereinigung bis zum Succeßions-Krieg, zur sechsten Periode machen: Endlich folgen

VII. die neuesten Könige aus dem Hause Aniou.

11. Fr. Wie heissen die West-Gothischen Könige in Spanien?

A. Es sind derselben 34. an der Zahl und ein Anfänger mercket sich den ersten König Alaricus und den letzten Rodericus.

12. Fr. Aber die Stifter der kleinen Reiche muß man doch wissen?

A. Es ist nicht undienlich zu wissen, daß a) Pelagius, ein vornehmer Gothischer Herr in Asturien, König von Leon wurde, ohngefähr a. c. 718. Mit Sanctia einer Schwester und Erbin des letzten Königs Veremunds III. kam Leon und Navarra zusammen.

b) In Suprarbien war Garsias Ximenias der erste König. Er starb 758.

c) Aznar war der erste Graf von Aragonien. Durch die Urraca, des letzten Grafens Fortunii Tochter und Erbin, welche den Garsiam Enni-

cum heirathete, kam Suprarbien und Aragonien zusammen. Des Garsias Sohn

d) Sanctius I. wurde der erste König von Navarra 905. Da nun

e) des Ferdinandus Gonsalvus, als des ersten Grafen von Castilien, männliches Geschlecht ausgieng; so kam Castilien durch die Numica, einer Erbin von Castilien, an den Sanctus III. welcher König von Navarra, Aragonien und Castilien auch Suprarbien war.

13. Fr. Blieben diese Reiche beysammen?

A. Keinesweges: Sanctius III. Major theilte das Reich unter seine 4 Söhne, Garsias bekam Navarra, Ferdinand Castilien, Gonsalvus, Suprarbien, Ramirus aber Aragonien.

14. Fr. Also sind wieder 4 Königreiche daraus entstanden?

A. Wenn Gonsalvus nicht ohne Erben gestorben wäre, so wären es 4 Königreiche: allein so blieben nur Navarra, Castilien und Aragonien.

15. Fr. Unter welchem Könige wurden diese 3 Reiche vereiniget?

A. Ferdinandus Catholicus war König von Aragonien und hatte albereits die Provinzien: Aragonien, Valentia, Catalonien, Sicilien, Sardinien und die Balearischen Insuln.

Er vermählte sich mit Isabella des letzten Königs

nigs von Castilien, Heinrichs IV. Tochter und Erbin, die brachte ihm zu die Provinzien:

Castilien, Leon, Gallicien, Asturien, Biscaya, Extremadura, Vandalicia und Murcia.

Also kam aus dieser Vermählung das grosse Spanische Reich.

16. Fr. Wer succedirte alsdann in dieser Monarchie?

A. Johanna, die einzige Prinzeßin und Erbin des Ferdinandus Catholicus vermählte sich mit dem Philipp, einem Ertz-Herzog von Oesterreich, folglich haben wir nachhero Oesterreichische Könige in Spanien zu suchen.

17. Fr. Wie viele Könige aus dem Hause Oesterreich zehlet man?

A. Nur 6. Carl I. (dis war der Römische Kayser, Carl V.) Philipp I. Philipp II. Philipp III. Philipp IV. Carl II. starb ohne männliche Erben. Nun wurde zwar Carl III. (dis war Carl VI. Römischer Kayser) zum König in Spanien gecrönt: allein Philipp V. ein Herzog von Anjou wurde nach dem Testament, auf den Thron erhoben und blieb König. Folglich regiert nunmehr das Herzogliche Hauß Anjou in Spanien.

18. Fr. Wer war denn dieser Philipp nach der Genealogie?

A. Es war ein Enckel Ludwigs XIV. Königes von Franckreich, wie diese Stamm-Tafel zeigen wird.

Ludwig XIV. der Grosse

geb. 1638. König 1643. gekrönt 1654. starb 1715.

Ludwig. Dauphin geb. 1661. starb 1711.

Ludwig. Herzog von Bourgogne. geb. 1682. Dauphin 1711. st. 1712.

Philipp V. Herz. von Anjou geb. 1683. Kön. 1700. st. 1746.

Ferdinand VI. g. 1713. K. 1746. Gemahl. Maria Magdalena Kön. Port. Tocht.

Carl Sebastian geb. 1726. Kön. Neapolis und Sicilien 1735.

Maria Anna Kön. Port. geb. 1718.

Philipp Herz. v. Parma, Placenz, Guastalla, 1784.

Maria Theresia. Dauphine st. 1746.

Ludw. Ant. Jacob Cardin. Ertzb. Sevilien geb. 1727.

Maria Antonia Ferdinanda geb. 1729. Kön. Sard.

19. Fr.

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826719066/phys_0076
Universitäts Bibliothek Rostock
DFG

19. Fr. Wie stehet es um das Wapen von Spanien?

A. Man findet auf dem Kupfer einen Quadrirten, oder in vier Felder getheilten Schild mit einem Hertz-Schildlein.

20. Fr. Man erkläre diese Wapen nach einander?

A. Bey dem Hertz-Schildlein fängt man an, denn dieses ist das vornehmste. Das Hertz-Schildlein führet 3 goldene Linien in einem blauen Feld, mit einer rothen Einfassung: Dieses ist das Stamm-Wappen, nemlich der Herzoge von Anjou, woraus die jetzigen Könige von Spanien herstammen.

21. Fr. Wie beschreibet man die übrigen Felder?

A. In dem ersten und dritten Feld ist ein mit 3 Thürmen und einer blauen Thür versehenes goldenes Casteel in einem rothen Feld, wegen Castilien. In dem 2ten und 4ten aber ist ein mit Gold gecrönter, aufgeschwäntzter, zum Streit aufgerichteter, rother Löwe, wegen des Königreichs Leon.

22. Fr. Von Ordens-Zeichen werden doch auch welche da seyn?

A. In Spanien treffen wir insonderheit den Orden des goldenen Vliesses an, welchen Philipp, Herzog von Burgund 1430. gestiftet. Es ist eine in der Figur der Feuersteinen und Stahl zusammen gesetzte Kette, woran ein güldenes Vlies oder Widder-Fell hanget.

23. Fr. Sind sonst keine Orden mehr in Spanien bekant und berühmt?

A. Man kan sich den Orden St. Jacob oder den Schwerdt-Orden, oder auch den Orden von Compostell mercken. Er ist schon 1175. unter der Regierung des König Ferdinands errichtet worden. Das Ordens-Zeichen ist ein rothes Creutz. Am Grif ist eine Lilie.

Ausser diesen finden wir den Ritter-Orden von Calatrava der 1164, und den Orden Alcantara, so 1176. gestiftet worden. Der letzte ist ein grünes Lilienförmiges Creutz.

VIII. Von Franckreich.

1. Fr. Das dritte Königreich so wir betrachten wollen soll seyn?

A. Franckreich.

2. Fr. Wir machen uns erstlich bekant?

A. Die Gräntzen.

3. Fr. Diese sind

4. Gegen Morgen? Teutschland, die Schweitz und Italien.

5. Gegen Mittag? Spanien und das Mittelländische Meer.

6. Gegen Abend? Abermals Spanien und das Atlantische Welt-Meer.

7. Gegen Mitternacht? Die Niederlande und der Canal.

8. Fr.

8. Fr. Die grösten Flüsse in Franckreich wären?

A. Die Loire, Garonne, Rhone und Seine wären die vornehmsten.

10. Fr. Kan man die Grösse anzeigen?

A. Die Länge von der Normandie bis herunter nach Languedoc, soll 140 Meilen; und die Breite, von Bretagne, bis nach Bourgogne soll auch 140 Meilen betragen.

11. Fr. Wie macht man die Eintheilung der Staaten in Franckreich am füglichsten?

A. Franckreich bestehet 1) aus 12. Gouvernements oder grossen Provinzien, es gehören aber 2) auch noch andere Länder zu Franckreich.

12. Fr. Wie heissen die 12. Gouvernements?

A. Oben liegen 1) Bretagne, 2) Normandie, 3) Piccardie.

Zur Rechten findet man 4) Champagne, 5) Bourgogne 6) die Dauphine.

Unten ist 7) die Provence, 8) Languedoc, 9) Guienne.

In der Mitte aber 10) Isle de France, 11) Orleans und 12) Lion.

13. Fr. Wer nennet mir von jeder Provinz die Haupt-Stadt?

A. 1) In Bretagne ist Nantes. 2) In der Normandie, Rouen. 3) In der Piccardie, Amiens.

Amiens. 4) In Champagne, Rheims. 5) In Bourgogne, Dijon. 6) In der Dauphine, Grenoble. 7) In der Provence, Aix. 8) In Languedoc, Toulouse. 9) In Guienne, Bourdeaux. 10) In Isle de France Paris. 11) In Orleans, Orleans. 12) In Lion, Lion.

14. Fr. Was besitzt Franckreich sonsten noch vor Länder?

A. In Teutschland hat Franckreich das 1) Elsaß, darinnen die Stadt Straßburg.

In den Niederlanden besitzet es 2) Namur wie auch Lothringen: wo Luneville.

3) Die Franche Comte oder Hochburgund, wo Besançon.

Von der Grafschaft Artois, Arras, St. Omer ꝛc.

Von der Grafschaft Flandern mercket man Douay, Ryssel, Dunquerque.

Von der Grafschaft Hennegau, Cambray.

Von der Grafschaft Namur, Charlemont.

In America gehört Franckreich vieles von Canada oder Neu-Franckreich und sonderlich die Insul Martinique.

In Africa aber, die Insul Bourbon.

In Asien, haben die Franzosen Pondichery den Engelländern abgenommen.

15. Fr. Wie stehets um die Historie? Welche Hauptlinien hat man sich zu mercken?

A. Auf dem Kupfer sind angemercket

Die

Die ältesten Völcker in Gallien. Dieses waren die Galli oder auch **Celten**, die **Heduer, Averner, Sequaner**, die **Römer**: Denn Julius Cäsar brachte meist gantz Gallien unter die Römische Botmäßigkeit.

16. Fr. **Wer folgte?**

A. Die alten Völcker, welches meistens Teutsche waren, die in Gallien eindrungen, und den Römern nach und nach das Land abnahmen. Die vornehmsten sind die **Westgothen, Burgundioner, Brittannier** und **Francken.**

17. Fr. **Wie gieng es nachher?**

A. Franckreich bekam seine eigene Könige. Die ersten Könige wurden die Merovingische genennet, weil der Groß-Vater des Chlodovichs I. als des ersten berühmten Königs in Franckreich, Merováus hieß.

18. Fr. **Waren dieses Könige von gantz Franckreich?**

A. Chlodovich I. hatte wol meist gantz Franckreich innen, allein nach seinem Tod wurde es unter seine 4. Söhne zertheilet.

19. Fr. **Wie heissen die 4. Söhne, und was bekam jeglicher zu seinem Antheil?**

A. Theodorich I. wurde König zu Mez, Chlodomir König von Orleans, Childebert König zu Paris, und Chlotarius I. König zu Soissons.

20. Fr.

20. Fr. Wurden diese kleine Könige nicht wieder vereiniget?

A. Ja, unter dem König Dagobert I. der hatte zween Printzen. Sigbert wurde König von Austrasien: Chlodoväus II. aber König von Neustrien, so hiessen die beyden grossen Theile, in welche Franckreich getheilet wurde.

21. Fr. Blieb es dabey?

A. Chlotarius III. und sonderlich Childerich II. bekamen wieder alles zusammen und behaupteten die Monarchie.

22. Fr. Wie werden die Könige von Chlotarius III. an in der Ordnung folgen?

A. 1. Chlotarius III. 2. Childerich II. 3. Dagobert II. 4. Theodorich III. 5. Chlodoväus III. 6. Childebert III. 7. Dagobert. 8. Childerich III. 9. Chlotarius IV. 10. Theodorich IV. 11. Childerich IV.

23. Fr. Wie gieng es nachhero?

A. Pipinus, ein Herzog von Austrasien, setzet mit des Pabsts Bewilligung den Childerich IV. ab und schwingt sich auf den Thron.

24. Fr. Auf dem Kupfer stehen aber die Carolingischen Könige?

A. Gar recht. Pipinus war der Vater des Carls des Grossen, unter welchem hernach das Reich so mächtig wurde. Und dessen Geschlecht folget da weiter bis auf den Ludwig V.

25. Fr.

25. Fr. Wie folgen die Carolingischen Könige auf einander?

A. 1. Pipin, der Vater des Carls M. 2. Carl M. 3. Ludwig I. pius. 4. Carl II. 5. Ludwig II. 6. Ludwig III. 7. Carolomann. 8. Carl III. (9 Eudo, Graf von Paris.) 10. Carl IV. (11. Robert, Graf zu Paris.) (12. Rudolph Herzog von Burgund.) * 13. Ludwig IV. 14. Lotharius. 15. Ludwig V. welches der letzte aus diesem Stamm war. Er muste in das Closter wandern.

26. Fr. Also wird eine neue Familie der Könige in Franckreich folgen?

A. Man hat die Capetingischen Könige zu mercken.

27. Fr. Woher stammen diese Könige, und von wem haben sie den Namen?

A. Von Hugo Capetus, welcher des vorhin gedachten Königs Rudolphs Bruders Sohn war, und mit Ausschliessung der noch übrigen Carolinger, König von Franckreich wurde.

28. Fr. Hat man viele Könige aus dieser Familie zu mercken?

A. Es sind derselben 14. Sie folgen also.

1. Hugo Capetus, 2. Robert. 3. Heinrich I. 4. Philipp I. 5. Ludwig VI. 6. Ludwig II. 7. Phi-

* Die in Clammern eingeschlossene Könige waren keine Carolinger. Sie sollen von Wittekind den Herzog in Sachsen herstammen.

7. Philipp II. 8. Ludwig VIII. 9. Ludwig IX. 10. Philipp III. 11. Philipp IV. 12. Ludwig X. 13. Philipp V. 14. Carl IV. welcher ohne männliche Erben starb.

29. Fr. Hier wird sich eine neue Familie anfangen?

A. Das Hauß Valois komt zur Regierung. Denn Philipp III. der Kühne, hatte 2 Printzen, Philipp IV. den Schönen, und Carl, Grafen von Valois. Da nun der erste ohne männliche Erben gestorben; gelanget der Prinz dieses Carls, welches eben Philippus VI. Valesius, war, auf den Thron.

30. Fr. Wie viele Könige zehlet man von dieser Familie?

A. Es sind derselben 7. Der 1te war Philipp VI. Der 2te Johann. Der 3te Carl V. Der 4te Carl VI. Der 5te Carl VII. Der 6te Ludwig XI. Der 7te Carl der VIII.

31. Fr. Starb Carl VIII. auch ohne männliche Leibes-Erben?

A. Er hatte zwar 2 Prinzen, welche Carl hiessen. Sie sturben aber in ihrer Kindheit. Es kam deswegen seiner Schwester Mann, Ludwig, ein Enckel des Ludwigs, Herzogs von Orleans, zur Regierung, daher fängt sich nun das Hauß Orleans an.

32. Fr.

32. Fr. Wie heissen die Könige aus diesem Hauß?

A. Ludwig XII. Franciscus I. Heinrich II. Franciscus II. Carl IX. Heinrich III.

33. Fr. Hat man noch eine Familie in Franckreich zu mercken?

A. Die jetzigen Könige stammen aus dem Hause Bourbon. Philipp III. aus dem Capetingischen Geschlecht, hatte einen Bruder Robert, Graf von Clermont, dessen Sohn Ludwig, ein Herzog von Bourbon war. Und von diesen Ludwig stammte Antonius ab, welcher König von Navarra wurde, dessen Prinz Heinrich nach Absterben des Heinrichs III. die Krone von Franckreich erlangte. Daher sich die Könige von Franckreich noch jetzt, Könige von Franckreich und Navarra zu nennen pflegen.

34. Fr. Heinrich IV. fängt also die Bourbonische Königliche Linie an, wie heissen die übrigen?

A. Ludwig XIII. Ludwig XIV. der Grosse, Ludwig XV. der jetztregierende König.

35. Fr. Könte man nicht nach der Chronologie anzeigen, wenn jedes Hauß angefangen und aufgehöret?

A. Auf dem Kupfer sind die Jahre bey jeder Linie beygefüget.

Die erste Periode kan nach der Zeit nicht genau bestimmt werden.

Die andere Periode der Römer, Westgothen, Britten ꝛc. kan von Christi Geburt bis auf das Jahr nach Christi Geburt 510. gehen, da dem Chlodovich sich die Britten und Bretagner gar unterworfen und er die Monarchie bekommen.

Die dritte Periode gehet von 510 an bis 752. da der letzte Merovingische König Childerich von dem Pipin abgesetzet wurde.

Die vierdte Periode fänget sich von 752 bis 987. da sich mit Ludwig V. der Carolingische Stamm endiget.

Die fünfte Periode ist die Zeit da die Capetinger auf dem Thron waren, von 987 bis 1328. nachdem Carl der Schöne, ohne männliche Leibes-Erben abgieng.

Die sechste Periode dauert von 1328 bis 1498. in welchem Jahr der letzte Valesische König Carl VIII. starb.

Die siebende Periode der Könige aus dem Hause Orleans, gehet von 1499 bis 1589. da Heinrich III. der letzte aus diesem Hause, von einem Dominicaner-Mönch, Jacob Clemens, ermordet wurde.

Die achte Periode fänget sich an 1589 mit dem Heinrich IV. aus dem Hause Bourbon, und dauert noch jetzt 1753.

36. Fr.

36. Fr. Kan man die jetztlebende Königliche Familie nach der Genealogie vorstellen?

A. Es kan in einer Genealogischen Tabelle füglich geschehen. Auf dem Kupfer wird man einen grossen Stammbaum antreffen.

37. Fr. Aber ist die Königliche Familie so weitläuftig?

A. In obigen Stammbaum sind die Prinzen vom Geblüt mit vorgestellet und man wird viererley Familien daran sehen:

1) Das jetztflorirende Königliche Hauß.

2) Die Prinzen und Herzoge aus dem Hause Orleans.

3) Die Prinzen und Herzoge aus dem Hause Conde und Conty.

4) Die natürlichen Kinder und ihre Nachkommen des Ludwig XIV.

38. Fr. So kan man vier besondere Stammbäume machen?

A. Das kan man thun. Die Königliche Familie wird aus beystehender Tabelle zu ersehen seyn.

Ludwig XIV. geb. 1738. Kön. 1643. gest. 1715.
Gem. Maria Theresia Kön. Philipp Span. T.

Ludwig, Dauphin geb. 1661. gest. 1711.

Ludwig, Herzog von Bourgogne geb. 1582. gest. 1712. Philipp Kön. Span.

Ludwig XV. geb. 1710. succ. 1715. gekr. 1722. Gem. Maria Charlotta Sophia Felicitas, Kön. Stanislai Tochter geb. 1703.

Louise Elisabeth geb. 1727. Gem. Don Philipp Herzog von Parma.	Anna Henriette geb. 1727.	Ludwig, Dauphin geb. 1729. 1) Gem. Maria Theresia Antonia Raphaela Kön. Philip. Sp. T. st. 1746. 2) Maria Josepha K. Pohl. T.	Maria Adelheit geb. 1732. † 1752.	Maria Louise geb. 1733.	Sophia Philippine geb. 1734.	Louise Maria geb. 1737.

Prinzeßin st. 1748. Prinzeßin st. 1750. Ludwig Herz. von Bourgogne. geb. 1751.

39. Fr.

39. Fr. Was könnte die andere Genealogische Tabelle vorstellen?

A. Das Hauß Orleans, mit denen daraus abstammenden Prinzen. Z. E.

Ludwig XIII. geb. 1601. Kön. 1610. starb 1643.

Ludwig XIV. Kön. Fr. — Philipp I. Herz. von Orleans geb. 1640. st. 1701.

Maria Louisa Kön. Span. — Anna Maria Herz. Sav. — Philipp II. Herz. von Orleans geb. 1674. Regent in Frankr. 1715 bis 1722. st. 1723. Gem. Maria Franciſca natürl. T. Lud. XIV. — Eliſabetha Charlotte Herz. Lothr.

Ludwig Herz. von Valois, Chartres, Nemours, Montpenſier geb. 1703. Gem. Auguſta Maria Johann Marggr. von Baden-Baden T. — Charlotte Aigle Gem. Herz. von Modena.

Ludwig Philipp Herz. von Chartres geb. 1725. Gem. Louiſe Henriette Pr. von Bourbon-Conty.

Herzog von Montpenſier geb. 1747. — Mademoiſelle von Chartes geb. 1750.

40. Fr. Kommen noch mehr ſolche Tabellen?

A. Wir müſſen die Prinzen von Conty und Conde nicht vergeſſen. Ihre Stamm-Tafel wird uns zeigen, welches die Prinzen von Conty und Conde ſey. Z. E.

Carl von Bourbon Herz. von Vendome st. 1537.

Anton K. Navarra st. 1562. | Margaretha Gem. Herz. zu Cleve u. Nevers | Ludwig I. Pr. v. Conde g. 1530. st. 1569.

Heinrich IV. Kön. Frankr. st. 1610. | Heinrich I. Pr. Conde geb. 1552. st. 1588. | Franciscus Pr. Conty geb. 1558. st. 1614. | Carl Erzb. zu Rouen und Card. | Carl Gr. Soissons g. 1566. st. 1612.

Ludw. XIII. K. Fr. st. 1643. | Heinrich II. Pr. Conde geb. 1588. st. 1646. | Eleonora Gem. Philipp Wilhelm Pr. von Orange. | Ludwig Gr. von Soissons g. 1604 erschossen 1641.

Ludw. XIV. K. Fr. st. 1715.

Ludwig Heinrich ein natürl. Sohn st. 1703.

Hauß Conde
Ludwig II. Pr. v. Conde g. 1621. st. 1686.

Hauß Conty
Armand Pr. Conty g. 1629. st. 1666.

Heinr. Julius Pr. Conde g. 1643. st. 1709. | Ludwig Armand Pr. Conty | Franz Ludwig Pr. Conty g. 1664. st. 1709.

Maria Theresia G. Pr. Conty | Ludwig III Herz v. Bourbon g. 1686. st. 1710.

Ludwig Armand Pr. von Conty g. 1695. st. 1727.

Maria Gabriele Eleonora | Ludw. Heinrich Herz v. Bourb. g. 1692 st. 1740. | Carl v. Bourb. Herz v. Enghien geb. 1700. | Ludwig Abt v. Bourbon g. 1709. | Ludwig Franz Herz. von Bourbon Conty geb. 1717.

Ludwig Joseph Herz. von Bourbon geb. 1736.

Ludwig Franz Joseph Graf de la Marche geb. 1734.

41. Fr.

41. Fr. Ist nichts mehr aus der Genealogie zu mercken?

A. Wir wollen noch die natürlichen Kinder des Ludwig XIV. von der Montespan kennen lernen.

Ludwig XIV. Kön. Fr.
Maitresse Marquise de Montespan

Ludwig August Herz. von Maine geb. 1676. starb 1736.	Ludwig Alexander Graf von Thoulouse geb. 1678. st. 1737.	Maria Franciſca Gem. Herz. von Orleans
Ludwig August Pr. von Dombes geb. 1700. / Ludwig Carl Gr. d'Eu. geb. 1701.	Ludwig Johann Maria Herz. von Penthievre geb. 1725.	
N. Herz. von Rambouillet geb. 1746.	N. Pr. von Lamballe geb. 1747.	N. Herz. von Chateauvillain geb. 1748. / N. Pr. von Guimgamp. geb. 1750.

42. Fr. Zu was Ende führet man dieses so weitläuftig an?

A. Damit man die Printzen vom Geblüt, welche so oft in Zeitungen vorkommen, und so verschiedene Namen führen, besser kennen lerne.

43. Fr. Es ist aber keine Zeit, wie lange eine jede Familie geblühet, angezeiget worden. Wie stehets um die Chronologie?

A. Die Jahre stehen auf dem Kupfer angemercket. Wir wollen sie auch hier anführen.

Vor Christi Geburt waren die Celten, Gallier, Heduer, Römer Herren von Franckreich.

Im Iten Jahrhundert bis ins Vte behielten zwar die Römer vieles: es drungen aber nach und nach Teutsche Völcker in Gallien ein z. E. Die Westgothen, Burgundier, Britten und sonderlich die Francken, von welchen Gallien den Namen Franckreich hat.

Im V. VI. VII. VIII. Jahrhundert von 486 bis 752. regierten die Merovinger.

Im VIII. IX. X. Jahrhundert von 752 bis 987 saſſen die Carolinger auf dem Thron.

Im X. XI. XII. XIII. XIV. Jahrhundert von 987 bis 1328. blüheten die Capetingischen Könige.

Im XIV. und XV. Jahrhundert von 1328 bis 1498. kam das Hauß Valois zur Regierung.

Im XV. XVI. Jahrhundert von 1498 bis 1589.

1589. haben wir Könige aus dem Hause Orleans.

Im XVI. XVII. XVIII. Jahrhundert von 1589 bis 1753. regiert das Hauß Bourbon.

44. Fr. Genug von der Chronologie. Wenn auch etwas von der Heraldic vorkäme?

A. Auf der Charte stehen 2. zusammen gefügte Schilde mit der Königlichen Crone bedeckt und mit einem Ordens-Band umgeben.

45. Fr. Was ist zur Lincken vor ein Wappen?

A. Es ist das Wappen von Franckreich, welches 3 goldene Lilien (2 und 1 gesetzet) im blauen Felde führet.

46. Fr. Was stellet das zur Rechten vor?

A. Dieses ist das Wappen von Navarra. Es stellet sowol ins Gevierdte, als ein ordentliches und Andreas-Creutz gelegte Ketten-Glieder, mit Knöpfen, in einem rothen Felde vor. In der Mitte ist ein grüner Smaragd.

47. Fr. Welche Orden sind in Franckreich bekannt?

A. Es sind 5. Ritter-Orden bekannt. Als

1. Der Orden des heiligen Michaels, welchen Ludwig XI. 1469. dem Ertz-Engel Michael zu Ehren errichtet, welcher der Beschirmer von Franckreich seyn soll.

2. Der Orden des heiligen Geistes, welches der vornehmste in Franckreich ist. König Heinrich III. hat ihn 1579. am 1 Pfingst-Tage gestiftet. Und dieser stehet auf dem Kupfer.

3. Der Orden des heiligen Ludwigs hat Ludwig XIV. 1693. denen Officiers zum Besten gestiftet, die sich zu Wasser und Land tapfer gehalten.

4. Der Kriegs-Orden unserer lieben Frauen vom Berge Carmel, welcher 1607. von Heinrich IV. gestiftet worden, ist mit dem Lazari-Orden vereiniget.

5. Den Orden du Pavillon hat Ludwig XV. 1723. aufgerichtet.

IX. Von Großbrittanien.

1. Fr. Was begreift der Name Großbrittannien vor Länder?

A. Engelland, Schottland und Irrland.

2. Fr. Kan man auch von Großbrittannien die Gräntzen anzeigen?

A. Großbrittannien ist um und um mit Wasser umgeben: Dieses Wasser aber hat seine verschiedene Namen, daher kan man auch die Gräntzen von Großbrittannien darnach bestimmen: Denn

Gegen Mitternacht und Morgen ist Nordsee und das Teutsche Meer.

Gegen

Gegen Mittag das Brittannische Meer und der Canal.

Gegen Abend das Atlantische Meer.

3. Fr. Wie viele grosse Flüsse zehlet man in Großbrittannien?

A. In Engelland sind: Die Themse, die Severne, die Trent.

In Schottland: Der Tey, die Spey.

In Irrland: Der Barrow, der Shenno.

4. Fr. Wie groß mag eine jede von diesen Theilen seyn?

A. Wie man meynt; so ist Engelland 60 Meilen lang und eben so breit.

Schottland soll 50 Meilen lang und 30 breit seyn.

Irrland rechnet man eben auch 50 Meilen lang und 30 breit.

5. Fr. Von Großbrittannien wollen wir erstlich Engelland vornehmen und eintheilen?

A. Engelland theilen einige a) in das Königreich Engelland, dazu gehören folgende 7. Provinzien: Als 1) Kent, 2) Esser, 3) Sussex, 4) Westsex, 5) Mercia, 6) Northumberland, 7) Ostangelu.

b) In das Herzogthum Walles, von welchem Land der Cron-Prinz, Prinz von Walles genennet.

6. Fr. Welche Haupt-Städte mercket man sich bey diesen Provinzien?

A. Bey Kent mercke man Canterbury.

Bey

Bey Esser, London. Bey Sussex, Chichester. Bey Westsex, Wincheste. Bey Mercia, Oxford. Bey Northumberland, Yorck. Bey Ostangelu, Cambridge. Bey Walles, Pembrock.

7. Fr. Genug von Engelland. Wie stehets um Schottland?

A. Bey Schottland kan man 3 Theile machen.

1) Nordschottland, 2) Südschottland. 3) Einige Insul um Schottland.

8. Fr. In Nordschottland wird man suchen?

A. Die Stadt Brechin, auch Perth und Neu-Aberdeen.

9. Fr. Was aber in Südschottland?

A. Die Stadt Edenburg, Glascow.

10 Fr. Welche Insul liegen um Schottland herum?

A. Die Orcadischen Insuln gegen Norden. Die Hebridischen Insuln gegen Westen.

11. Fr. Wie viele Theile mag Irrland haben?

A. Man zehlet vier Provinzien. 1) Guilli. 2) Lein. 3) Connaugty. 4) Moun.

12. Fr. Man nenne mir nur von jeder Provinz eine Stadt?

A. Die Stadt Londonderey, liegt in der Provinz Guilli.

Du-

Dublin in der Provinz Lein.
Gallowey in der Provinz Connaugty.
Limmerick in der Provinz Moun.

13. Fr. Engelland oder Großbrittannien hat ja anderswo noch viele Länder?

A. Der jetzige König besitzt in Teutschland die Churfürstlich Braunschweig-Lüneburgischen Lande, und was dazu gehöret. In Spanien ist Gibraltar und die Insul Minorca.

In America neu Schottland, neu Engelland, neu Yorck, Pensylvanien, Virginien ꝛc. Die Insuln Jamaica, Barbados, Bahama ꝛc.

In Africa, die Insul Helene, Capo Corso.

In Asia gehörte ihnen Bantam, Ormus, Pondichery ꝛc. Sumatra ꝛc.

14. Fr. Genug von der Geographie. Was mercket man sich von der Historie?

A. Man kan sich folgende Veränderungen in Engelland mercken.

Es sind 1. die ältesten Völcker die Britten, Scotten, Picti, Römer. Nach ihnen kamen

2. Die Dänen, Angel-Sachsen, welche nach und nach

3. Sieben kleine Königreiche in Engelland errichteten. Als

Ella stiftete das Königreich Sussex ohngefähr ums Jahr Christi 477.

Offa war der erste König von Ostangeln 491.

Cerdic regierte zu erst in Westsex 499.

Hengst

Hengst wurde König von Kent 500.
Erkvin stiftete das Königreich Essex 527.
Crida soll der erste König von Mercia seyn 584.
Idas aber der 560. gestorben von Northumberland. Es wurde hernach diese Heptarchie oder siebenerley Königreiche vereinigt und geschahe

4. Die Vereinigung unter dem König Egbert, welcher aus dem Sächsischen Stamm war. Es regierten von den Sachsen 15 Könige: Als

Egbert, Edelwolf, Ethelbald, Etelbert, Ethelredt, Alfred, Eduard, Edelstan, Edmund, Eldred, Edwin, Edgan, Eduard II. Ethelred II. Edmund.

Darauf folgten Dänen von Geburt, nemlich Canut, Harald, Hardiknut. Endlich kamen wieder 2 Sachsen Eduard und Harald II. Darauf regierten

5. Die Könige aus der Normandie. Der erste war Wilhelm I. Conquestor, oder der Ueberwinder, welchen sein Vetter, der König Eduard, zum Reichs-Erben eingesetzet, der in Engelland anlandete, den Harald II. besiegte und sich auf den Thron setzte. Seine Nachfolger aus der Normandie waren Wilhelm II. Heinrich I. und Stephan. Alsdenn folgten

6. Die Könige aus dem Hause Anjou. Denn Gottfried, ein Graf von Anjou, hatte zur Gemahlin Mathildis, eine Tochter des König Heinrichs I. Da nun der letzte König Stephan, ein

Bru-

Bruder des Heinrichs I. ohne männliche Erben starb; so machte der Sohn des Gottfrieds, Heinrich II. wegen seiner Mutter, Anspruch auf Engelland und gelangte würcklich auf den Thron. Die Könige aus diesem Hause waren:

Heinrich II. Richard I. Johannes ohne Land. Heinrich III. Eduard I. Eduard II. Eduard III. Richard II. welcher ein Enckel des Eduards III. war. Denn Eduard hatte 3 Söhne, als Eduard, der starb vor dem Vater, dahero der Enckel Eduard, auf den Groß-Vater folgte. Der andere Sohn hieß Johannes, Herzog von Lancaster. Der dritte Edmund, Herzog von Yorck. Deswegen folgen nun

7. Die Könige aus dem Hause Lancaster, welches die rothe Rose, und aus dem Hause Yorck, so die weise Rose heisset.

Die Könige aus dem Hause Lancaster sind:

Heinrich IV. Heinrich V. Heinrich VI.

Die Könige aus dem Hause Yorck heissen:

Eduard IV. Eduard V. Richard III. Darauf kam

8. Das Hauß Tudor zur Regierung. Denn Margaretha, eine Gemahlin Heinrichs VI. vermählte sich zum andern mal mit Edmond von Tudor. Aus dieser Ehe wurde erzeuget Heinrich VI. welcher, nachdem Richard III. in einer Schlacht geblieben war, die Crone erlangte. Nach ihm regierten

Heinrich VIII. Eduard VI. Maria und Elisabeth

sabeth 2 Schwestern des Eduards. Nach dem Tod der Elisabeth haben wir

9. Das Hauß Stuart zu mercken, welches seinen Namen führet von Heinrich Stuart, dem Gemahl, der Maria, einer Königin in Schottland, welche enthauptet worden. Deren Sohn Jacobus, der nach dem Tod der Elisabeth zur Regierung kam, hat Engelland, Schottland und Irrland mit einander vereiniget. Daher dieser Jacobus I. König von Großbrittannien heisset. Seine Nachfoger waren.

Carl I. der enthauptet worden. (Nach ihm regierte Cromwell als Protector) Carl II. ein Sohn Carls I. Jacob II. Maria und Anna 2 Prinzeßinnen des Jacobs II. Der Maria Gemahl war Wilhelm III. Prinz von Oranien, nachher König von Großbrittannien. Nach dem Absterben der Anna, die unvermählet starb, gelangte

10. Das Hauß Hannover auf den Großbrittannischen Thron. Denn Georg Ludwig Churfürst von Hannover, wurde an dem Sterbens-Tag der Königin Anna zum König ausgeruffen. Seine Mutter, Sophia, war eine Enckelin des Jacobs I. Wir haben also Georg I. und Georg II. aus diesem Hause zu mercken.

15. Fr. Wie lernet man aber nun das jetztlebende Königliche Hauß kennen?

A. Am besten aus einer Genealogischen Tabelle.

Carl

Jacob I. Kön. von Grosbrittannien.

Carl I. geb. 1625. enthauptet 1649.

Elisabeth Gem. Friedr. Churf. von der Pfalz

Carl II. geb. 1630. Kön. 1661. st. 1683.

Jacobus II. geb. 1633. Kön. 1685. verjagt 1688. st. 1701.

Sophia Gem. Ernst August Churf. von Br. Lüneb. geb. 1629. st. 1628.

Maria g. 1662. K. 1689. st. 1695. Gem. Wilhelm Pr. Oranien.

Anna geb. 1664. K. 1702. st. 1714.

Georg I. Ludwig Churf. geb. 1660. Kön. von Grosbrittannien 1714. st. 1727.

Georg II. August geb. 1683. Kön. 1727.

Sophia Dorothea geb. 1687. verwittw. Kön. v. Preussen

Friedrich Ludwig Pr. Wallis g. 1707. st. 1750. Gem. Augusta Pr. v. Sachs. Gotha geb. 1719.

Anna Gem. Wilh. Carl Heinrich Friso Pr. von Oranien

Amalia Sophia Eleonora geb. 1711.

Elisabeth Carolina g. 1713.

Wilhelm August Herz. v. Cumberland geb. 1721.

Maria geb. 1723. Gem. Friedrich Prinz Hess. Cassel

Louise Kön. Dän. st. 1750.

Augusta geb. 1737.

Georg Friedrich Wilhelm geb. 1738. Herz. von Cornwall, Prinz Wallis 1751.

Eduard August g. 1739.

Elisabeth Carolina g. 1741.

Wilhelm Heinrich g. 1743.

Heinrich Friedrich g. 1745.

Louisa Anna g. 1749.

Friedrich Wilhelm g. 1750.

16. Fr. Nach der Chronologie wäre noch die Zeit zu bestimmen, wenn und wie lange jegliches Hauß regieret habe?

A. Von 800 bis 1016. regierten Könige aus dem Sächsischen Geblüte.

Von 1016 bis 1042. lebten Könige aus Dänischen Geblüte.

Von 1042 bis 1066. waren wieder Sachsen.

Von 1066 bis 1154. haben wir Könige aus der Normandie.

Von 1154 bis 1377. dauerten die Könige aus dem Hause Anjou.

Von 1377 bis 1472. treffen wir Könige aus dem Hause Lancaster und

Von 1472 bis 1485. aber aus dem Hause Yorck an.

Von 1485 bis 1603. regierte das Hauß Tudor.

Von 1603 bis 1714. das Hauß Stuart.

Von 1714 bis jetzt das Hauß Braunschweig-Lüneburg.

17. Fr. Nun fehlet noch nach der Heraldic das Großbrittannische Wappen zu beschreiben?

A. Großbrittannien führet einen quadrirten oder gevierten Schild. In dem ersten Quartier oder Feld ist das Wappen von Engelland.

Es

Es ist gespalten. In der ersten Helfte sind drey über einander gesetzte goldene Leoparden im roten Feld, in der andern Helfte ist ein zum Raub aufgestelter rother Löwe, in einer rothen von Lilien besetzten Einfassung im goldenen Feld wegen des Königreichs Schottland.

Das andere Quartier führet 3 goldene Lilien (2. und 1.) im blauen Feld, und ist das Gedächtniß-Wappen von Franckreich, darauf Eduard III. ehedem Anspruch machte.

Das dritte Quartier ist eine goldene Davids-Harfe im rothen Feld, wegen des Königreichs Irrland.

Das vierte Quartier ist das Wappen von Hannover. Es ist durch einen krumlinichten Winckel-Schnitt in 3 Felder getheilt und mit einem Mittel-Schildlein versehen. Man findet

a) Im Mittel-Schildlein die Teutsche Reichs-Crone, wegen des Erbschatzmeister-Amts.

b) Im ersten Feld des Rücken-Schilds, zwey goldene Leoparden im rothen Feld, wegen des Herzogthums Braunschweig.

c) Im andern Feld, einen blauen, zum Raub aufgestelten Löwen, in einem, mit rothen Hertzen bestreueten goldenen Feld, wegen des Herzogthums Lüneburg.

d) Im untersten und dritten Feld ein weisses springendes Roß im rothen Feld, als das alte Niedersächsische Wappen.

18. Fr. Von dem Ritter-Orden möchte wol noch vieles vorkommen?

A. In Engelland ist 1) der Orden des blauen Hosen-Bandes, mit welchen auch das Wappen eingefasset, ist der älteste. Eduard III. hat ihn 1350. gestiftet. Es ist ein blaues mit Perlen besetztes Band an dem lincken Bein getragen, mit einer güldenen Schnalle.

2) Der Orden des Bads wurde 1399. von Heinrich IV. gestiftet. Das Ordens-Zeichen ist ein rothes Band um den Leib.

X. Vom Königreich Dännemarck.

1. Fr. Wie viele Stücke kan man bey Dännemarck durchgehen?

A. Fünfe. Man kan sehen auf die Geographie, Historie, Chronologie, Genealogie und Heraldie.

2. Fr. Bey der Geographie kommen erstlich vor.

A. Die Gräntzen. Es gräntzet aber Dännemarck

Gegen Morgen an das Baltische Meer.

Gegen Mittag an Pommern, Mecklenburg und Holstein.

Gegen Abend und Mitternacht, an die Nordsee.

3. Fr.

3. Fr. Ist etwas von Flüssen oder Gewässern zu mercken?

A. Von Flüssen ist in Dännemarck nichts besonders zu mercken, wol aber von 3 Meer-Engen. Es ist der kleine Belt bey Jütland und Fühnen, der grosse Belt bey Fünen und Seeland, und der Sund, zwischen Seeland und Schonen.

4. Fr. Was vor Länder besitzet der König von Dännemarck?

A. Es gehöret ihm das Königreich Dännemarck, das Königreich Norwegen, die Halb-Insul Jütland und das Herzogthum Schleßwig und vieles in Holstein.

5. Fr. Wie kan man Dännemarck füglich eintheilen?

A. Man betrachte 1) die grossen Insuln, 2) kleinen Insuln.

6. Fr. Welches sind die grossen Insuln?

A. Seeland, wo Coppenhagen die Residenz. Fünen, wo Odensee, die Hauptstadt.

7. F. Wie heissen die kleinen Insuln?

A. Man mercket Samson, Arroe, Laland, Falster, wo die Stadt Nicöping, Bornholm, Mone, Amack, Femer und Alsen.

8. F. Aus wie vielen Theilen bestehet aber Norwegen?

A. Aus 6. Theilen oder Provinzien. Sie heissen

Bahus, wo die Stadt Bahus.
Aggerhus, wo die Stadt Friedrichshall.
Bergenhus, wo die Stadt Bergen.
Drontheim, wo die Stadt Drontheim.
Wardhus, wo die Stadt Wardhus.

9. Fr. Sind nicht auch bey Norwegen umliegende Insuln?

A. Ja. Die Insul Island, wo die Stadt Hola und der feuerspeiende Berg, Hecla.

Die Insuln Ferro und Hitland. Nova Zembla, Grönland und der Spitzberg.

10. Fr. Wie stehets aber um die Halb-Insul Jütland?

A. Jütland bestehet aus 4. Gebieten als
Aus Rypen, wo die Stadt Coldingen.
Aus Alburg, wo Alburg.
Aus Wiburg, wo Wiburg.
Aus Arhus, wo Horsens.

11. Fr. Welche Städte suchen wir in Schleßwig?

A. Tönningen, Schleßwig, Gottorp, Flenßburg, Glücksburg, Tondern.

12. Fr. Was besitzet der König in Dännemarck von Holstein?

A. Von dem eigentlichen Holstein gehöret unter Königliche Bothmäßigkeit: Itzehoe und Rendsburg.

Von

Von Ditmarsen, Meldorf.

Von Stormarn, Altona.

Von Wagrien, hat er nichts. Hingegen gehören die 2 Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst ebenfalls zu Dännemarck.

13. Fr. Wie viel Perioden kan man in der Dänischen Historie machen?

A. Man kan 6 Perioden mercken.

I. Die ältesten Völcker, als die Cimbrier, Teutoner.

II. Die heidnischen Könige 1) vor Christi Geburt. Davon der erste Danus, der letzte Frotho III. soll geheissen haben.

2) Nach Christi Geburt, von König Hiarn an, bis auf Harald, der sich taufen ließ und zum Christlichen Glauben bekannte.

III. Die ersten Christlichen Könige von Erich I. bis auf Sveno VI. Andere setzen Canut V.

IV. Die Waldemarischen Könige von Waldemar I. bis auf Olaus VI, nach dessen Tod die Vereinigung Dännemarcks, Norwegen und Schweden vorgieng.

V. Die Könige in der Vereinigung von der Königin Margaretha an, bis auf Christoph III.

VI. Die Könige aus dem Hause Oldenburg, welche

theils vor der erlangten Souverainite, oder

dem unumschränckten Herrschungs-Recht, regieret, von Christian I. bis Friedrich III.

Theils nachher als souveraine Könige geherrschet von Friedrich III. bis jetzt.

14. Fr. Ist es nöthig die alten heidnischen Könige zu wissen?

A. Ein Anfänger kan nur den ersten und letzten, der oben angezeiget, mercken: weil ohne dem alles sehr ungewiß ist.

15. Fr. Aber die ersten christlichen Könige solte man doch wissen?

A. Nach Harald VI. der sich taufen ließ, regirte Sivard III. ein Heide. Alsdann folgten 22 christliche Könige: Erich I. Erich II. Canut I. Frotho III. Gormo II. Harald VII. Gormo III. Harald VIII. Sven-Otto II. Canut II. M. Canut III. Magnus. Sveno III. Harald IX. Canut IV. Olaus V. Erich III. Nicolaus. Erich IV. Erich V. und Sveno IV. zugleich Canut V.

16. Fr. Sind der Waldemarischen Königen auch so viel?

A. Man zehlet nur 11. Könige bis zur Vereinigung: Als Waldemar I. Canut VI. Waldemar II. Erich VI. Abel. Christoph I. Erich VII. Erich VIII. Christoph II. Waldemar III. Olaus III.

17. Fr. Wer vereinigte die drey Cronen mit einander?

A. Da Olaus III. König von Dännemarck und

und Norwegen starb; so kam seine Mutter, die Margaretha zur Regierung. Diese Königin führte Krieg mit Albrecht, König in Schweden, nahm ihn 1388 gefangen und vereinigte Schweden, Dännemarck und Norwegen mit einander durch den Vertrag zu Colmar 1398.

18. Fr. Welche Könige haben während der Vereinigung regieret?

A. Margaretha. Erich X. Christoph III. Christian I. Johannes. Christian II.

19. Fr. Unter welchem Könige wurde Schweden abgerissen?

A. Unter dem König Christian I. gieng 1464. die erste Absonderung vor, da Carl Cnutson, zum Könige gewählet worden. Nach 10 Jahren aber nahmen die Schweden den Christian wieder zu ihrem König an.

20. Fr. Behielt auch sein Sohn Johannes das Königreich Schweden?

A. Es kostete zwar viele Mühe; allein er eroberte und behauptete es aber doch 1496.

21. Fr. Wie gieng es unter Christian II?

A. Christian II. unterwarf sich zwar auch die Schweden 1520. Nach dem er aber bald darauf das erschröckliche Blutbad zu Stockholm angerichtet; so empörten sich die Schweden, fielen von ihm ab, und von der Zeit an ist Schweden von Dännemarck getrennet geblieben.

22. Fr. Wie kam das Hauß Oldenburg zur Regierung?

A. Die Dänen wolten erstlich Adolph VIII. Grafen von Holstein wählen: dieser aber schlug seiner Schwester Hedwig ihren Sohn, Christian, Grafen von Oldenburg und Delmenhorst, vor, welcher des verstorben Königs Christophs III. Wittwe heurathete und König von Dännemarck wurde 1449.

23. Fr. Welches sind die Könige aus diesem Hause vor erlangter Souverainite?

A. Christian I. Johannes. Christian II. Friedrich I. Christian III. Friedrich II. Christian IV. Friedrich III.

24. Fr. Welches sind die souverainen Könige und Erbmonarchen von Dännemarck?

A. Friedrich III. wurde 1660. auf dem grossen Reichstag zu Coppenhagen, die völlige Souverainite und das erbliche Succeßions-Recht zugestanden, welches seine Nachfolger, König Christian V. Friedrich IV. Christian VI. Friedrich V. der jetztregierende König von Dännemarck behalten.

25. Fr. Man kan doch nach der Genealogie das jetztlebende Königliche Hauß vorstellen?

A. Es kan geschehen. Folgende Tabelle wird es vorstellen.

Friedrich IV. geb. 1671. Kön. 1699. st. 1730.

Christian VI. geb. 1699. Kön. 1730. st. 1746.	Charlotte Amalia 1706.

Friedrich V. geb. 1723. Kön. 1746. 1) Gem. Louise Kön. Grosbr. T. 2) Christine Charlotte Louisa Prinzessin von Braunschw.	Louise geb. 1726. Gem. Ernst Friedrich Carl Herz. von Sachs. Hildburgh.

Christian geb. 1745. st. 1747.	Sophia Magdalena geb. 1746.	Wilhelmina Carolina geb. 1747.	Christian geb. 1749.	Louise geb. 1750.

26. Fr. Wie können die Perioden nach der Chronologie bemercket werden?

A. I. Die ältesten Zeiten lassen sich nach Jahren nicht wol bestimmen. Es kan genug seyn zu mercken.

II. Die ersten christlichen Könige von Erich bis Canut V. 1157.

III. Die Waldemarischen Könige von Waldemar I. bis Olaus III. 1157-1388.

IV. Die Könige in der Vereinigung von Margaretha bis Christoph III. 1388-1449.

V. Die Könige aus dem Hause Oldenburg von Christian I. bis Friedrich III. 1449-1648.

VI. Die Erbmonarchen vpn Friedrich III. bis Friedrich V. 1660-1753.

27. Fr. Was findet sich aus der Heraldic auf dem Kupfer.

A. Es sind zween Wappen-Schilde und ein Orden zu sehen. Zur Rechten sind drey blaue, über einander schreitende Leoparden in einem, mit rothen Hertzen bestreueten goldenen Feld, wegen des Königreichs Dännemarck.

Zur Lincken ist ein goldener, gekrönter, zum Streit aufgerichteter Löwe, mit einer silbernen gekrönten Streit-Art, in einem rothen Felde. Beyde Schilde sind mit der Königlichen Krone bedeckt und mit dem blauen Ordens-Band des Elephanten-Ordens umgeben.

28. Fr.

28. Fr. Welches sind die Ritter-Orden in Dännemarck?

A. Ausser dem Elephanten-Orden, hat man den Dannebroger-Orden, welcher von König Waldemar II. 1219. soll gestiftet worden seyn.

Der neue Orden de la fidelité, oder von der Treue, ist 1732. bey Vermählung des vorigen Königs Christian VI. errichtet worden.

XI. Vom Königreich Schweden.

1. Frage. Von Dännemarck kommen wir weiter: Worauf?

Antw. Auf das Königreich Schweden.

2. Fr. Schweden gräntzet: Woran?

A. Gegen Mitternacht und Abend, an Norwegen und die Nord-See.

Gegen Mittag, an die Ost-See.

Gegen Morgen, an Moscau.

3. Fr. Wie groß soll Schweden seyn?

A. Es soll auf 200 Meilen lang und 160 Meilen breit seyn.

4. Fr. Sind auch grosse Flüsse und Seen darinnen zu mercken?

A. Allerdings: In Schweden sind

1) Zween grosse Meer-Busen, der Bothnische und Finnische.

2) Vier grosse Seen der Wetter-, Wenner-, Stockholmer- und der Ladoga-See.

3) Flüs-

3) Flüsse: als der Dalecarle-Kyrmen-Elve-Torne-Fluß.

5. Fr. Das Königreich Schweden wird eingetheilet: Wie?

A. Man theilt es ein 1) in das eigentliche Schweden, 2) in Gothland, 3) in Nordland, 4) in Finnland, 5) und einigen Insuln um Schweden.

6. Fr. Das eigentliche Schweden wird abermals seine besondere Theile haben?

A. Es hat 5 besondere Theile als 1) Upland, darinnen Stockholm und Upsal.
2) Südermannland, wo Nicöping.
3) Westermannland, wo Wersteraos.
4) Nericia, wo Oerbo.
5) Dalekerlia, wo Hedmora.

7. Fr. Aus welchen Theilen bestehet Gothland?

A. Aus Ost-Gothland, wo Norköping.
West-Gothland, wo Gothenburg.
Süd-Gothland, wo Lunden.

8. Fr. Was rechnet man zu Nordland.

A. 1. Gestricia, wo Gerle. 2. Helsingen. 3. Medelpadia. 4. Jemteland. 5. Angermannland. 6. Bothnien. 7. Lapland.

9. Fr. Wie stehets mit Finnland?

A. Finnland bestehet aus folgenden Provinzien: als

Finn-

Finnland selbst, wo Abo. Cajanien. Nyland. Tavastland, wo Cronburg. Kavolax. Kexholm. Carolen, wo Wyborg.

10. Fr. Welches sind die Schwedischen Insuln?

A. Die Insul Gothland, Oeland, Daghor, Aland, Huen oder Ween.

11. Fr. Hat der König von Schweden ausser diesen noch andere Länder?

A. Es gehörete sonst auch Ingermannland und Liefland zu Schweden, welches aber jetzt gröstentheils die Moscowiter innen haben

Im Pommern besitzt es noch Strahlsund, Grypswalde, die Insul Rügen.

12. Fr. Aus der Historie kommen weiter vor?

A. Sieben Perioden: Man kan mercken

I. Die heidnische Könige vor Christi Geburt: Der erste Magog, der letzte Alarich.

II. Die heidnische Könige nach Christi Geburt: Der erste Erich III. der letzte Ingellas 883.

III. Die christliche Könige vor der Vereinigung mit Dännemarck. Der erste Olaus I. der letzte Albert 1395.

IV. = = in der Vereinigung: Die erste Margaretha, der letzte Christiern II. 1523.

V. = = nach der Vereinigung aus dem Hause Wasa: Der erste Gustaph I. die letzte Christina 1654.

VI.

VI. Die Könige aus Zweybrücken: Der erste Carl Gustav, der letzte Friedrich 1750.

VII. . . aus Holstein: Der erste Gustav Adolph.

13. Fr. Solte es wol nöthig seyn alle heidnische Könige zu wissen?

A. Da ihrer so viele, da sie auch so ungewiß, da wenig merckwürdiges von ihnen vorkommt; so kan man sie hier ohne Schaden weglassen.

14. Fr. Aber wie bey den christlichen Königen?

A. Diese kan man sich eher bekannt machen. Sie folgen also auf einander.

1) Erich I. 2) Olaus. 3) Amund. 4) Edmund. 5) Erich II. 6) Stenchil. 7) Ingo. 8) Sveno. 9) Halsten. 10) Philipp. 11) Ingo II. 12) Ragwald. 13) Svercker. 14) Erich IV. 15) Carl. 16) Canut. 17) Svercker. 18) Erich V. 19) Johannes. 20) Canut. 21) Erich VI. 22) Waldemar. 23) Magnus.

15. Fr. Der Könige unter der Vereinigung sind wol wenige?

A. Wie Margaretha den Albert besieget und gefangen, ist oben da gewesen. Sie hatte zu Nachfolgern, Erich, Christoph III. Christian I. Johannes, Christian II.

16. Fr. Wie kam das Hauß Wasa auf den Thron?

A. Erich Wasa, ein Schwedischer Gouverneur in Aland, wurde nebst 92. andern vornehmen

men Schwedischen Herren, im Blutbad zu Stockholm, umgebracht. Er hinterlies einen Sohn Gustav. Dieser wurde zwar nach Dännemarck gefänglich geführt; entkam aber aus dem Gefängniß und kam nach Verjagung Christiern II. in Schweden an, wurde auch 1523. auf den Königlichen Thron erhoben.

17. Fr. Wie viele Könige haben aus diesem Hause regiert?

A. Auf dem Gustav sind gefolget: Gustav, Erich, Johannes, Siegmund, Carl IX. Gustav Adolph und Christina.

18. Fr. Auf welche Art erlangte das Hauß Zweybrück die Crone?

A. Die Königin Christina legte von freyen Stücken die Crone nieder und gieng nach Franckreich und nach Italien. Des Carl Gustavs, Pfalzgrafens, Schwester Catharina Sohn, wurde daher auf den Thron erhoben und hatte zu seinen Reichsfolgern Carl XI. Carl XII. Ulrica Eleonora. Friedrich. Adolph Friedrich.

19. Fr. Nun regiert aber ein Prinz aus Holstein. Wie gelangte dieser auf den Thron?

A. Adolph Friedrich, Herzog von Holstein war ein Schwester Sohn des Carls XI. Er wurde 1743. bey Lebzeiten des Königs Friedrichs zum Thronfolger ernennet. Da Friedrich 1751. starb, gelangte Adolph Friedrich auf den Thron.

20. Fr. Was würde die Genealogische Tabelle von dem jetztlebenden Königlichen Hauß vorstellen?

A. Dieses.

Carl XI. geb. 1655. Kön. 1660. st. 1697.

Hedwig Sophia g. 1681. st. 1708. Gem. Friedrich IV. Herzog von Hollstein geb. 1671. st. 1702.	Carl XII. geb. 1682. st. 1718. Dessen Bruder.	Ulrica Eleonora g. 1688. K. 1718. st. 1741. Gem. Friedrich Landgr. Hessen-Cassel g. 1676. K. 1720. st. 1751.

Carl Friedrich Herz. Hollst. st. 1739.	Christian August Herz. Hollst. g. 1673. st. 1710.

Carl Peter Ulric. Gros-Fürst geb. 1728.	Adolph Friedrich geb. 1710. Kön. 1751. Gem. Louisa Ulrica Prinz. Preuss. geb. 1720.	Friedrich August geb. 1711. Bischof von Lübek.	Georg Ludwig g. 1719. Preuß. Gen.

Gustav geb. 1746.	Carl geb. 1748.	Adolph Wilhelm geb. 1750.

21. Fr.

21. Fr. Wäre nichts von der Chronologie mitzunehmen?

A. Weil bey der 12ten Frage die Jahre beygefüget worden; so kan man es hier übergehen.

22. Fr. Von der Heraldic aber wird noch etwas vorkommen?

A. Ja das Wappen von Schweden. Das Königreich Schweden führet 3 goldene Kronen in einem blauen Feld. Das Wappen ist bedeckt mit der Königlichen Krone und umgeben mit der Ordens-Kette des Schwerdträger-Ordens.

23. Fr. Wie viele Ritter-Orten sind in Schweden zu mercken?

A. 1. Ist der Seraphinen-Orden um das Jahr 1334. gestiftet.

2. Der Brigitten-Orden der heiligen Brigitta zu Ehren 1396 errichtet.

3. Der Amaranten-Orden, von der Königin Christina 1645. aufgerichtet.

XII. Von Moscau.

1. Frage. Wie wird Moscau sonst genennet?

A. Rußland oder Groß-Reussen.

2. Fr. Woran gräntzet Rußland?

A. Gegen Mitternacht an das Eis-Meer.

Gegen Morgen an die grosse Tartarey und den Fluß Oby.

Gegen Mittag an Circaßien oder die Europäische Tartarey und das Caspische Meer.

Gegen Abend an Pohlen, Lithauen und Schweden.

3. Fr. **Wie groß mag Rußland seyn?**

A. Einige setzen die Breite auf 280 Meilen. Die Länge aber auf 300 Meilen.

4. Fr. **Wie viele grosse Flüsse sind darinnen?**

A. Vier: Als der Don, der Oby, die Dwina, die Wolga.

5. Fr. **Wie macht man die Eintheilung dieses Landes?**

A. Man theilt es ein in das Westliche und Oestliche Rußland.

D. i. Einige Provinzien liegen gegen Abend, andere gegen Morgen.

6. Fr. **Welche Provinzien liegen gegen Abend, oder in Westlichen Rußland?**

A. Die Landschaften: Dwina, Novogorod, Twer, Reschow, Bielsky, Jeroslau, Rosthow, Bielsezoro, Kargapol.

Die Herzogthümer: Pleskow, Wologda, Susdal, Wolodimer, Moscau, Smolensko, Seberien, Czernichow, Worotin, Resan.

Die Städte darinnen führen fast alle gleichen Namen.

7. Fr.

7. Fr. Welches sind die Provinzien in den Oestlichen Rußland?

A. Die Landschaften: Pole, Mordna, Wiadski, Permski, Condinski, Inhorski, Pezorski, Obdorski, Sancojeda.

Die Herzogthümer: Nischnovogorod, Wiadski.

Die Königreiche Astracan, Pulgarien, Casan, Siberien nebst dem Land der Samojeden und Czermissen in der Rußischen Tartarey.

Das Rußische Lappland, wo Muremanskoy Leporie, Terskoy Leporie, Bellamoreskoy Leporie.

8. Fr. Gehören nicht noch andere Lande zu Rußland?

A. Ja. Liefland und Ingermannland gehöret zu Rußland.

9. Fr. Was kan man sich von Liefland mercken?

A. 1) Die zween Flüsse, die Düna und die Narva.

2) Die Eintheilung von Liefland in die Provinz Letten, wo die Stadt Riga, und in die Provinz Esthland, wo Reval.

10. Fr. Was mercket man von Ingermannland?

A. 1) Die Flüsse Narva und Nieva.

2) Die Städte Petersburg, Noteburg, Ivanogorod.

11. Fr. Wie viel Perioden kan man bey Rußland machen?

A. Vier. Man kan I. die ältesten Völcker

mercken: als die Gomerier, Celten, Scythen, Moschi ꝛc.

II. Die ersten zinßbaren Fürsten: Der erste Fürst, Raurick, soll ums Jahr 862 gelebet haben. Der letzte aber Iwan Basilowitz M. starb 1505.

III. Die alten und ersten Czaaren oder souverainen Fürsten in Rußland von Gabriel oder Basilius Ivanowitz an 1505 bis auf den Pseudo-Demetrius, welcher eigentlich Bosmannow geheissen, und sich für den Demetrius, einen Sohn des Ivans Basilowitzen, ausgegeben, welcher aber sein Leben elendiglich verlohren.

IV. Die neuen Czaaren, aus dem Geschlechte Romanow. Der erste war Michael Feodorowitz, kam zur Regierung 1613. Die jetzige Kayserin Elisabeth ist auch aus diesem Hause.

12. Fr. Wie folgen die ersten Czaaren in der Ordnung?

1) Iwan Basilowitz M. 2) Basilius Iwanowitz oder Gabriel. 3) Johannes Basilides II. 4) Feodor Iwanowitz. 5) Boris Gudenow. 6) Feodor Borissowitz. 7) Demetrius. 8) Basilius Iwanowitz Zusky. Darauf kam ein Interregnum von 3 Jahren.

13. Fr. Wer wurde darauf Czaar in Moscau?

A. Michael Feodorowitz aus dem Geschlechte der Romanow, ein Sohn des Patriarchen Feodor Nikititz und der Maria Ivanow, welche eine Tochter des Czaaren Ivan Basilowitz gewesen,

sen. Er ist in seinem 17ten Jahr zum Czaaren erwehlet worden.

14. Fr. Wie viele Czaaren zehlet man von dem Geschlecht Romanow?

A. Es ist 1) Michael Feodorowitz Romanow. 2) Alexius Michaelowitz oder Feodor Alexiewitz. 4) Iwan und Petrus zween Prinzen des Michaelowitz. 5) Petrus I. Alexiewitz der Grosse. 6) Catharina Petrowna Alexowina. 7) Petrus II. Alexiewitz. 8) Anna Ivanowna. 9) Ivan. 10) Elisabeth, die jetztregierende Kayserin.

15. Fr. Es sollen ja in Moscau viele Veränderungen nach den Tod Petri III. vorgefallen seyn?

A. Allerdings. Anna, eine Tochter Ivan Alexiewitz wurde 1730. Czaarin. Der berühmte Menzikoff und die Dolgoruckische Familie fiel in Ungnade. Da Anna 1740 ihren Tod vor Augen sahe, erklärte sie den Ivan, einen Sohn der Anna, so eine Tochter ihrer Schwester Catharina war, zum Nachfolger. Der Herzog von Curland, Carl von Biron, solte die Vormundschaft führen. Allein er wird nach einigen Wochen abgesetzet und in Siberien geschickt. Anna führte die Regentenschaft. Doch auch nicht länger als bis in den Dec. 1740. Elisabetha, eine Tochter des Petrus I. bemächtigte sich des Throns. Die Grosfürstin Anna mit ihren Gemahl werden nach Riga gebracht. Anna kam in ein Closter, wo sie 1746 starb.

16. Fr. Kan man von den leztern Czaaren eine Genealogische Tabelle machen?

A. Warum nicht? Sie würde also aussehen.

Alexius Michaelowiz g. 1630. Czaar 1645. st. 1676.

Alexius Alexiewiz st. 1670.	Feodor Alexiewiz geb 1650. Czaar 1676. st. 682.	Jvan Alexiewiz g. 1665. Czaar 1682. st. 1696.	3 Prinzessinnen	Petrus M. g. 1672. Czaar 1682. st. 1625. 1) Gem. Eudoxia Feodorowna Pachin. 2) Catharina Petrowna g. 1684. Czaarin 1724. st. 1727.

Catharina g 1692 st. 1733. Gem. Carl Leopold Herz. von Mecklenburg.	Anna g. 1693. Czaarin 1711. st. 1740. Gem. Friedrich Wilhelm Herz. von Curland.			
Anna g 1718 Grosfürstin 1740. abgesetzt 1741. st. 1746. Gem. Anton Ulrich von Braunschweig.	Alexius g. 1690. st 1718. Gem. Charlotta Christiana Sophia Prinzessin v. Braunschweig.	Anna g. 1708. st. 1728. Gem. Carl Friedrich Herzog von Hollstein.	Elisabeth g. 1709. Czaarin 1741.	
Jwan g. 1740. nebst noch 2 Prinzessinen und 1 Prinzen.	Petrus II. geb. 1715. Czaar 1727. st. 1728.	Peter Feodorowiz vorher Carl Peter Ulrich geb. 1728. Grosfürst 1742.		

17. Fr.

17. Fr. Was führet Rußland für ein Wappen?

A. Es ist im goldenen Feld ein zweyköpfigter, gekrönter, schwarzer Adler, welcher in der rechten Klaue den Scepter, in der lincken den Reichsapfel hält. Der Schild ist mit der Kayserlichen Crone belegt und mit dem Andreas-Orden umgeben.

18. Fr. Giebt es noch mehrere Ritter-Orden in Rußland?

A. Ausser dem Andreas-Orden, welchen Peter I. 1698. gestiftet, ist der Catharinen-Orden, welchen die Czaarin, Catharina 1714 errichtet. Es kommt hinzu der Alexander Neſski-Orden, welchen auch die Czaarin Catharina 1725 aufgerichtet.

XIII. Vom Königreich Preussen.

1. Fr. Von welchem Staat wollen wir jezt handeln?

A. Vom Königreiche Preussen.

2. Wie pflegt man das Land, so Preussen heisset, einzutheilen?

Man theilet es ein: In das Brandenburgische Preussen, davon wir hier reden: Und in das Pohlnische Preussen, welches bey Pohlen vorkommen wird.

3. Fr. Welches sind die Gräntzen vom Brandenburgischen Preussen?

A. Gegen Mitternacht gräntzt die Ostsee.
Gegen Morgen Lithauen:
Gegen Mittag Pohlen:
Gegen Abend Pommern:

4. Fr. Was mercket man sich vom Gewässer?

A. Erstlich die 6 Flüsse: als die Weichsel, der Pregel, die Memel, die Passarge, die Alla, die Inster. Hernach: den frischen Haff, und den Curischen Haff, welches grosse Meerbusen von der Ostsee sind.

5. Fr. Wegen der Grösse ist wol nichts zu bestimmen?

A. Einige geben die Länge von 50 und die Breite von 20 Meilen an. Nehmen aber das Brandenburgische und Pohlnische Preussen zusammen.

6. Aus welchen Haupttheilen bestehet das Königreich Preussen?

A. Man hat sonst immer drey Theile gehabt: Se. jetztregierende Majestät Friedrich II. aber theilten 1752. Preussen in 10 Craise.

7. Fr. Was hat es damit vor eine Bewandniß?

A. Eine gewisse Zahl der Königl. Aemter und Städte gehöret unter einen Crais, darüber ein Land-Rath gesetzet worden.

8. Fr.

8. Fr. Wie heissen aber die drey Haupttheile?

A. 1) Das Oberland, vormals das Hockerland. 2) Natangen. 3) Samland.

9. Fr. Man nenne einige der vornehmsten Städte vom Oberland?

A. Holland, Marienwerder, Riesenburg, Neidenburg ꝛc.

10. Fr. Auch einige Städte von Natangen?

A. Heiligenbeil, Passenheim und Ortelsburg, Rastenburg, Bartenstein.

11. Fr. Und noch etliche Städte von Samland?

A. Königsberg, Tilsit, Memel, Pillau, Welau, Insterburg.

12. Fr. Der König in Preussen hat wol noch viele andere Staaten?

A. Ausser dem Königreich Preussen besitzet er die Churmarck Brandenburg: Das souveraine Herzogthum Schlesien, die Herzogthümer Pommern und Stettin, Magdeburg, Geldern, Cleve: Die Fürstenthümer Halberstadt, Minden, Ostfriesland, Mörs ꝛc. viele Graf- und Herrschaften, wie sie in den Titel stehen.

13. Fr. Kan man auch in der Historie von Preussen einige Perioden machen?

A. Gar wol. 1. Könte man die alten Völcker

cker in Preussen nennen: als die Venedi oder Wenden.

II. Hätte man die Creutz-Herrn, oder Deutschen-Ritter in Preussen zu suchen von 1226. bis 1525.

III. Nachher hat das Hauß Brandenburg, Preussen, als ein Herzogthum besessen und von Pohlen das Lehen erhalten von 1525 bis 1657. da Friedrich Wilhelm, Churfürst von Brandenburg, die Souverainite auf Preussen durch den Frieden zu Welau erhielte.

IV. Nunmehr ist Preussen ein Königreich, nachdem Friedrich III. Churfürst von Brandenburg 1701. sich die Crone selbst zu Königsberg aufgesetzt.

14. Fr. Wer sind die Creutz-Herren, oder deutsche Ritter?

A. Es waren gewisse Herren, welche, da die sogenannte Creutz-Züge nach dem gelobten Land giengen, dasselbe zu erobern, daselbst 1160. einen Ritter-Orden errichteten, und mächtige Herren wurden: Sie wurden aber im dreyzehenden Jahrhundert sehr verfolget, da ruste sie der Pohlnische Herzog von Masuren, Conrad, zu Hülfe, wieder die Preussen, mit denen er nicht fertig werden könnte. Sie kamen, bemächtigten sich des Landes, und der Orden behielt es von 1226 bis 1525.

15. Fr.

15. Fr. Welches war der erste Hochmeister in Preussen?

A. Heinrich Walpott von Passenheim. Auf ihn folgten 35. Hochmeister. Der 35te war Albrecht, Marggraf von Brandenburg.

16. Fr. Wie gieng es weiter?

A. Dieser Albrecht Marggraf von Brandenburg, ein Sohn Friedrichs des Aeltern in Francken, war eine zeitlang Hochmeister des deutschen Ordens: bis ihm Preussen den 9. April 1525. von Sigmund I. dem König in Pohlen als ein Herzogthum zwar erblich, aber doch als ein Lehen von Pohlen überlassen worden.

17. Fr. Wie hiessen die Herzoge in Preussen?

A. Albrecht war der erste, Albrecht Friedrich sein Sohn, folgte ihm zwar: allein er wurde blödsinnig, und es führten theils der Churfürst Joachim Friedrich, theils Marggraf Georg in Francken die Administration über Preussen.

18. Fr. An wen fiel das Herzogthum Preussen?

A. Albrecht Friedrich hatte zwo Prinzeßinnen: Die älteste vermählte sich erstlich an Johann Sigmund, Churfürst von Brandenburg: Die zweyte Prinzeßin wurde (welches sehr merckwürdig) nachher an den Vater des Johann Sigmund, nemlich an den Churfürst Joachim vermählet. Also kam das Herzogthum Preussen, zu der Churmarck Brandenburg.

19. Fr.

19. Fr. Es wäre gut, das Brandenburgische Hauß nach seinen Perioden zu wissen?

A. Man mercke I. die Grafen von Hohen-Zollern. Von Thaßilo bis Rudolph II. 800-1200.

II. Die Burggraffen von Nürnberg von Conrad I. bis Friedrich IV. 1200-1417.

III. Die Churfürsten von Brandenburg von Friedrich I. bis Friedrich III. 1417-1701.

IV. Die Herzoge in Preussen von Albrecht bis Friedrich III. 1525-1701.

V. Die Könige von Preussen, von Friedrich I. bis Friedrich II.

20. Fr. Aber wie stehets um die Marggraffen von Brandenburg in Francken?

A. Es sind 1) die ältern Marggraffen in Francken von Friedrich den Aeltern, bis auf Georg Friedrich, mit welchem diese Linie ausstarb 1603.

2) Die Marggraffen von Bayreuth, welche von Churfürst Joachim Friedrich abstammen. Christian war der erste. Der jetztregierende Marggraf heisset Friedrich.

3) Die Marggraffen von Anspach, so ebenfalls von Joachim Friedrich abstammen. Joachim Ernst war der erste. Carl Friedrich Wilhelm heisset der jetztregierende Marggraf.

4) Die

Die I. Tabelle.

Das gantze Brandenburg. Hauß von Graf Rudolph bis Friedrich II. König.

Rudolph II. Gr. H. Zoll.

Friedrich Gr. H. Z. — Conrad I. B. N.

Friedrich I. B. N.

Conrad II. B. N. — Friedrich II. B. N.

Friedrich III. B. N. — Conrad III. B. N.

Johann I. B. N. — Friedrich IV. B. N.

Johann II. B. N. — Conrad IV. B. N. — Albert P. B. N.

Friedrich V. B. N.

Johann III. B. N. — 1. Friedrich I. Ch.

Johann Alchym. — 2. Friedrich II. Ch. — 3. Albert Ch. — Friedrich Pinguis.

4. Johann Cicero Churf. — Friedrich M. Fr. — Siegmund M. Fr.

5. Joachim I. Churf. — Albert E. B. M. u. H. — Casimir M. B. — Johann Georg M. A. — Albert H. Pr.

Albert Alc. M. C. — Georg Friedrich M. A. — Albert Friedr.

6. Joachim II. Ch. — Johann Prudens.

7. Johann Georg Ch. — Friedrich E. B. M. u. H. — Sigmund E. B. M. u. H.

8. Joach. Friedr. Churf. — Christian M. B. — Joach. Ernst M. A. — Friedrich G. M. — Georg Albert G. M. — Siegmund St. Cl. — Johann K. O. — Johann Georg K. O.

9. Joh. Siegm. Ch. — August — Ernst St. Cl. — Joh. Georg H. J. — Christ. Wilh. E. B. M.

10. Georg Wilh. Ch. — Joach. Siegm. H. M. — Ernst

11. Friedrich Wilhelm Churf.

I. Friedrich I. K. — Ludwig — Philipp Wilhelm — Albert Friedrich — Carl Wilhelm — Christian Ludwig

II. Friedrich Wilhelm Kön. — Fr. Wilh. Henr. Fr. — Carl Friedrich Friedr. Wilhelm

III. Friedrich II. Kön. — August Wilhelm — Friedrich Henrich — August Ferdinand

Friedrich Wilhelm — Friedrich Henrich Carl

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826719066/phys_0131
DFG

Die II. Tabelle.

Das jetztlebende Königliche Hauß von Friedrich I. an.

Friedrich I.

Geb. 1. Julii 1657. Churfürst 1688. König in Preussen den 18 Jan. 1701. st. 25. Febr. 1713.
Gem. 1) Elisabetha Henrica, Wilhelm VI. Landgr. zu Hessen-Cassel T. verm. 1679. st. 1683.
2) Sophia Charlotte, Ernst August, Churf. zu Hannov. T verm. 1684. st. 1705.
3) Sophia Louise, Friedrichs, Herzog zu Mecklenb. Grabau T. verm. 1708. st. 1735.

Louise Dorothea Sophia
Geb. 1680. st. 1705. Gem. Friedrich, Erb-Prinz von Hessen-Cassel.

Friedrich August
Geb. 1685. st. 1686.

Friedrich Wilhelm
Geb. 4 Aug. 1688. Kön. 1713. st. 13 May 1740. Gem. Sophia Dorothea, Georg Ludwig, Kön. von Grosbrit. Tochter geb. 27 Mertz 1687. verm. 28 Nov. 1706.

Friedrich Ludwig.
geb. 1707. st. 1708.

Friederica Sophia Wilhelmina.
geb. 1709. Gem. Friedrich, regier. Marggr. Brandb. Bayr. verm. 20. May 1731.

Friedrich Wilhelm.
geb. 1710. st. 1711.

Fridrich II.
Geb. 24 Jan. 1712. K. 31 May 1740. Gem. Elisab. Christina, Ferdinand Alberts, Herz. zu Braunschw. Wolffb. T. geb. 8. Nov. 1715. verm. 12. Jun. 1733.

Charlotte Albertine
geb. 1712. st. 1714.

Friderica Louisa
geb. 28. Sept. 1714. Gem. Carl Wilh. Friedrich, Marggr. Brandenb. Anspach, verm. 30. May 1729.

Philippine Charlotte,
g. 13 Mertz 1716. Gem. Carl Herz. Braunschw. Wolffenbüt. verm. 2 Jul. 1733.

Ludwig Carl Wilhelm
geb. 2. May 1717. st. 1719.

Sophia Dorothea Maria
geb. 25. Jan. 1719. Gem. Friedrich Wilhelm, Marggr. Br. Schwedt, verm. 20. Nov. 1734.

Louisa Ulrica
geb. 24. Julii 1720. Gem. Adolph Friedrich, Kön. in Schweden, verm. 17 Jul. 1744.

August Wilhelm
geb. 9 Aug. 1722 Prinz von Preussen 1744. Gem. Louisa Amalia, Ferdin. Alberts, Herz. zu Braunschw. Tocht. verm. 6. Jan. 1742.

Anna Amalia
geb. 9. Nov. 1723.

Friedrich Henrich Ludwig
geb. 18. Januarii 1726. Domprobst zu Magdeburg.

August Ferdinand
g. 23 May 1730.

Friedrich Wilhelm
geb. 25. Sept. 1744.

Friedrich Heinrich Carl
geb. 30. Dec. 1747.

Friderica Sophia Wilhelmina
geb. 7 Aug. 1751.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826719066/phys_0132
DFG

4) Die Marggraffen Königl. Hoheit stammen von Friedrich Wilhelm dem Grossen, ab, und theilen sich theils in die Philippinische Linie, davon Se. Königl. Hoheit der Marggraf von Schwedt, und der Marggraf Heinrich, Dom-Probst von Halberstadt, leben; theils in die Albertinische Linie, davon nur noch Se. Königl. Hoheit, der Marggraf Carl, am Leben sind.

5) Die appanagirte Marggrafen von Culmbach, stammen von Christian Heinrich ab. Es leben ihrer noch zwey: als der Marggraf Ernst, Königlich Dänischer Stadthalter in Holstein und Schleswig, und der Marggraf Friedrich Christian.

21. Fr. Es sind ja noch Prinzen von Königlichen Hause da?

A. Die Herren Gebrüdere Sr. jetztregierenden Majestät sind Se. Königl. Hoheiten August Wilhelm Prinz von Preussen, Prinz Friedrich Heinrich Ludwig und Prinz August Ferdinand.

Des Printzen von Preussen Königl. Hoheit haben nebst einer Prinzeßin auch zween Prinzen, welche der höchste GOtt erhalten wolle: als Prinz Friedrich Wilhelm und Prinz Friedrich Heinrich Carl.

22. Fr. Es liesse sich wol das jetztlebende Königliche Hauß in einer Genealogischen Tabelle zeigen?

A. Ja. Diese Tabelle würde die Personen vorstellen.

23. Fr.

23. Fr. Aus der Heraldic wäre noch anzuzeigen?

A. Das Wappen vom Königreich Preussen, welches in silbernen Feld ein schwartzer, ausgebreiteter, gecrönter Adler, welcher auf der Brust die goldenen Buchstaben F. R. d. i. Friedrich der König, und auf den Flügeln goldenen Kleestengeln führet. Das Wappen ist mit der Ordens-Kette des schwartzen Adler-Orden umgeben.

24. Fr. Wären noch mehrere Ritter-Orden zu mercken?

A. Nebst dem Orden des schwartzen Adlers, welchen König Friedrich 1701. gestiftet, mercket man den Orde pour les merites, welchen Se. jetztregierende Majestät Friedrich II. 1740 errichtet *).

XIV. Vom Königreich Pohlen.

1. Frage. Bey Pohlen sehen wir zu erst?

A. Die Geographie.

2. Fr. Wir bemercken?

A. Die Gräntzen. Es gräntzet aber Pohlen und Lithauen

Gegen Mitternacht an Preussen, Curland, Liefland und Rußland.

Gegen

*) Man hat sich bey Preussen nur kurtz gefasset, weil man zum Gebrauch der Real-Schule in einem eigenen Aufsatz die Brandenburgische Historie, etwas weiter ausgeführet hat.

Gegen Morgen an Rußland und die kleine Tartarey.

Gegen Mittag an die Moldau, Siebenbürgen und Ungarn.

Gegen Abend an Schlesien, Brandenburg und Pommern.

3. Fr. Es giebt wol viele Flüsse in Pohlen?

A. Man zehlet 7 grosse Flüsse: Es ist 1) die Weichsel, 2) der Dniester, 3) der Bog, 4) der Przypiez, 5) der Dnieper, 6) die Düna, 7) die Memel.

4. Fr. Wie groß mag Pohlen seyn?

A. Es soll 200 Meilen lang und 140 breit seyn.

5. Fr. Welches sind die Haupttheile von Pohlen?

A. 1) Das Königreich Pohlen, 2) das Großherzogthum Lithauen.

6. Fr. Das Königreich Pohlen wird wieder seine Haupttheile haben?

A. Es bestehet aus dem eigenlichen Pohlen, aus Masovien und Klein-Reussen.

7. Fr. Was lieget im eigentlichen Pohlen?

A. 1) In der Provinz, die Groß-Pohlen heisset, liegen die Städte Posen, Gnesen, Petrikau, Fraustadt ꝛc.

2) In der Provinz Cujavien: Wladislau, Kruswick.

3) In der Provinz Klein-Pohlen: Cracau, Sendomir, Racau, Lublin.

8. Fr. Was aber in Masovien?

A. Im eigentlichen Masovien: Warschau und Ploczko.

In Podlochien: Bielscz.

9. Fr. Was in Klein-Reussen?

A. Im eigentlichen oder Klein-Reussen liegt Lemberg, Jaroslow ꝛc.

In Volhinien: Laocko.

In Podolien: Caminieck.

In der Ukraine: Braclow, Kiow.

10. Fr. Aus der Historie von Pohlen zeige man die Perioden an?

A. Es sind I. die alten Völcker, die Scythen, Sarmaten, Wenden.

II. Die alten Lechischen Herzoge in Pohlen von Lechus I. bis auf Popiel II. 550-823.

III. Die Piastische Könige und Herzoge in Pohlen: als da waren

1) Herzoge, von Piastus bis Miceslaus, 842-965.

2) Könige, von Boleslaus I. bis Boleslaus III. 1000.

3) Wieder Herzoge, von Uladislaus bis auf Lescus 1139.

4) Abermals Könige von Primislaus II. bis Ludwig 1290.

VI. Die Jagellonische Könige, von Jagello an, bis auf Johann Casimir 1386-1568.

V. End-

V. Endlich die mancherley und vermischten Könige 1572-1753.

11. Fr. Wie heissen die Lechischen Herzoge?

A. 1) Lechus I. 2) Cracus, 3) Lechus II. 4) Wenda eine Prinzeßin, 5) Premislaus, 6) Leszczeck, 7) Lescus II. 8) Lescus II. 9) Popiel I. 10) Popiel II. welcher von Mäusen soll gefessen worden seyn.

12. Fr. Wie folgen die ersten Piastischen Herzoge?

A. 1) Piastus. 2) Ziemovius. 3) Lescus IV. 4) Zemonislaus. 5) Mircislaus.

13. Fr. Wie aber die Piastischen Könige?

A. 1) Boleslaus I. 2) Mircislaus II. 3) Casimir I. 4) Boleslaus II.

14. Fr. Wie die abermalige Herzoge?

A. 1) Uladislaus I. 2) Boleslaus III. 3) Uladislaus II. 4) Boleslaus IV. 5) Mirceslaus III. 6) Casimir II. 7) Boleslaus V. 8) Lescus VI.

15. Fr. Wie endlich die letzten Piastischen Könige?

A. 1) Premislaus. 2) Uladislaus. 3) Wenzeslaus. 4) Casimir III. 5) Ludwig.

16. Fr. Wer war Jagello, und wie kam er zur Crone?

A. Uladislaus IV. Jagello, war ein Herzog von Lithauen. Er vermählete sich mit der Hed-

wig, des Königs Ludwigs, Prinzeßin, und wurde daher, König von Pohlen.

17. Fr. Sind der Jagellonischen Könige sehr viel?

A. Es sind nur 7. Als 1) Uladislaus IV. Jagello. 2) Uladislaus V. 3) Casimir IV. 4) Johann Albert. 5) Alexander. 6) Sigmund I. 7) Sigmund II. August.

18. Fr. Wie gieng es nach Sigmunds Tode?

A. Die Pohlen fielen 1) auf Heinrich von Valois, einen Bruder des Carl IX. Königs von Franckreich, und erwählten ihn zu ihren König. Da dieser heimlich wieder nach Franckreich gieng; wurde 2) Stephan Bathor, Fürst in Siebenbürgen zum König erwehlet. Auf ihn folgte 3) Sigmund III. Er war ein Sohn Johannes III. Königs in Schweden: Sein Sohn 4) Uladislaus VI. wurde nach ihm König. 5) Johann Casimir ein des vorigen Königs Bruder succedirte, danckte aber endlich ab, und 6) Michael Thomas Koributh, einer aus dem Piastischen Geschlechte, kam auf den Thron. Auf diesen folgte 7) Johannes Sobiesky, eines Cracauischen Castellans, Sohn. Nach ihm wehlten die Pohlen 8) Friedrich II. August, Churfürst von Sachsen zum König: Der König von Schweden aber Carl XII. brachte 9) den Stanislaus auf den Thron. Doch kam August I. wieder zur Regierung. Dessen Prinz 10) Augustus III. der jetzregierende König von Pohlen ist.

19. Fr.

19. Fr. Man stelle das jetztlebende Königl. Hauß in einer Genealogischen Tabelle vor?

A. Es soll geschehen?

Johann Georg III. Churf. zu Sachsen.

Johann Georg IV. g. 1668. Churf. 1691. st. 1694.

Friedrich August g. 1670. Kön. 1697. st. 1733.

Friedrich August III. geb. 1696. Kön. 1733. Gem. Maria Josepha, Kayf. Josephs Pr. g. 1699.

1. Friedrich Christian Leopold Churpr. g. 1712. Gem. Maria Antonia Walpurgis. Kayser Carl VII. Tochter.

2. Maria Amalia g. 1714. Gem. Carl Kön. von Neap. u. Sicil.

3. Maria Anna Sophia g. 1718. Gem. Maximilian Joseph Churf. von Bayern.

4. Franz Xaverius g. 1730.

5. Maria Josepha geb. 1731. Gem. Ludwig Dauph.

6. Carl Christian g. 1733.

7. Maria Christiana Anna g. 1735.

8. Maria Elisabeth g. 1736.

9. Albert August g. 1738.

10. Clemens Wenceslaus g. 1739.

11. Maria Cunigunda g. 1740.

20. Fr. Wäre nicht aus der Heraldic das Wappen von Pohlen mitzunehmen?

A. Warum nicht? Das Wappen von Pohlen ist quadrirt, oder in 4. Theile getheilt, mit einem Mittel-Schildlein. Im Mittel-Schild sind zur Rechten die 2 Schwerdter, in einem schwartz und silber getheilten Feld; zur Lincken, der grüne Rauten-Crantz, in einem mit 4 schwartzen Binden versehenen goldenen Feld. Dieses sind die Wappen von Churſachsen. Zu Pohlen gehöret das 1te und 4te Feld, worinnen ein silberner mit Gold gecrönter Adler in einem rothen Feld. Das Wappen von Lithauen stehet im 2ten und 3ten Feld und ist ein silberner, geharnischter, mit Schild und Schwerdt versehener Reuter, im rothen Feld.

21. Fr. Giebt es auch Ritter-Orden in Pohlen?

A. Es ist nur der weisse Adler-Orden bekannt, welchen der König Uladislaus 1325 gestiftet, König August II. hat ihn 1705 erneuert. Der Stern-Creutz-Orden, welchen die meisten Prinzeßinen des jetzigen Königs tragen ist zu Wien 1688. von Eleonora Magdalena, der Gemahlin Kayser Leopolds, gestiftet worden.

XV. Vom Königreich Ungarn und der Europäischen Türckey.

1. Fr. Bey Ungarn sehen wir abermals?

A. Auf das, was man sich aus der Geographie,

phie, Historie, Chronologie, Genealogie und Heraldic als das Nöthigste zu mercken hat.

2. Fr. Aus der Geographie nehmen wir erstlich?

A. Die Gräntzen. Gegen Mitternacht liegt Schlesien, Pohlen und das Carpatische Gebürg.

Gegen Morgen: Siebenbürgen und die Wallachey.

Gegen Mittag: Servien und Sclavonien.

Gegen Abend: Oesterreich Steyermarck und Mähren.

3. Fr. Es folgen die Flüsse?

A. Die Donau, die Drau, die Sau und die Theiß sind die vornehmsten Flüsse: Von den Seen mercket man den Neusiedler- und Platt-See.

4. Fr. Aber auch die Grösse?

A. Ungarn ist nicht allezeit gleich groß geblieben, weil die Türcken bald viel bald wenig davon abgerissen. Gleichwol nehmen einige die Länge 100 und die Breite von 80 Meilen.

5. Fr. Noch ferner die Eintheilung?

A. Die Donau theilet Ungarn in Ober- und Nieder-Ungarn. Es liegen

1) In Ober-Ungarn sind die Städte: Pressburg, Tirnau, Leutschau, Cremnitz, Temeswar, Caschau ꝛc.

2) In Nieder-Ungarn: Ofen, Stuhlweissenburg, Gran, Raab, Mohaz ꝛc.

6. Fr. Ist nichts mehreres bey der Geographie zu behalten?

A. Es sind die Königreiche Sclavonien, Croatien, Dalmatien, Bosnien, Servien. Dazu noch Siebenbürgen kommt.

7. Fr. Was hat die jetzige Königin von Ungarn von diesen Landen?

A. Wir wollen bey dem Fürstenthum Siebenbürgen anfangen, welches in 3 Theile getheilet wird, nemlich

1) In das Land der Ungarn, darinnen liegt Vasnapu und Weissenburg.

2) In das Land der Zeckler, wo die Stadt Neumarck.

3) In das Land der Sachsen, wo Hermannstadt, Cronstadt ꝛc. Das Land gehöret gantz der Königin.

8. Fr. Wie stehets um Sclavonien?

A. Auch dieses Königreich gehöret zu Ungarn. Es liegen darinnen die Städte Carlowitz, Peterwardein, Esseck, Gradiska ꝛc.

9. Fr. Gehöret der Königin von Ungarn auch Croatien?

A. Gröstentheils: Die Städte Carlstadt, Petrin, Chrastowitz sind Oesterreichisch, Wichicz aber haben die Türcken.

10. Fr. Wie ists aber mit Dalmatien?

A. In Dalmatien hat Oesterreich nur die Stadt Zeug.

Den

Den Venetianern gehöret: Clim, Zara, Cliſſa, Spalatro ꝛc.

Den Türcken: Scardona und Hezegovina.

Der Republic Raguſa aber: Die Stadt Raguſa und die Inſul Curzola.

11. Wem gehöret Boſnien?

A. Es ſtehet unter Türckiſcher Bothmäßigkeit: Die Städte davon ſind Banjaluch, Seraio, Jaicz ꝛc.

12 Fr. Haben die Türcken auch Servien innen?

A. Ja. So wol den öſtlichen Theil darinnen Widin, Niſſa und Noribazar liegen; als auch den ſüdlichen Theil, wo Belgrad, Paſſarowitz, Semender zu ſuchen.

13. Fr. Es fehlen aber noch viele Länder?

A. Man könnte noch mitnehmen:

1) Romanien, darinnen Conſtantinopel, Adrianopel, Philippopoli ꝛc.

2) Bulgarien, ein Königreich, worinnen die Städte Varna, Nicopolis, Siliſtria ꝛc.

3) Die Wallachey ein Fürſtenthum, wo Longenow, Tergoviſt, Buchoreſt ꝛc. der Hoſpodar oder der Fürſt iſt dem türckiſchen Kayſer zinßbar.

4) Die Moldau, wo Targorod, Jaſſy, Soczow. Chozim gehöret zu Pohlen. Der Fürſt ſtehet auch als Vaſal unter dem Türcken.

14. Fr. Nun sind nach der Historie die Perioden zu machen?

A. Man mercket I. die ältesten Völcker, die Pannonier, Römer ꝛc.

II. Die nachfolgende Völcker waren die Ostgothen, Gepiden, Longobarden, Avarer, Slaven, Francken, Hunnen.

III. Die einheimischen christlichen Könige in Ungarn fangen sich mit Stephan I. an 1001. gehen bis auf Andreas III. 1308.

IV. Die auswärtigen Könige gehen von Wenzeslaus an bis auf Johann von Zips 1307-1526.

V. Die Oesterreichschen Könige von Ferdinand II. bis Maria Theresia 1526-1753.

15. Fr. Hat man nicht die Hunnischen Könige in ihrer Folge?

A. Einige wollen sie nennen. Es ist aber hier zu weitläuftig sie alle herzusetzen. Man mercke den ersten Attila und den letzten Geisa. Es sind mehr Fürsten als Könige gewesen. Des Geisa Sohn hieß Stephan und wurde der erste König von Ungarn.

16. Fr. Wie heissen seine Nachfolger?

A. 1) Stephan war der erste König. Auf ihn folgte 2) Petrus, (Abba) 3) Andreas I. 4) Bela I. 5) Salomon. 6) Geysa. 7) Ladislaus I. 8) Colomann. 9) Stephan II. 10) Bela II. 11) Geysa II. 12) Stephan III. 13) Ladislaus III. 14) Stephan IV. 15) Bela III. 16) Emerick. 17) Ladislaus III. 18) Andreas II. 19) Be-

19) Bela IV. 20) Stephan V. 21) Ladislaus IV. 22) Andreas III.

17. Fr. **Was folgen nun vor Könige?**

A. 1) Wenceslaus aus Böhmen. 2) Otto aus Bayern. 3) Carl Robert aus Neapoli. 4) Ludwig I. aus Pohlen. 5) Maria, seine Prinzeßin. 6) Carolus Parvus aus Neapoli. 7) Sigmund aus dem Hauſe Lüzelburg. 8) Albert aus Oeſterreich. 9) Uladislaus aus Pohlen. 10) Johannes Hunniades Corvinus aus Ungarn Gouverneur des Reichs. 11) Uladislaus des 12) Ladislaus I. Sohn. 13) Matthias Hunniades Corvius aus Ungarn. 14) Uladislaus II. aus Böhmen. 15) Ludwig aus Böhmen. (Johannes von Zips). 16) Ferdinand aus Oeſterreich.

18. Fr. **In welcher Ordnung ſtehen die Oeſterreichiſchen Könige?**

A. 1) Ferdinand I. fängt an. Es folgen 2) Maximilian II. 3) Rudolph. 4) Matthias. 5) Ferdinand II. 6) Ferdinand III. 7) Ferdinand IV. 8) Leopold. 9) Joſeph. 10) Carl IV. 11) Maria Thereſia.

19. Fr. **Was wäre aus der Genealogie anzubringen?**

A. Das jetztlebende Königl. Hauß, ſo aber unten bey den Kayſern ſoll vorgeſtellet werden.

20. Fr.

20. Fr. Also wäre nur noch das Wappen anzuzeigen?

A. Das Wappen vom Königreich Ungarn ist ein gespalteter Schild mit der Königl. Ungarischen Crone bedeckt. In dem ersten Theil sind drey rothe Binden im silbernen Feld: Im andern aber ein, aus einem grünen Hügel durch eine Crone hervor steigendes, silbernes Patriarchen-Creutz im rothen Feld.

XVI. Vom Königreich Böhmen.

1. Fr. Gehöret der Königin von Ungarn nicht noch ein Königreich?

A. Ja. Das Königreich Böhmen mit der Grafschaft Mähren.

2. Fr. Welches sind die Gräntzen von Böhmen und Mähren?

A. Es gräntzet gegen Mitternacht an Schlesien, Sachsen und Lausnitz.

Gegen Morgen auch an Schlesien.

Gegen Mittag an Oesterreich und Bäyern.

Gegen Abend an Francken.

3. Fr. Wie heissen die Flüsse in Böhmen?

A. Die vornehmsten sind 1) die Elbe, 2) die Muldau, 3) die Eger.

4. Fr. In welche Theile wird das Königreich Böhmen eingetheilt?

A. Man muß sich 17 Craise mercken: Als

Gegen

Gegen Mitternacht 1) den Satzer, 2) den Leutmeritzer, 3) den Buntzlauer.

Gegen Morgen 4) den Königgrätzer, 5) den Chrudimer.

Gegen Mittag 6) den Czaslauer, 7) den Bechiner, 8) den Prachenser.

Gegen Abend 9) den Pilsener, 10) den Egrischen, 11) den Elle-Bogischen.

In der Mitte 12) den Prager, 13) den Chaurzimer, 14) den Muldauer, 15) den Berauner, 16) den Rackowitzer, 17) den Slaner-Crais. Die Hauptstädte heissen eben also. Die Grafschaft Glatz gehöret jetzt dem König von Preussen.

5. Fr. Welche Städte liegen in Mähren?

A. Die grössesten sind Olmütz, Gradisch, Brünn, Znaym, Iglau.

6. Fr. Wie viele Perioden machet man von Böhmen in der Historie?

A. Sieben I. Es sind die ältesten Völcker als die Sveven, Boii, Marcomannen, Slaven.

II. Die alten Czechischen Herzoge von Czechus an 650 bis Wratislaus I. 916.

III. Die Herzoge und Könige unter einander von 916 bis 1200.

IV. Die einheimischen Könige von 1200 bis 1307.

V. Die auswärtigen Könige von 1307 bis 1526.

VI. Die

VI. Die Oesterreichische Könige von 1526 bis jetzt.

7. Fr. Wie heissen die alten Czechischen Herzoge?

A. Man mercke nur den ersten Czechus, und den letzten Wratislaus I. die andern sind so nöthig nicht, ausser Borivorius, welcher 890. den christlichen Glauben angenommen haben soll.

8. Fr. Die Könige sind doch zu mercken?

A. Wenzeslaus I. wurde 936. als erster König in Böhmen gekrönt. Allein nach ihm folgten wieder 7 Herzoge: Nachmals wurde Wratislaus II. König von Böhmen 1101. Seine Nachkommen aber wurden nur Herzoge genennet.

9. Fr. Kommen keine Könige mehr?

A. Ja! Des Uladislaus sein Sohn, welcher Uladislaus heisset, wurde 1159. als der dritte König von Böhmen, gekrönt. Allein auf ihn folgten wieder nur Herzoge, bis Premislaus II. oder Ottacar 1200 König von Böhmen wurde.

10. Fr. Wie heissen die einheimischen Könige?

A. Wenzeslaus III. Premislaus III. Wenzeslaus IV. Wenzeslaus V.

11. Fr. Wie folgen die auswärtigen Könige?

A. Rudolph ein Sohn des Kayfers Albert I. Hein-

aus Oesterreich, war der erste. Auf ihn folgte Heinrich, Herzog von Kärnthen. Der dritte war Johann, Herzog von Lüzelburg. Sein Sohn der Kayser Carl IV. bekam auch die Böhmische Crone so wie, dessen beyde Söhne, die Kayser Wenzeslaus IV. und Sigmund.

12. Fr. Gelangte noch ein Hauß auf den Böhmischen Thron?

A. Noch verschiedene. Des Sigmunds Prinzeßin, Elisabetha, vermählte sich mit dem Kayser Albert II. und also kam die Böhmische Crone an das Hauß Oesterreich. Nach ihm wurde sein Sohn Uladislaus III. König. Darauf wählte man Georgen Podiebrad, Grafen von Glatz, zum Könige. Da dieser starb gelangte Uladislaus IV. ein Enckel des Uladislaus III. auf den Thron. Sein Prinz Ludwig II. wurde zwar auch König. Nachdem er aber von den Türcken bey Mohaez erschlagen worden, so succedirte Ferdinand I. aus Oesterreich, welcher die Anna, eine Schwester des Ludwigs, zur Gemahlin hatte. Und von dieser Zeit an haben Oesterreichische Könige regieret: als Maximilian, Rudolph, Matthias, Ferdinand II. (Hier mercket man darzwischen Friedrich, Churfürst von Pfalz) Ferdinand III. Ferdinand IV. Leopold. Joseph. Carl VI. (Carl VII. aus dem Hause Bayern) Maria Theresia. (NB. Was von der Genealogie zu erinnern wäre, soll bey Teutschland vorkommen.)

13. Fr.

13. Fr. Was führt Böhmen vor ein Wappen?

A. Einen silbernen doppeltgeschwänzten, mit Gold gekrönten, zum Streit aufgerichteten Löwen in einem rothen Feld. Von Ritter-Orden ist nichts zu errinnern.

XVII. Von Italien.

1. Fr. Was treffen wir unter Böhmen neben Ungarn an?

A. Italien mit den benachbarten grossen Insuln als Sicilien, Sardinien und Corsica.

2. Fr. Welches sind die Gräntzen von Italien?

A. Gegen Mitternacht liegt Teutschland und die Schweitz.

Gegen Morgen das Adriatische Meer.

Gegen Mittag das Mittelländische Meer, so besonders das Tuscanische und Ligustische Meer heisset.

Gegen Abend aber Franckreich.

3. Fr. Wie viel grosse Flüsse zehlet man?

A. 5. Es ist die Etsch, der Po, die Arno, die Tieber, der Voltorno.

4. Fr. Wie groß hält man Italien nach der Länge und Breite?

A. Die Länge setzen einige auf 200 Meilen, die Breite kan nicht bestimmet werden, weil Italien fast wie ein Stiefel unten enger zugehet.

5. Fr.

5. Fr. Wie kan man die Eintheilung davon machen?

A. Man kan Italien in 4 Theile theilen und 1) den oberen, 2) den mittleren, 3) den untern Theil, 4) und die beyliegenden Insuln durchgehen.

6. Fr. Welche Staaten liegen in obern Theil?

A. 1) Sieben Fürsten- und Herzogthümer als

a) Das Herzogthum Savoyen: wo die Städte Chambery, Annecy, Montmelian ꝛc.

b) Das Fürstenthum Piemont: wo Turin, Aosta, Carignano, Oreglia, nebst dem Fürstenthum Masserano und den Thälern der Waldenser.

c) Das Herzogthum Montferrat: wo die Stadt Casal und das Fürstenthum Monaco.

d) Das Herzogthum Mayland: wo Mayland, Pavia, Cremona, Tortona ꝛc.

e) Das Herzogthum Parma: wo Parma und Piacenza ꝛc.

f) Das Herzogthum Modena: wo Modena, Mirandula, Reggio ꝛc.

g) Das Herzogthum Mantua: wo Mantua, Bozolo, Guastalla.

2) Drey Republiquen. Als

a) Die Republic Venedig. Man kan dabey 5. Stücke mercken:

α) Die Venetianische Lombardey: wo Bergamo, Padua, Verona, Vicenza.

β) Das Herzogthum Venedig: wo die Stadt Venedig.

γ) Die Taviser-Marck: wo Torvisio, Feltri.

δ) Das Herzogthum Friaul: wo Friaul.

ε) Die Halb-Insul Istrien: wo Trieste, St. Veit.

b) Die Republic Genua: wo die Stadt Genua, Albenga, Savona, Finale und das Fürstenthum Massa.

c) Die Republic Lucca: wo die Stadt Lucca.

7. Fr. Was suchen wir im mittlern Theil von Italien?

A. 1. Das Großherzogthum Florentz, welches nach den 3. Städten Florentz, Pisa und Siena, in dreyerley Gebiete getheilet wird: Livorno und Piombino sind nicht zu vergessen.

2. Der Stato del Presidio, darinnen Orbitello und Porto-Hercole.

3. Der Kirchenstaat, darinnen liegen

a) Die Herzogthümer Ferrara, Urbino, Spoleto, Castro, Ronciglione.

b) Das Patrimonium Petri: wo Viterbo, Ovieto, Civita Vecchia.

c) Die übrigen vornehmsten Städte sind Rom, Bologna, Ravenna, Rimini, Ancona, Loretto,

retto, Farneſe. Auch die Republic St. Marino.

8. Fr. Wie ſiehets im untern Theil aus?

A. Dieſer Theil macht das Königreich Neapoli aus und beſtehet aus vier Stücken: 1) Aus Abbruzzo: wo die Städte Aquila und Chieti.

2) Aus Terra di Lavoro: wo Neapoli, Capua, Gaeta, Benevent.

3) Aus Apulien: wo Luceria, Barlette, Brundis.

4) Aus Calabrien: wo Venoſo, Corſenza, Roſſano, Reggio.

9. Fr. Nun folgen noch die umliegenden Inſuln?

A. Man mercket vor allen

1. Sicilien, welches nach den 3. Thälern Mazara, Demona und Noto, in 3. Gebiete eingetheilet: Im 1ten liegen die Städte Palermo und Tropano. Im 2ten Meßina und Catanea: Im 3ten Syracuſa und Noto.

2. Sardinien: wo die Städte Saſſari, Cagliari, Oriſtagni.

3. Corſica: wo die Städte Baſtia, Boniface, Ajazzo ꝛc.

4. Malta: wo Valetta, Burgo die St. Angelo.

10. Fr. Was kommt bey Italien von der Historie vor?

A. Wir wollen hier 1) die Könige von Sardinien, 2) die Könige von Neapoli und Sicilien kürtzlich anzeigen.

11. Fr. Was sind bey Sardinien vor Perioden zu machen?

A. Man mercke sich I. die alten Grafen von Beroald an bis auf Amadeus VIII. 1000-1391.

II. Die ersten Herzoge in Savoyen. Diese waren Amadeus VIII. Ludwig. Amadeus IX. Philipp. Philibert I. Carl I. Carl II. Philipert II. Carl III. Philipp von 1416-1553.

III. Die neuen Herzoge in Savoyen: von Emanuel Philibert an, folget Victor Amadeus I. Carl Emanuel I. M. Victor Amadeus II. 1553 bis 1718.

IV. Die Könige von Sardinien. Die sind Victor Amadeus II. Carl Emanuel Victor, der jetzige König.

12. Fr.

12. Fr. Wie wäre das jetztlebende Königl. Hauß vorzustellen?

A. Durch folgende Genealogische Tabelle.

Carl Emanuel I. M. g. 1562. st. 1630.

- Victor Amadeus I. g. 1587. st. 1637.
  - Carl Emanuel II. g. 1634. st. 1675.
    - Victor Amadeus II. g. 1666. Kön. Sicil. 1713. Kön. Sardin. 1718. st. 1732.
      - Carl Emanuel Victor 1701. K. 1737.
    - Maria Adelheid g. 1685. st. 1712.
    - Maria Louise Gabriele g. 1688. K. Sp. 1701. st. 1746.
- Thomas Franz Pr. v. Carignan g. 1596. st. 1656.
  - Emanuel Philibert Amadeus g. 1631.
    - Ludwig Thomas Graf Soisons g. 1658. st. 1702.
      - Anna Victoria Gem. Herz. Hildburgh.
  - Eugen Moriz Gr. Soisons g. 1633. st. 1673.
    - Eugenius Franciscus g. 1663. st. 1738.

- Victor Amadeus Herz. v. Savoyen g. 1726. Gem. Maria Antoinetta Ferdinanda Pr. Sp.
  - Prinzessin st. 1753.
- Maria Eleonora Theresia g. 1728.
- Maria Louise Gabriele geb. 1729.
- Maria Felicitas g. 1730.
- Carl Franz Herz. von Aosta geb. 1738.
- Benedictus Mauritius Maria Herzog v. Chabl. g. 1741.
- Maria Margaretha Victorib g. 1742.

13 Fr. Wie siehet das Wappen von Savoyen und Sardinien aus?

A. Das Wappen von Savoyen ist ein silbernes Creutz im rothen Feld. Sardinien aber führet einen schwartzen Mohren-Kopf mit einer weissen Binde im silbernen Feld.

14. Fr. Welche Perioden sind von Neapolis und Sicilien zu mercken?

A. Es sind die ältesten Könige in Sicilien: als der Phalaris, Hiero, Thrasibulus, Dionysius ꝛc.

II. Die mancherley Völcker: als Römer, Griechen, Vandalier, Orientalischen Kayser, Saracenen, Normänner, Teutschen ꝛc.

III. Die Normannischen Könige von Sicilien. Es waren Rogerius I. Graf von Sicilien und Herzog von Apulien. Rogerius II. König von Sicilien 1102. und Neapolis 1127. Wilhelm I. König beyder Sicilien. Wilhelm II. Tancredus Nothus. Wilhelm III. welcher vom Kayser Heinrich VI. gefangen wurde.

IV. Die Könige 1) aus Teutschen Häusern. Kayser Heinrich VI. hatte Constantia, eine Tochter des Wilhelm I. zur Gemahlin. Sie und mithin ihr Gemahl bekamen Sicilien. Die nach der Constantia folgende Könige wären Friedrich II. Römischer Kayser. Conrad IV. Römischer Kayser. Manfred ein natürlicher Sohn des Friedrich II. Conradin ein Sohn und Erbe

des

des Kayſers Conrads IV. wurde zu Neapoli öffentlich enthauptet.

2) Aus dem Hauſe Anjou. Pabſt Urban IV. hat die beyden Sicilien Carl von Anjou verehret, da er ſie doch nicht verſchencken konnte. Unter dieſem Könige wurde die Sicilianiſche Veſper geſpielet, da 8000 Franzoſen niedergemacht worden. Das Hauß Anjou verlohr Sicilien und behielt nur Neapoli. Einige Könige haben würcklich regiert. Als Carl I. Carl II. Robert. Johanna I. Carolus Parvus, Ladislaus. Johanna II. Andere haben nur den Titul gehabt: als Ludwig I. Herzog von Anjou. Ludwig II. Ludwig III. Renatus. Carl.

3) Aus Spanien. Petrus III. König von Aragonien nahm Sicilien darauf in Beſitz. Ihm folgten Jacob. Friedrich II. Petrus. Ludwig. Friedrich III. Maria. Martin. Ferdinand I. Alphonſus. Johannes II. Ferdinandus II. Catholicus. Carl V. Philipp I. Philipp II. Philipp III. Philipp IV. Carl II. Philipp V.

4) Aus Savoyen Victor Amadeus.

5) Aus Oeſterreich Carl VI.

6) Wieder aus Spanien Don Carlos.

15. Fr. Wie mögte die Genealogische Tabelle von Sicilien aussehen?

A. Also.

Philipp V. König von Span.

Carolus geb. 1716. gecr. 1735.
Gem. Maria Amalia Christiana Franciſca
Königl. Pohln. Prinzeſſin.

Maria Eliſabeth geb. 1743.	Maria Joſepha geb. 1744.	Maria Louiſa geb. 1745.	Philipp Anton Herz. v. Cala-brien g. 1747.	Carl Anton Pr. von Ta-ranto g. 1748.	Maria Franciſca geb. 1749.

16. Fr.

16. Fr. Welches Wappen führt Sicilien?

A. Man findet zween zusammen gesetzte Schilde. In dem ersten Schilde sind zehen goldene Lilien (3. 4. 3.) mit einen Turnier-Kragen im blauen Felde, wegen Neapoli. Das andere Schild ist durch einen Andreas-Creutz-Schnitt getheilet. Oben und unten sind 4 rothe Pfähle im goldenen Feld. Zur rechten und Lincken zwey schwartze Adler im silbernen Feld wegen Sicilien.

XVIII. Von der Schweitz.

1. Fr. Von der Schweitz wollen wir erstlich durchgehen?

A. Das, was zur Geographie gehöret.

2. Fr. Was gehöret aber dazu?

A. Vornemlich die Gräntzen. Es gräntzet aber die Schweitz

Gegen Mitternacht und Morgen, an Teutschland.

Gegen Mittag, an Italien, sonderlich an die Alpen.

Gegen Abend, an Franckreich.

3. Fr. Sind grosse Flüsse in der Schweitz?

A. Die Rhone, die Aar und der Rhein sind die grössesten.

4. Fr. Ist die Schweitz ein sehr grosses Land?

A. Man giebt die Länge auf 50, die Breite auf 30 Meilen an.

5. Fr. Es bestehet wol die Schweitz aus vielen Theilen?

A. Aus sehr vielen Theilen. Wir wollen uns diese Theile folgendergestalt bekannt machen, daß wir sehen 1) was die Eidgenossenschaft, oder die eigentliche Republick Schweitz. 2) Was die Unterthanen und 3) was die Bundesgenossen vor Land und Städte haben.

6. Fr. Was gehöret zur Eidgenossenschaft?

A. 13. Landschaften, die man Cantons nennet: Als da ist

1) Der Canton Bern, davon haben die Schweitzer die Städte Bern und Arburg ꝛc. die Franzosen aber Lausanne und Yverdon. 2) Der Canton Freyburg, 3) Solothurn, 4) Basel, 5) Schafhausen, 6) Zürch, 7) Zug, 8) Lucern, 9) Unterwalden, 10) Uri, 11) Schweitz, 12) Glaris, 13) Appenzell. Die besten Städte darinnen führen eben den Namen.

7. Fr. Was rechnet man zu den Unterthanen?

A. Die vier Vogteyen: Schwartzenburg, Orben, Gransee, Mürten. Die freyen Aemter zwischen Bern und Zürch. Die Grafschaft Baden und Sargans. Die Landschaft Torgau.

Das

Das Reinthal und Gastal. Die Italienischen Vogteyen zwischen Uri und Mayland.

8. Fr. Die Bundesgenossen wohnen: Wo?

A. 1) Im Walliser-Land, wo Sitten und St. Moritz. 2) Im Graubünder-Land: wo vielerley zu mercken: Es ist die Republic der Graubünder, so aus 3 Theilen bestehen. Es ist der graue Bund, der Bund des Gotteshauses, der Bund der zehen Gerichte. Es sind aber auch die Unterthanen der Graubünder, die in den Grafschaften Cläven und Wormis und in dem Lande Valtelin wohnen. Auch lieget hier herum die Stadt St. Gall, Mühlhausen, das Bisthum Basel, die Stadt Biel, das Fürstenthum Neuenburg, wo Valengin und Neufchatel die Stadt und Republic Genf.

9. Fr. Die Perioden von der Schweitz würden seyn?

A. Vier: I. Die ältesten Völcker: Als die Helvetier, Gallier, Römer. Darauf kam das meiste erstlich an Burgund, hernach an Franckreich. Also haben wir

II. Die Französischen Könige von Chlodoväus an, bis auf Carl den Dicken zu mercken 499 bis 912. Andere rechnen nur bis auf Ludwig den Teutschen 870. Da der gröste Theil von der Schweitz an das Teutsche Reich kommen ist. Doch blieb es nicht lange dabey. Es entstunden in der Schweitz zwey Königreiche

das

das Arelatische und Burgundische. Da aber der letzte Arelatische König Rudolph III. 1032. starb; so kam unter dem Kayser Conrad II. die Schweitz wieder an das teutsche Reich. Also haben wir

III. Die Teutschen Kayser von Conrad II. bis auf Albert I. von 1032 bis 1260.

IV. Der Bund der 3 Waldstädte, als Schweitz, Uri und Unterwalden von 1260 bis 1308. Da

V. Die Eidgenossenschaft recht zu Stande kam, und die obigen 13. Cantons in ein genaueres Bündnis traten: 1648. sind in den Westphälischen Frieden die Schweitzer für ein freyes Volck erkläret worden. Diese Freyheit haben sie bis jetzt erhalten.

10. Fr. Da nach der Genealogie bey der Schweitz nichts sonderliches vorkömmt, so zeige man mir noch aus der Heraldic das Wappen?

A. Das Wappen ist auf dem Kupfer deutlich zu sehen. Es sind 13 Schilde nach der Zahl der Eidgenossen.

Der 1te Schild ist schreglincks getheilt, halb Silber, halb blau wegen Zürch.

Der 2te hat einen goldenen mit einen schwartzen Löwen besetzten rothen Schregbalcken im rothen Feld, wegen Bern.

Der 3te ist getheilt, silber und blau, wegen Lucern.

Der

De 4te ein schwartzer Büfels-Kopf mit rothen Hörnern und Rinck durch die Nase im goldenen Feld, wegen Uri.

Der 5te ein silbernes Creutzlein oben im rechten Winckel schwebend im rothen Feld, wegen Schweitz.

Der 6te ein mit doppelten Schließblat versehener Ring, dessen Helfte oben Silber, unten roth in einen roth und silber gespaltenen Feld, wegen Unterwalden.

Der 7te ein blauer Querbalcken im silbernen Feld, wegen Zug.

Der 8te ein silberner Pilgrim im rothen Feld, wegen Glaris.

Der 9te ein schwartzes Futteral zu einem Bischof-Stab, im silbernen Feld, wegen Basel.

Der 10te oben schwartz, aufm Silber gespaltenen Schild, wegen Freyburg.

Der 11te ein oben roth, unten silber gespaltener Schild, wegen Solothurn.

Der 12te ein schwartzer mit goldenen Hörnern versehenen aufgerichteten Widder im silbernen Feld, wegen Schafhausen.

Der 13te ein schwartzer aufgerichteter Löwe im silbern Feld, wegen Appenzell.

Diese 13 Schilde sind mit einem Huth, die Einigkeit vorzustellen, bedecket.

Von

XIX. Von den Niederlanden.

1. Fr. War wäre noch ferner durchzugehen?

A. Teuschland und die Niederlande sind noch nicht da gewesen.

2. Fr. Welches sind die Gräntzen von den Niederlanden?

A. Gegen Mitternacht und Abend ist die Nordsee.

Gegen Mittag Lothringen, Champagne und Piccardie.

Gegen Morgen Teutschland.

3. Fr. Wie heissen die Flüsse?

A. Die Schelde, die Maaß, die Mosel, der Rhein.

4. Fr. Ist von der Grösse etwas zu mercken?

A. Die sämtliche Niederlande sollen 60 Meilen lang, 20 bis 40 breit seyn.

5. Fr. Es werden viele Provintzien darin seyn?

A. Es sind 17 Provintzien darinnen. Man theilet sie ein in die 10 Oesterreichischen und in die 7 vereinigten Provintzien.

6. Fr. Welches sind die 7 vereinigten?

A. Die Provintz Seeland, wo die Städte Middelburg, Tolen ꝛc.

2. Holland: wo Haag, Dordrecht, Roterdam, Delft in Südholland, wo aber auch Amsterdam, Harlen, Narrden in Nordholland.

3. Friesland, wo Franecker, Harlingen, Leuwarden.

4. Gröningen, wo Gröningen.

5. Ober-Yssel, wo Deventer, Löverden.

6. Geldern: wo Zytphen, Nimwägen, Büren.

7. Utrecht: wo Utrecht.

7. Fr. Gehören die 10 österreichische Provinzien alle dem Hause Oesterreich zu?

A. Keinesweges: Franckreich, Preussen und Holland haben sehr vieles davon.

8. Fr. Welches sind die Provinzien und wohin gehört jedes?

A. 1. die Provinz Artois, wo Arras und St. Omer, nebst

2. der Grafschaft Flandern, wo Grevelingen, Ryssel, Dünquerquen.

3. Ypern, wo Dornick und Oudenarde sind Frantzösisch.

Ostende, Gent und Brügge, Oesterreichisch. Sas von Gent, Hulst, Schlies, Holländisch.

4. Hen-

4. Hennegau, wo Cambray, Mons, Valenciennes, Französisch.

5. Namur: wo Charleroy Französisch: Namur Oesterreichisch.

6. Luxemburg, wo Thionville Französisch, Luxemburg Oesterreichisch.

7. Limburg: wo Limburg Oesterreichisch: Wick und Herzogenrode Holländisch.

8. Geldern: wo Geldern Preußisch: Rüremonde Oesterreichisch: Venlo Holländisch.

9. Brabant: wo Herzogenbusch, Bergen op Zoom, Mastricht, Breda, Oranisch.

10. Antwerpen und

11. Mecheln, wobey die Städte Hauptstädte, Brüssel und Löwen nicht zu vergessen.

9. Fr. Wie stehts um die Perioden aus der Historie?

A. Man machet VI Perioden. I. Die ältesten Völcker: als die Belgier, Römer, Francken.

II. Mancherley Herren von der Vereinigung der Provintzien, als da waren die Herzoge von Brabant, Grafen von Luxenburg oder Lützelburg, die Grafen und Herzoge von Geldern, Grafen von Flandern und Artois, Grafen von Holland und Seeland.

III. Die völlige Vereinigung der 17 Provintzen der Niederlande war 1543 zu Stand gekommen,

men, da Geldern an Carl V abgetreten worden. Die Trennung der 17 Provintzien, da sich 7 Provintzien abgesondert, geschahe von 1543 bis 1579.

IV. Der Zustand von der Trennung bis auf den Ausgang des 12 jährigen Stillestandes 1579 bis 1622.

V. Von dem Ausgang des Stillstands bis auf den Westphälischen Frieden 1622 bis 1648: da die Staaten vor ein frey Volck erkläret worden.

VI. Vom Westphälischen Frieden bis auf diese Zeit.

10. Fr. Sind nicht gewisse Regenten zu mercken?

A. Die vielen Grafen und Herzoge in alten Zeiten können hier nicht angeführet werden. Die Kayser, welche die Niederlande meist gantz besessen, sind Maximilian I. und Carl V. Unter dem Spanischen Könige Philipp, giengen 7 Provintzien ab. Nachhero haben nur 10 Provintzien den österreichischen Kaysern zugehöret: auch von den 10 sind etliche von den Franzosen abgerissen worden. Die Printzen von Oranien haben sich in den vereinigten Niederlanden den größten Ruf und Ruhm erworben.

11. Fr. Was ist von diesen Prinzen von Oranien noch am Leben?

A. Dis kan die Genealogische Tabelle zeigen.

Johann Wilhelm Friso
Fürst zu Nassau-Diez und Erbstatthalter in Frießland
geb. 1687. ertrank 1711.

Wilhelm Carl Heinrich Friso
geb. 1711. Erbstatthalter der 7 vereinigten Provinzen 1748.
st. 1752. Gem. Anna Pr. von Engeland.

Carolina	Anna Maria	Wilhelm Prinz von Oranien
geb. 1743.	geb. 1746.	geb. 1748.

12. Fr.

12. Fr. Was führen die vereinigten Niederlande vor ein Wappen?

A. Einen goldenen zum Streit aufgestellten Löwen im rothen Feld, welcher in der einen Klaue ein Schwerdt, in der andern 7 Pfeile hält.

XX. Von Teutschland.

1. Fr. Was liegt in der Mitte der Charte?

Antw. Teutschland.

2. Fr. Dessen Gräntzen sind?

A. Gegen Mitternacht: Schleßwig, die Nord- und Ostsee.

Gegen Morgen: Preussen, Pohlen, Ungarn.

Gegen Mittag: Italien, die Schweitz und das Adriatische Meer.

Gegen Abend: Franckreich, Lothringen, die Niederlande.

4. Fr. Die Grösse von Teutschland ist?

A. Einige nehmen zur Länge 150 Meilen und zur Breite eben so viel.

3. Fr. Die vornehmsten Flüsse werden seyn?

A. 1) der Rhein, 2) der Mayn, 3) die Weser, 4) die Elbe, 5) die Oder, 6) die Donau.

5. Fr. Die Eintheilung von Teutschland macht man?

A. So, daß man es entweder nach den 10

Craisen, in welche es sonst getheilet worden, durchgehet: oder sich nach den Haupt-Gegenden richtet und sich die Provintzien bekannt machet.

6. Fr. Die 10 Craise aber sind:

A. Oben lieget: der Ober- und Nieder-Sächsische Crais.

Zur Rechten: das Königreich Böhmen, die Marggrafschaft Mähren, die Grafschaft Glatz, das souveraine Herzogthum Schlesien, die Marggrafschaft Lausnitz.

Unten: der Oesterreichische, Bayrische und Schwäbische Crais.

Zur Lincken: der Nieder-Ober-Rheinsche und Westphälische Crais.

In der Mitten: der Fränckische Crais.

7. Fr. Die Theile Teutschlandes nach den Gegenden wären:

A. Gegen Mitternacht findet man: die Herzogthümer Pommern, (so wol Vor- als Hinter-Pommern) Mecklenburg, Holstein, Bremen und Verden: das Fürstenthum Ostfriesland, die Grafschaft Oldenburg und Delmenhorst.

Gegen Morgen: die Marck Brandenburg, als die Alte-Neue-Mittel-Ucker-Marck samt der Prignitz und der Grafschaft Ruppin. Ferner die Lausnitz, Schlesien, Böhmen, Mähren.

Gegen Mittag: das Ertzhertzogthum Oesterreich, die Hertzogthümer Steyermarck, Crain, Cärnthen. Die Grafschaft Tyrol: Schwaben.

Gegen

Gegen Abend: das Land Westphalen, die Hertzogthümer Bergen, Cleve, Jülich, die Ertzbisthümer Maynz, Trier, Cöln nebst dem Bisthum Basel: die Nieder-Pfalz, der Sundgau, die Eifel, die Landgrafschaft Elsaß und die Grafschaft Mümpelgard.

In der Mitte: die Hertzogthümer Bayern, Neuburg samt der Ober-Pfaltz und dem Ertzbisthum Saltzburg.

Das Franckenland, wo die Marggrafthümer Bayreuth und Anspach: das Ertzbisthum Bamberg: die Bisthümer Würtzburg und Fulda, Aichstädt: das Fürstenthum Coburg: die Grafschaft Limburg, Hohenlohe, Erbach, Castell, Henneberg ꝛc. Die Reichsstädte Nürnberg, Rothenburg ꝛc.

Die Landgrafschaft Hessen samt der Wetterau.

Das Marggrafthum Meissen und Landgrafschaft Thüringen.

Das Ober- und Churſachsen:

Das Herzogthum Magdeburg samt dem Fürstenthum Halberstadt.

Die Braunschweigischen, Hannoveranischen, Lüneburgischen Lande.

Das Bisthum Hildesheim und das Herzogthum Sachsen-Lauenburg.

8. Fr. Es fehlen aber die Städte noch?

A. Es würde zu weitläuftig fallen, bey jeden

Land die Städte anzuführn. (*) Unterdessen kan man sich die Städte, wo die vornehmsten Churfürsten des Teutschen Reichs residiren, anmercken; deren eine gute Anzal.

9. Fr. **Wo pflegen die Churfürsten zu residiren?**

A. Der Churfürst von Maynz, zu Maynz; von Cölln, zu Bonn; von Trier, zu Trier; von Brandenburg, zu Berlin; von Sachsen, zu Dresden; von Bayern, zu München; von der Pfalz, zu Manheim; von Hannover, zu Hannover.

Die Kayserliche Residentz ist Wien: Von Böhmen mercken wir Prag; von Schlesien aber Breslau.

10. Fr. **Welches sind die Residentzen der vornehmsten Fürsten?**

A. Die Sächsischen Herzoge residiren dermalen zu Gotha, Weimar, Meinungen, Hildburghausen, Coburg.

Die Herzoge von Braunschweig zu Wolfenbüttel: von Holstein, zu Kiel, Plön, Glücksburg,

(*) Weil dieser Aufsatz zum Gebrauch der Real-Schule in Berlin ist verfertiget worden, und man einen eigenen Aufsatz von Teutschland und der Kayser-Historie schon hat; so hat man hier nicht weitläuftiger seyn, sondern nur überhaupt die Eintheilung von Teutschland machen wollen. Die vornehmsten Städte kan man in der Erläuterung zur Kayser-Historie meistens antreffen. Eben also hat man die Kayser nur gantz kurtz nach ihren Familien und Namen angezeiget, weil das übrige an berührten Ort weitläuftiger zu finden.

burg, Augustenburg: von Mecklenburg, zu Schwerin und Strelitz: von Würtenberg, zu Stutgardt, Oels.

Die Marggrafen von Bayreuth, zu Bayreuth; von Anspach, zu Anspach; von Baden-Baden, zu Rastadt; von Baden-Durlach, zu Durlach.

Die Landgrafen zu Hessen residiren zu Cassel, Philippsthal, Rothenburg, Wanfried, Darmstadt, Homburg.

Die Fürsten von Dessau: zu Dessau, Cöthen, Zerbst, Bernburg.

11. Fr. **Wo bleiben die Ertz- und Bischöffe?**

A. Das kan ihr Name selbst anzeigen: als der Ertzbischof von Salzburg, zu Salzburg, von Bamberg, zu Bamberg, von Oßnabrück, zu Oßnabrück ꝛc.

12. Fr. **Was kan man bey Teutschland aus der Historie durchgehen?**

A. Die Römischen Kayser. Man könnte vom Kayser August anfangen und theils nach der Zeit, theils nach ihren Familien sie eintheilen.

13. Fr. **Wir wollen auf die Zeit sehen und fragen: was haben in den ersten Jahrhunderten nach Christi Geburt vor Kayser gelebt?**

A. Im ersten Jahrhundert hat gelebet: Au-

 gustus,

gustus, Tiberius, Caligula, Claudius, Nero, Galba, Otto, Vitellius, Flavius Vespasianus, Titus Vespasianus, Domitianus, Nerva.

Im andern Jahrhundert regierten: Trajanus, Adrianus, Antoninus pius, Antoninus Philosophus, Commodus, Pertinax, Julianus, Severus.

Im dritten Jahrhundert waren viele Kayser: als Caracalla und Geta, Macrinus und Diadumenus, Elagabalus, Alexander Severus, Maximinus, Balbinus und Pupienus Gordianus, Philippus, Decius, Gallus, Volusianus, Aemilianus, Valerianus, Galienus, Claudius II. Quintillus, Aurelianus, Tacitus, Florianus, Probus, Carus, Numerianus und Carinus, Diocletianus, Maximinianus. Dieses waren heidnische Kayser.

Im vierten Jahrhundert, waren Constantius, Chlorus und Galerius, auch noch Heiden. Constantinus M. wurde ein Christ. Darauf folgten Marentius, Licinius, Maximinus, Constantinus, Constantius, Magnentius, Julianus, Jovianus, Valentinianus und Valens, Gratianus, Valentinianus II. M. Theodosius M. Dieser theilte das Reich in das Römische und Griechische Kayserthum; Arcadius bekam das Griechische: Honorius das Römische Kayserthum. Daher

Im fünften Jahrhundert Honorius anfängt. Ihm folgten: Valentinianus, Maximus, Avitus, Majoranus, Severus, Antonius, Olybrius, Glycerius, Julianus Nepos, Romulus Augu-

Augustulus, welcher von den Herulern, die in Italien einbrachen, überwunden worden. Es hörte mit ihm das Kayserthum in Occident auf und man hat in dem 6ten, 7ten, 8ten Seculo zu mercken: die Heruler, deren König Odoacer hieß.

Die Longobarden: Ihr erster König war Theodoricus, der letzte Tejas.

Die Ost-Gothen: deren erster König hieß: Alboinus, der letzte Desiderius.

Die Exarchen, oder die Stadthalter, welche die Griechische Kayser in dem Theil von Italien hielten, so sie das Exarchat nenneten. Der erste war Longinus, der letzte Eutychius.

Im 9ten Jahrhundert A. C. 800. fieng das Kayserthum wieder an. Wir werden die Kayser jetzt nach den Familien mercken.

13. Fr. Welche Familien kommen vor?

A. 1) Die Carolingische. Die Kayser sind: Carl I. M. Ludwig der Fromme. Lotharius I. Ludwig II. Carl II. Carlomann. Ludwig III. Carl III. Arnolphus. Ludwig IV. von 800-912.

2) Die Fränckisch-Sächsischen Kayser: erstlich regierte ein Francke Conrad I. von 912-919. Darauf folgten 5 Sachsen: als Heinrich I. Otto I. M. Otto II. Otto III. Heinrich II. von 919-1024. Es kamen wieder 4 Francken: als Conrad II. Heinrich III. Heinrich IV.

(Rudolph aus Schwaben, ein Gegen-Kayser) Heinrich V. von 1024 bis 1125. Darauf kam Lotharius aus Sachsen bis 1137.

3) Die Schwäbischen Kayser waren Conrad III. Friedrich I. Henrich VI. Philipp. (Otto war aus Braunschweig) Friedrich II. Conrad IV. von 1137 bis 1254. da das Interregnum, oder die Zeit da kein gewisser Kayser war, einfiel bis 1273.

4) Die Kayser die aus vermischten oder mancherley Häusern gewählet wurden: als Rudolph I. von Habspurg. Adolph von Nassau. Albert I. von Oesterreich. Heinrich VII. aus Lüzelburg. Ludwig V. von Bayern. Friedrich III. von Oesterreich. Carl IV. aus Lüzelburg. Wenceslaus und Sigmund seine beyden Söhne. Rupert aus der Pfalz. Jodocus aus Mähren von 1273 bis 1437. auf den Tod Sigmunds, da

5) die Oesterreichische Kayser in ununterbrochener Ordnung angiengen. Albert II. war der erste. Es folgten Friedrich III. (IV.) Maximilian I. Carl V. Ferdinand I. Maximilian II. Rudolph II. Matthias. Ferdinand II. Ferdinand III. Leopold M. Joseph. Carl VI. von 1437 bis 1740. Endlich sind

6) die beyden neuen Kayser: Carl VII. aus Bayern. Franz I. aus Lothringen.

14. Fr. Wie kan man das jetztlebende Kayserliche Hauß sich bekannt machen?

Antw. Aus beystehender Tabelle:

Leopold geb. 1640. Kais. 1658. st. 1705.

Leopold Joseph Carl Herz. v. Lothring. geb. 1679 st. 1729.

Joseph g. 1678. Kais. 1705. st. 1711.

Carl VI. g. 1685. Kais. 1711. st. 1740.

Franz I. Steph. Herz. v. Lothr. g. 1708. Kais. 1745. Gem. Maria Theresia

Carl Alexand. g. 1712. Statthalter in Niederlanden

Anna Charlotte g. 1714. Gouvernantin der Tosc. Staat. 1746

Maria Theresia geb. 1717. Gem. Franz I. Kaiser.

Maria Anna geb. 1718. st. 1744. Gem. Carl Herz. Loth.

Maria Anna g. 1738.

Joseph g. 1741.

Maria Christina g. 1742.

Maria Elisabeth g. 1743.

Carl Joseph g. 1745.

Maria Amalia g. 1746.

Peter Leopold g. 1747.

Prinzessin g. 1748.

Johanna Gabriela g. 1750.

Prinzessin.

15. Fr.

15. Fr. Nun wäre noch das Kayserliche Wappen übrig?

A. Es ist ein schwartzer, zweyköpfigter Adler im goldenen Feld, welcher auf der Brust dermalen zween Schilde mit der Kayserlichen Reichs-Crone bedecket, träget. Der erste ist ein mit 3. silbern Vögeln besetzter lincker Schregbalcken im goldenen Feld, wegen Lothringen: Der andere wegen Florentz hat im goldenen Feld sechs Kugeln (1. 2. 2. 1.) davon 5 roth sind. Die oberste aber etwas grösser und 3. goldene Lilien im blauen Felde führet.

E N D E.

(*) Anmerckung. Wie der Augenschein lehret, so ist das Kupfer so eingerichtet, daß man es in 20 Theile zerschneiden und jede kleine Charte bey der Erläuterung da einheften lasse, wo sie hingehöret. Als

Num. I. zu p. 30.
Num. II. zu p. 44.
Num. III. zu p. 51.
Num. IV. zu p. 53.
Num. V. zu p. 47.
Num. VI. zu p. 163.
Num. VII. zu p. 100.
Num. VIII. zu p. 109.
Num. IX. zu p. 115.
Num. X. zu p. 121.
Num. XI. zu p. 128.
Num. XII. zu p. 140.
Num. XIII. zu p. 134.
Num. XIV. zu p. 137.
Num. XV. zu p. 57.
Num. XVI. zu p. 74.
Num. XVII. zu p. 90.
Num. XVIII. zu p. 158.
Num. XIX. zu p. 153.
Num. XX. zu p. 144.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826719066/phys_0178
DFG

pag 142. tab 1.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826719066/phys_0181
DFG

Carl V abgetreten worden.
7 Provintzien, da sich 7
rt, geschahe von 1543 bis

von der Trennung bis auf
ährigen Stillestandes 1579

gang des Stillstands bis
n Frieden 1622 bis 1648:
n frey Volck erkläret wor-

hälischen Frieden bis auf

r gewisse Regenten zu
ercken:

afen und Herzoge in alten
nicht angeführet werden.
die Niederlande meist gantz
lian I. und Carl V. Unter
ige Philipp, giengen 7 Pro-
o haben nur 10 Provintzien
Kayserrn zugehöret: auch
e von den Franzosen abge-
Printzen von Oranien ha-
einigten Niederlanden den
hm erworben.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826719066/phys_0183
DFG